1895. **Der Gesellige.** No. 243.

Mittwoch, 16. Oktober. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenze

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Böse Nachbarschaft.

Die drei russischen Grenzsoldaten, welche am Freitag Abend in der preußischen Dorfschenke zu Studziniec oder Polanowo (Kreis Witkowo, Regierungsbezirk Bromberg) einen furchtbaren Raubmord verübt haben, sind bereits verhaftet worden und zwar zwei der Schurken drüben in Rußland, einer, wie gestern schon im „Geselligen" unter Witkowo mitgetheilt ist, im preußischen Grenzstädtchen Powidz, welches etwa 3 Kilometer von dem Dorfe Polanowo gelegen ist.

Die Berichte über die Einzelheiten der Mordthat weichen in einigen Punkten von einander ab, darüber aber besteht kaum noch ein Zweifel, daß es sich hier um einen wohlberechneten gemeinen Raubmord handelt, der mit einer an der russischen Grenze allerdings russischerseits üblichen Grenzverletzung verbunden ist.

Ermordet sind — wie schon erwähnt — die etwa 65jährige verwittwete Schankwirthin Wawrzynkiewicz und ein Dienstmädchen durch Gewehrschüsse jener russischen Grenzsoldaten, die Tochter der Wirthin ist durch einen Gewehrschuß schwer verwundet worden, geraubt wurden über 100 Mk. baares Geld (nach einem Berichte sollen es 1800 Mk. gewesen sein) und mehrere Werthsachen.

Der Erste Staatsanwalt Heym und der Untersuchungsrichter Hübner aus Gnesen sind am 13. Oktober in Polanowo gewesen und haben den Thatbestand festgestellt. Die Untersuchung wurde erheblich dadurch erleichtert, daß zwei Augenzeugen der furchtbaren That noch am Leben sind: Die erwachsene Wirthstochter und eine 10jährige Enkelin der ermordeten Wirthin. Die Enkelin der ermordeten Frau W. hat mit Bestimmtheit zwei der Mörder wiedererkannt, nachdem ihr die Abtheilung Soldaten, welche zu der Zeit die Wache in der Nähe des Gasthauses hatte, gegenübergestellt worden war.

Nach den bisherigen Berichten **ist das Verbrechen folgendermaßen verübt worden:**

Bald nach 9 Uhr am Freitag Abend betraten die russischen Grenzsoldaten die Wawrzynkiewicz'sche Schankwirthschaft in Polanowo und ließen sich einen halben Liter Schnaps geben. Die Schankwirthin war bereits zu Bett gegangen und die Dienstmagd befand sich in der Küche bei der Herstellung des Schweinefutters, während die Tochter der Wirthin, welcher die drei Grenzsoldaten bekannt waren, da sie bereits öfter in der Wirthschaft eingekehrt waren, die Gäste bediente. Nachdem die Soldaten den ihnen verabreichten Schnaps getrunken, bestellten sie noch 6 Liter, um denselben auf die Wache mitzunehmen. Während die Wirthstochter hinter dem Schänktische beschäftigt war, wobei sie eine gebückte Stellung einnahm und der Schänkstube den Rücken kehrte, krachte hinter ihr in der Stube ein Schuß und gleich darauf in der Nebenstube, wo ihre Mutter schlief, ein zweiter, erschreckt fuhr sie herum, in diesem Augenblick fiel aber ein dritter Schuß, welcher sie in den Oberschenkel traf, sodaß sie ohnmächtig hinfiel. Beim Erwachen bemerkte sie, daß die drei russischen Soldaten damit beschäftigt waren, die Kasse auszurauben und in der Stube nach Werthsachen zu suchen. Hierauf kehrten sie zu ihr zurück, um sich zu überzeugen, ob sie noch lebe, einer der Soldaten stieß sie mit dem Fuße an und bemerkte: „Sie ist zwar noch warm, aber schon todt." Trotzdem schlug er sie mit dem Gewehrkolben noch einige Male auf den Kopf, sodaß sie wieder das Bewußtsein verlor. Die 10jährige Nichte suchten die Soldaten zu erwürgen, ließen aber von ihr ab, als sie still war; die Mörder mochten sie wohl für todt halten. Nun gossen die Mörder aus Flaschen, worin sie Spiritus vermutheten, den Inhalt über Mutter, Tochter und Nichte, auch begossen sie den Fußboden und zündeten die Flüssigkeit an. Diese brannte, da es nur gewöhnlicher Schnaps (Spiritus mit Wasser) war, ziemlich schwach. Nur das Bett, in dem die Leiche der Wirthin lag, gerieth in Brand. Mittlerweile hatte die schwer verletzte Tochter der Krugwirthin die Besinnung wiedererlangt und rief, als die Mörder weg waren, laut um Hülfe, auch die Enkelin kam wieder zum Bewußtsein und holte den in der Nachbarschaft wohnenden Sohn der Frau W. herbei. Dieser fand die Stube in Flammen und seine Schwester, die sich herauszuschleppen vermocht hatte, im Hausflur liegen. Er erstattete demnächst dem Gemeindevorsteher und dem im Dorfe stationirten Gendarmen Anzeige. Am nächsten Morgen begab er sich mit der Nichte zur russischen Grenzwache, um auch dort den Raubmord zu melden.

Es scheint so, als ob diesmal die russischen Behörden sich bei der Ermittelung der Verbrecher große Mühe gegeben haben und es ist bei allem Unheil wenigstens erfreulich, daß die Mordbuben festgenommen sind. Nun wird es darauf ankommen, von wem und wie die drei russischen Grenzsoldaten bestraft werden, welche Entschädigung die russische Regierung an die Hinterbliebenen zahlt und wie den nachgrade alles gewöhnliche Maß überschreitenden Grenzverletzungen, Ueberfällen und Verbrechen an der Grenze Einhalt gethan werden soll. Wenn man sich vorstellt, wie z. B. die marokkanische Regierung von deutscher Seite angehalten und gezwungen worden ist, für die Ermordung des Leipziger Reisenden Rockstroh Genugthuung zu geben und Entschädigung (zunächst 100000 Mk. an die Mutter Rockstroh's) zu zahlen, dann kommt man erst zur rechten Würdigung des Verhältnisses von Preußen oder dem deutschen Reiche zu einem zivilisirten Staat, als welcher unser östlicher Nachbar Rußland, zu gelten doch Anspruch erhebt!

Das russische Schuldkonto ist in letzter Zeit ungewöhnlich stark belastet worden. Z. B. wurde am Charfreitag dieses Jahres der Ziegler Schade auf preußischem Gebiete in Chrostowo bei Louisenfelde (Provinz Posen) von einem russischen Grenzsoldaten mit Kolbenstößen und Bajonettstichen mißhandelt. Der Naczelnik (Chef der Grenzwache) ließ den Schwerverwundeten nach der Grenzwache herüberschleppen und als sich damals ein preußischer Grundbesitzer nach der Sachlage erkundigte, sagte der Naczelnik schroff, darum hätte sich Niemand zu kümmern.

Allerdings wurde von der russischen Grenzbehörde schließlich die „Untersuchung eingeleitet", aber von einer Entschädigung war keine Rede. Die Verhaftungsgeschichte des Studenten Bernus bei Kruschwitz am Osterfeiertage wollen wir nicht weiter erwähnen, dagegen ist der Ueberfall und die schwere Mißhandlung des Besitzers Friedrich Heß in Gallkehmen (auf preußischem Gebiete) durch russische Grenzsoldaten hervorzuheben. H. mußte damals noch froh sein, daß er nach tagelanger Freiheitsberaubung aus russischem Gebiet überhaupt entlassen wurde. Verfolgungen von russischen Auswanderern auf preußisches Gebiet und Mißhandlungen daselbst fallen schon gar nicht mehr auf, auch Haussuchungen bei preußischen Grenzbauern durch russische Soldaten sind in der letzten Zeit vorgekommen. Erwähnt sei ferner die Beraubung und Festnahme des Handelsmannes Nachemstein aus Inowrazlaw auf der preußischen Landstraße zwischen Maszenitz und Skotniki durch Grenzkosaken. Wir hören immer wieder davon, daß die preußischen Landrathsämter sich mit den russischen Behörden in Verbindung gesetzt haben, aber es würde gut sein, wenn in allen solchen „Grenzzwischenfällen" von der „Berliner Korrespondenz" des Ministers des Innern nicht blos der ermittelte Thatbestand mitgetheilt würde (was bis jetzt auch nicht immer geschieht) sondern auch der Erfolg der in die Wege geleiteten Untersuchung.

Aufgeklärt ist bis jetzt auch noch nicht genügend der am 26. September auf der Ostsee bei Nimmersatt erfolgte Ueberfall von vier preußisch-litthauischen Fischern durch die Bootsbesatzung eines russischen Zollkutters. Wir hatten die Mittheilung mit Angabe der Namen der Fischer nach dem „Memeler Dampfboot" gebracht. Die russische „Libauer Ztg." behauptet jetzt, daß es sich nicht um einen Ueberfall auf friedliche Schiffer, die ihrem Gewerbe nachgingen, sondern um eine Verfolgung einer Schmugglerbande im gegebenen Falle gehandelt habe und bei Polangen auf russischem Gebiet, nicht aber bei Nimmersatt auf deutschem, habe der Libausche Zollkreuzer „Strash" ein von der Mannschaft verlassenes Boot, das 10 Fässer Spiritus und außerdem eine Ladung Tabak als Kontrebande an Bord führte, gekapert und nach Libau eingebracht. Wahrscheinlich hätten die Schmuggler beim Nahen des Zollkreuzers sich auf die anderen Boote geflüchtet und die herrenlose Ladung den Zollbeamten gern überlassen. — Das scheint doch ein ganz anderer Fall zu sein.

Soviel steht fest, wenn all die Grenzzwischenfälle nicht an der russischen Grenze, sondern an der französischen vorkämen, würden sie ganz anders behandelt werden.

Zur Steigerung der Spirituspreise

wird, wie die „Freis. Ztg." erfährt, ein neuer „Ring" von Interessenten vorbereitet. Die Interessenten waren schon an diesem Sonntag Nachmittag in den Kaiserhof nach Berlin eingeladen, um dem Verein deutscher Spiritusfabrikanten, dessen Vorstand und Ausschuß jetzt in Berlin versammelt sind, zustimmende Erklärungen west- und süddeutscher Brenner für die Bildung des Kartells vorzulegen.

Der geplante Interessen-Ring will den siebziger Spiritus, welcher gegenwärtig mit 33 bis 34 Mk. gehandelt wird, für die Dauer der neuen Branntweinsteuernovelle, also bis zum Jahre 1901, auf 45 Mk. hinauftreiben. In den Zirkularen wird darauf hingewiesen, daß diese Novelle zum Branntweinsteuergesetz solche Kartellbildungen gegen früher außerordentlich erleichtere, weil die Produktion der bestehenden Melassebrennereien auf eine ganz bestimmte Menge beschränkt sei, die Hefebrennereien in Ermangelung von Hefeexport in ihrer Produktion an den Hefeverbrauch des Inlandes gebunden seien und die kleinen Materialbrenner überhaupt nicht in Betracht kämen. Außerdem erschwere die neugeschaffene Brennsteuer allen bestehenden Brennereien den Uebergang zur Mehrproduktion. Es komme daher nur darauf an, vertragsmäßig das Produktionsquantum der Kartoffelbrenner und der größeren Getreidebrenner behufs Erzielung jenes Preises festzulegen.

Die Zirkulare sind datirt aus Köln vom 1. und 9. Oktober und unterzeichnet von Anton Kolping, Vorstand der Buirer Brennerei vereinigter Landwirthe. Es wird in den Zirkularen versichert, daß eine Versammlung des Vereins der Kornbranntwein- und Hefebrenner in Hannover am 5. Oktober mit Ausnahme eines Einzigen dem Kartellplan unbedingten Beifall gezollt haben. Der mitanwesende Geschäftsführer des Vereins deutscher Spiritusfabrikanten in Berlin, Professor Dr. Delbrück, habe ebenfalls in lebhaftester Weise dem Plan und seiner Durchführung das Wort geredet. Wenn aber, wie es nothwendig sei, die Ausführung durch den nahezu vollzähligen Beitritt der Vereinsmitglieder der Kartoffelbrenner des Ostens ermöglicht werden sollte, so sei es unbedingt erforderlich, vor jeder Berufung weiter Brennerkreise festzustellen, daß die west- und süddeutschen Brenner ihr prinzipielles Einverständniß mit dem fraglichen Plan und seiner Durchführung erklärten. Angesichts des dreimaligen Mißlingens der früher von Berlin ausgegangenen Koalitionsprojekte und angesichts der Lage der Landwirthschaft habe sich der ostdeutschen Kartoffelbrenner eine gewisse Muthlosigkeit bemächtigt, so daß es in hohem Grade erwünscht sei, wenn der erste Anfang jetzt von den west- und süddeutschen Erwerbsgenossen ausginge.

Der ganze Plan geht nun dahin: Die Kartoffelbrenner und die großen Getreidebrenner sollen sich gegen Konventionalstrafe verpflichten, bis zum 1. Oktober 1901 pro Jahr nicht mehr Spiritus zu erzeugen, als sie im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1892/95 erzeugt haben. Unter außergewöhnlichen Verhältnissen, bei Futtermangel, großer Kartoffelernte u. s. w. wird ihnen gestattet, bis zu 10 pCt. ihres Normalquantums mehr zu produziren. Sie müssen aber dieses Mehr entweder direkt zur Ausfuhr bringen oder an die zu bildende Kartellgesellschaft zu einem von dieser festzusetzenden Preise überlassen.

Die Kartellgesellschaft wird unter Mitwirkung eines großen Bankhauses gebildet, mit einem Kapital von 10 bis 12 Millionen Mk., vorläufige Einzahlung 5 Millionen Mk. Alle Mitglieder verpflichten sich, an dieselbe je 2 Mk. vom Hektoliter ihres produzirten Spiritus als Beitrag zu zahlen. Die Gesellschaft ihrerseits verpflichtet sich den Brennern gegenüber, allen an sie abgelieferten Spiritus zu bezahlen mit 40 Mk. für Kartoffelspiritus, mit 39 Mk. für Maisspiritus und mit 38 Mk. für Lufthefe bezw. Melassespiritus. Die Gesellschaft hat dafür einzustehen, daß der Spirituspreis sich dauernd auf 45 Mk. erhält. Zu diesem Zweck ist sie verpflichtet, soviel Spiritus, nöthigenfalls mit Verlust, auszuführen, bis die Nachfrage nach Spiritus gegenüber dem verminderten Angebot und der vertragsmäßig festgelegten Produktion die Preise auf die Höhe von 45 Mk. getrieben hat. Der Verlust der Gesellschaft bei der Ausfuhr wird gedeckt aus der oben erwähnten Abgabe der Mitglieder von 2 Mk. und aus dem inländischen Verkaufsgeschäft, d. h. dem Unterschiede zwischen dem Einkaufspreis von 40 Mk. und dem Verkaufspreis von 45 Mk.

Das neue Exerzir-Reglement für die Kavallerie

das vor Kurzem die Genehmigung des Kaisers erhalten hat, enthält in seinen beiden ersten Abschnitten nur unwesentliche Aenderungen, faßt dagegen im Abschnitt III alle Regeln für die Verwendung der Kavallerie im Kriege nach den neuesten Erfahrungen zusammen.

Als Ziel hat dabei vorgeschwebt, für alle Gefechtslagen möglichst klare übersichtliche und kurze Anleitungen zu geben, die aber keineswegs die Bedeutung eines sklavisch zu beachtenden Schemas haben sollen. Ganz ausdrücklich wird hervorgehoben, daß diese allgemeinen Grundsätze des Reglements die Freiheit der Führer nicht einschränken sollen und daß es ihnen überlassen sei, stets so zu handeln, wie es durch die Lage grade erfordert wird.

Ganz wesentlich ist die Vereinfachung der Formationen des Regiments. Fortgefallen sind die Halbkolonne in Têten und die Halbkolonne in Schwadronen! Auch die Vorschriften für die Têtenzüge und Têtenschwadronen haben eine große Vereinfachung in der Gangart und im Vorgehen bei Entwickelungen aus der Tiefe u. s. w. erfahren. Von sonstigen Aenderungen seien noch folgende erwähnt: das Signal „Appell" wurde nach dem Entwurf zum Sammeln nach rückwärts aus dem Handgemenge angewandt, während jetzt bei diesem Signal stets ein Sammeln hinter dem Führer zu erfolgen hat, gleichviel wo dieser sich befindet. Für die Attacke ist eine viel größere Freiheit belassen, als dies früher der Fall war. Die Attacke kann nicht nur in zwei Gliedern erfolgen, sondern auch unter Umständen in einem Glied oder auch als eine gemischte Attacke in einem und zwei Gliedern; auch ist es gestattet, aus nicht entwickelter Frontformation zur Attacke überzugehen, einzelne Züge einzusetzen und überhaupt aus jeder Formation sofort zur Attacke anzureiten, wenn die Umstände dies erforderlich machen und zur Entwickelung keine Zeit ist; die Attacke wird ferner nicht nur im Marsch-Marsch, sondern unter Umständen auch im starken Galopp geritten werden.

Für das Springen wird es als wünschenswerth bezeichnet, daß, wenn mehrere Kolonnen ein Hinderniß zu nehmen haben, dies nicht immer genau an derselben Stelle erfolge, weil, insbesondere bei Gräben, durch das Aufeinanderfolgen mehrerer Kolonnen das Hinderniß oft so zugerichtet wird, daß es von den nachfolgenden schwer zu passiren ist. Bei Direktionsveränderungen soll jetzt so verfahren werden, daß nicht mehr wie früher die Richtungsschwadron, sondern der äußere Flügel das Tempo angiebt. Bei den Regimentsformationen ist als neu die Doppelkolonne eingeführt, die bisher nur für die Brigade bestand. Die Entwickelung aus der Tiefe ist dahin geändert, daß das hintere Regiment sich zuerst formirt und erst dann einheitlich vorgeführt wird, während bisher das Gegentheil der Fall war. Bei der Parade-Aufstellung hat die Kolonne in Schwadronen den Namen Paradekolonne erhalten. Die Signale sind um ein „Einschwenken mit Eskadron" bereichert worden. Die Griffe mit dem Karabiner haben eine Erweiterung erfahren, um der Bedeutung des modernen Feuergefechtes schärferen Ausdruck zu geben. Beim Fußexerziren endlich sind die Eintheilung und die Bewegungen vollständig denen des Exerzirens zu Pferde nachgebildet.

Berlin, den 15. Oktober.

— Der Kaiser ist Montag Abend in Wiesbaden eingetroffen und fuhr nach dem Hoftheater, wo „Preziosa" aufgeführt wurde. Heute Dienstag früh 9 Uhr beabsichtigten der Kaiser, der sich mit der vom Neuen Palais kommenden Kaiserin getroffen hat, in Kurzel (Lothringen) einzutreffen. Bei der Ankunft in Kurzel stellt das Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145 die Ehrenkompagnie am Bahnhof sowie das hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 9 eine Eskadron zur Eskorte nach Urville. Den Wachtdienst in Urville versieht eine kombinirte Kompagnie des 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67.

Metz wird auf der Hinreise nicht berührt. Der Besuch dieser Stadt durch den Kaiser und die Kaiserin erfolgt voraussichtlich am 16. Oktober. Die Kaiserin wird daselbst den katholischen Frauenorden „Maternité" und die evangelische Haushaltungsschule besuchen.

— Zu Ehren des russischen Premierministers Fürsten Lobanow findet Dienstag Abend in Berlin bei dem russischen Botschafter, Grafen von Osten-Sacken, ein Festmahl statt.

— Wie die „Post" erfährt, wird die „Wirthschaftliche Vereinigung des Reichstages" vor Beginn der Tagung zusammentreten, um über die Einbringung verschiedener Initiativ-Anträge Beschluß zu fassen.

— Gegen den Vorsitzenden des sozialdemokratischen Parteitages, Singer, ist ein Strafverfahren wegen Beleidigung des Breslauer Polizeipräsidiums eingeleitet worden. Die Beleidigung wird in einigen Bemerkungen gefunden, mit denen Singer Maßnahmen der dortigen Polizeibehörde kritisirte.

— Die Ergebnisse der Untersuchung der landwirthschaftlichen Verhältnisse, die auf Anordnung der bayerischen Regierung in 24 Landgemeinden veranstaltet worden ist, liegen nunmehr in einem starken Bande vor. Das bei R. Oldenbourg in München erschienene Werk bietet eine Fülle von Anhaltspunkten für die Beurtheilung landwirthschaftlicher Tagesfragen. Zunächst möchten wir auf eine Feststellung in dem Kapitel der Verschuldungsfrage hinweisen, weil sie eine Seite der eben wieder lebhaft entfachten Erörterung der Konversionsangelegenheit beleuchtet. Es sei vorausgeschickt, daß als Erhebungs-Kommissare und demgemäß als Berichterstatter fast ausschließlich praktische Landwirthe, die von den Kreis- (Provinzial) Komitees der Landwirthschaftlichen Vereine in Vorschlag gebracht waren, fungirten und daß die Gemeinden, in welchen die Erhebungen stattfanden, nach den Vorschlägen der Provinziallandtage ausgewählt worden waren. Die Berichte ergaben nun, daß die sinkende Tendenz des Zinsfußes in den letzten Jahren nicht ohne Einfluß auf die vermehrte Schuldaufnahme geblieben ist und daß die Umwandlungen von zahlreichen Darlehnsschuldnern benutzt wurden, um bei niedrigem Zinsfuße ein verhältnißmäßig größeres Schuldkapital zu erlangen. Ein Erhebungskommissar sagt: „Es wurde bei Eintragung der neuen Schuld häufig die alte gelöscht, aber regelmäßig war die neue Schuld höher als die alte. Es ist nicht zu leugnen, daß die hier verzeichnete Beobachtung einen neuen Rechtfertigungsgrund für die große Vorsicht bietet, mit der die Regierungen die Gelegenheit der Rentenumwandlung behandeln. Wenn der gedrückte Zinsfuß den Landwirthen dazu dient, ihre bisherigen Zinsverpflichtungen durch Vermehrung ihres Schuldkapitals zu konserviren, mithin ihre ökonomische Lage auf der einen Seite zu verschlechtern, ohne sie auf der andern zu verbessern, dann erfährt das Gewicht, des aus der Lage der Landwirthschaft hergeleiteten Beweggrundes für die Konversion eine erhebliche Abschwächung.

— Das internationale Fernsprechnetz erfährt heute (Dienstag) eine wichtige Erweiterung. Es wird heute der Fernsprechverkehr zwischen Köln und Aachen einerseits mit Brüssel, Antwerpen, Lüttich und Verviers andererseits eröffnet.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef weilt zur Zeit in Agram, wo er am Montag die Huldigung aller Bekenntnisse und Religionsgesellschaften, der Behörden, der Generalität 2c. entgegennahm. Leider ist es dabei auch zu einer argen Ausschreitung gekommen. Agram besitzt auch eine serbische Bank, vor welcher Montag Mittag große Skandale stattfanden, weil die Bank neben den kroatischen und schwarzgelben Flaggen auch die serbische Nationalfahne gehißt hatte. Eine große Volksmenge stürmte das Bankgebäude, sodaß die Polizei einschreiten und die serbische Fahne entfernt werden mußte. Sodann zog die Menge nach der serbischen Kirche, wo ebenfalls die serbische Fahne eingezogen werden mußte.

Der frühere Ministerpräsident Graf Taaffe ist auf seinem Schlosse Ellischau sehr schwer erkrankt.

Frankreich. Nach dem Gesetzentwurf Cavaignac über die Formirung der Kolonialarmee, welcher am Montag veröffentlicht worden ist, würde der Bestand der Kolonialarmee ungefähr 98 000 Mann betragen, darunter 27 000 Farbige. 44 000 Mann würden auf Algier und Tunis, 50 000 Mann auf die übrigen Kolonien entfallen, und 4000 Mann würden in Frankreich verbleiben. Das hierdurch gewonnene neue Armeekorps würde einen Bestand von 19 460 Mann haben; das Korps soll möglichst nahe der Ostgrenze garnisoniren.

Italien. Nachdem König Humbert den König Karl von Portugal hatte wissen lassen, daß er ihn im Quirinal empfangen würde, und nachdem, wie gestern mitgetheilt, der Papst erklärt hatte, daß er in diesem Falle den König von Portugal nicht empfangen würde, glaubt König Karl über die Schwierigkeit hinwegzukommen, indem er vorschlug, daß er den König Humbert in Monza und darauf den Papst in Rom besuchen wolle. Der König von Italien will jedoch auf diesen Ausweg nicht eingehen, der wie eine Kapitulation dem Vatikan gegenüber erschienen wäre, und so wird der König von Portugal, wie schon angedeutet, seinen Besuch in Rom ganz unterlassen.

Rußland. Den anfänglichen Ableugnungen entgegen kann als sicher angenommen werden, daß eine neue Goldanleihe (wahrscheinlich zu 3½ pCt.) aufgenommen wird. Es handelt sich dabei um eine größere Summe (von etwa 300 Millionen Rubel), die man anscheinend für die Bahnbauten im Osten braucht. Französische Banken haben dem russischen Finanzminister ihre Beihilfe zugesichert.

Die telegraphische Meldung über den Plan des Finanz-Ministers, umherreisende Bankagenten anzustellen, ließ das Unternehmen etwas seltsam erscheinen. Jetzt schreibt man uns darüber, daß die Maßregel bezweckt, dem Dorfwucher entgegenzutreten. Die Agenten sollen in erster Linie die persönlichen Eigenschaften der Darlehnssucher berücksichtigen und auch in anderen Dingen den Leuten mit Rath und That beistehen. Die Einrichtung soll nicht nur dem platten Lande, sondern auch den kleinen Städten zu Gute kommen.

Serbien. Eine Versammlung serbischer Kaufleute und Patrioten war am Sonntag in Belgrad behufs Gründung einer Aktiengesellschaft für Schlachthäuser und den Viehmarkt zusammengetreten. Die Statuten wurden angenommen, der Verwaltungsrath gewählt und die Subskription sofort begonnen. Das Gründungskapital beträgt 50 000 Aktien zu 25 Francs. In der Provinz wurden 80 000, in Belgrad allein 10 000 Aktien gezeichnet. Die Subskription ist somit bedeutend überzeichnet, ein Ergebniß des mit Oesterreich-Ungarn geführten „Schweinekriegs".

Türkei. Bei der „Hohen Pforte" in Konstantinopel ist die Nachricht eingetroffen, daß die englischen Kriegsschiffe „Sphinx" und „Pigeon" die türkische Stadt Zabara im Vilajet Basra auf der türkischen Halbinsel Katar am Persischen Meerbusen beschossen und zerstört haben. England will seit einer Reihe von Jahren die Schutzherrschaft über die an der Ostküste Arabiens gelegene Insel Bahrein ausüben, welche wegen ihrer Perlenfischerei große Bedeutung hat. Schon seit Monaten kreuzt die zum indischen Geschwader gehörige „Sphinx" in diesen Gewässern. Die Stadt Zabara liegt in der Nähe der Insel. Der unmittelbare Anlaß zu dem plötzlichen Vorgehen der Engländer ist nicht bekannt.

Verein für Kriegskrankenpflege in Westpreußen.

4 Danzig, 14. Oktober.

Eine Sitzung des Komitees des westpreußischen Provinzial-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, fand heute Nachmittag im Oberpräsidium statt. Den Vaterländischen Frauenvereinen zu Graudenz und Putzig wurden zur Erbauung von Spielschulen, deren Räume im Mobilmachungsfalle dem Rothen Kreuz zur Verfügung gestellt werden sollen, Beihilfen von 400 bezw. von 200 Mk. bewilligt. Dann wurde Herr Professor Markull-Danzig, der Vorsitzende des Danziger Kreisvereins, in das Provinzial-Komitee als Mitglied aufgenommen.

Herr Generalarzt a. D. Dr. Boretius machte hierauf Vorschläge zur Förderung der Organisation von Krankentransport-Vorrichtungen auf den Hauptwasserstraßen der Provinz. Schon lange hat der Verein in Anbetracht der günstigen Wasserstraßen unserer Provinz auf die möglichste Entlastung der Eisenbahn von Krankentransporten im Mobilmachungsfalle sein Augenmerk gerichtet. Die Weichsel mit den daran liegenden Städten und Ortschaften, in erster Linie Dirschau, Culm, Graudenz, Thorn u. s. w. bietet eine vorzügliche Verbindung, an ihr lassen sich Baracken, Erfrischungsstationen anlegen, von denen und über welche die Verwundeten nach den größeren Orten leicht geschafft werden können. Im verflossenen Sommer wurde ja auch, wie seiner Zeit berichtet, in Danzig bei einer größeren Krankentransport-Uebung ein solcher Versuch mit einem Schiffsschleppzug ausgeführt, der überraschend günstig ausfiel. Es wurde beschlossen, probeweise die volle Ausrüstung für einen Oderkahn zu beschaffen. Zu der am 27. d. Mts. in Elbing stattfindenden größeren Samariter-Uebung werden an sämmtliche Mitglieder des Vereins Einladungen ergehen.

Zum Schluß wurde mitgetheilt, daß die Vereinszwecke seit der letzten Generalversammlung recht erfreulich gefördert worden sind. So ist ein Kreisverein Loebau neu gegründet; die Gründung eines solchen zu Rosenberg steht in Aussicht. Die Theilnehmerzahl der Krankenträger-Genossenschaft vergrößert sich immer mehr; zu den angekündigten theoretischen und praktischen Unterrichtskursen haben sich bis heute in Danzig 106, in Thorn 106 und Graudenz 98 Mitglieder gemeldet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Oktober.

— **Rußland hat nunmehr wirklich mit den Regulirungsarbeiten der Weichsel begonnen. Auf der Strecke zwischen Nachcin und Ciechocinnek (preußische Grenze, das sind etwa drei Meilen) hat man angefangen Buhnen zu bauen. Zum Anfahren der erforderlichen Steine sind eine größere Anzahl Kähne angenommen worden. Hierauf läßt sich der Kähnemangel zurückführen, der sich augenblicklich in dem preußischen Stromlauf der Weichsel bemerkbar macht.**

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung betr. den Ausschuß der Preußischen Zentral-Genossenschafts-Kasse. Der Ausschuß besteht aus: 1) dem Direktor der Kasse, 2) je einem Kommissar des Finanz-Ministers, des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, sowie des Ministers für Handel und Gewerbe; 3) den sonstigen auf je drei Jahre von diesen Ministern zu berufenden Sachverständigen. Die Gesammtzahl der Mitglieder hat dreißig nicht zu übersteigen. Die Mitglieder des Ausschusses erhalten für auswärtige Geschäfte Tagegelder von je fünfzehn Mark und Ersatz der für die Hin- und Rückreise verauslagten Kosten. Staatsbeamte, welche Mitglieder des Ausschusses sind, erhalten die ihnen für Reisen in Staatsdienstangelegenheiten zustehenden Vergütungen.

Der Ausschuß ist besonders gutachtlich zu hören über: 1, die Grundsätze für die Kreditgewährung, namentlich die Höhe des Zinsfußes, die Fristen und die Sicherheitsleistung; 2) die Grundsätze für die Annahme von Spareinlagen: 3) die Bilanz und die Gewinnberechnung.

— Die Benutzung des Hausflurs eines Wohnhauses als Verkaufsstelle kann, nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 19. April 1895, von der Ortspolizeibehörde in feuerpolizeilichem Interesse verboten werden.

*— Die Leitung und Beaufsichtigung des Postbetriebes auf der neuen Nebenbahn Bromberg-Znin ist dem Postamt in Bromberg übertragen worden.

— Der Banquier Albert Meyer in Danzig ist zum spanischen Vize-Konsul (an Stelle von Alex. Gibsone) ernannt.

4 **Danzig**, 15. Oktober. Herr Oberpräsident v. Goßler hat sich heute früh zu kurzem Aufenthalt nach Ostpreußen begeben, und zwar zunächst nach Steegen bei Lichtenfeld, wo er bis morgen bleibt. Von dort begiebt sich Herr v. G. nach seinem Gute Wensowen, wo er bis zum 19. d. Mts. Vormittags verweilt, um alsdann am nächsten Tage hier wieder einzutreffen. Am 21. Oktober giebt der Herr Oberpräsident ein größeres Essen, zu welchem Einladungen an die Spitzen der Regierung, der Militär- und Zivilbehörden, des Magistrats und der Kaufmannschaft sowie deren Damen ergangen sind.

4 **Danzig**, 15. Oktober. Viel Aufsehen erregte im verflossenen Sommer die in Szibben bei Heydekrug erfolgte Verhaftung des Obersteuerkontroleurs Krüger. K. hatte sich in seiner früheren Stellung in Neufahrwasser Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen und befand sich deshalb schon seit längerer Zeit in Disziplinaruntersuchung. Das belastende Material herbeizuschaffen, war jedoch äußerst schwierig, und fast ein Jahr dauerte es, ehe K., nachdem er inzwischen versetzt war, in Haft genommen und hierher transportirt wurde. Wie nun die bisher geführte Untersuchung ergeben hat, belaufen sich die Unterschlagungen des K. auf rund 2300 Mk.

Unter der Verwaltung des Herrn Regierungs-Raths Ehrhardt aus Duderstadt ist hier eine dritte Spezial-Kommission errichtet worden, deren Geschäfte sich ausschließlich auf den Regierungs-Bezirk Danzig erstrecken.

Danzig, 13. Oktober. In der Zeit vom 5. bis 10. Oktober wurden hier die theologischen Prüfungen abgehalten. Von den Kandidaten bestanden die Prüfung pro licentia concionandi die Herren Graentz, Hinz, Szerlinski und die Prüfung pro ministerio die Herre Bennewitz, Endemann, Freytag, Höhne, Lettau, Petreins.

Gestern Abend brannten in Nassenhuben das Wohnhaus, Stall und Scheune des Hofbesitzers Herrn R. Görtz vollständig nieder.

Herr Oberpräsident v. Goßler hat dem Bazar des Vaterländischen Frauenvereins das Prachtwerk: „Wahrsprüche der Hohenzollern" geschenkt, welches verloost werden soll.

Ein weit hörbarer Knall verkündete heute Vormittag, daß auch das letzte Stück der Ruine auf der Bastion „Heilige Leichnam" gesprengt wurde. Es handelt sich jetzt nur noch um die Räumungsarbeiten.

Der bekannte Komponist und Dirigent, Herr Georg Schuhmann, hat eine umfangreiche Suite in drei Sätzen für großes Orchester vollendet. Von demselben Komponisten ist ein Heft neuer Lieder erschienen nach Gedichten von Kastropp, Julius Rodenberg und Byron. In einigen Tagen wird ferner ein Heft Lieder nach Gedichten der Johanna Ambrosius zur Ausgabe gelangen.

Heute beginnt hier der vom Verein Frauenwohl eingerichtete neue Realkursus für Frauen. Der Unterrichtsstoff umfaßt Mathematik, Physik und Chemie, deutsche Litteratur, Geschichte, Latein, Französisch, Englisch und Rechtskunde.

Kreis Danziger Niederung, 14. Oktober. Das gestern Abend bei Nickelswalde gestrandete dänische Barkschiff ist durch den starken Seegang in der vergangenen Nacht vollständig zerschlagen worden.

Thorn, 14. Oktober. Zwischen hier und Warschau laufen alljährlich in den Sommermonaten Personendampfer mit regelmäßigen Ankunfts- und Abfahrtszeiten und Umsteigen der Passagiere in Nießana. Diese Dampfer werden des billigen Tarifs wegen auf der Thalfahrt viel von Auswanderern, auf der Bergfahrt von rückkehrenden Flößern benutzt. Die diesjährigen Fahrten werden übermorgen eingestellt werden, weil sie nicht mehr lohnend sind.

Thorn, 14. Oktober. Der Oberstabsarzt a. D. Scheller, früher viele Jahre Garnisonarzt in Thorn, ist gestorben.

Löbau, 15. Oktober. Gestern Abend fand unter dem Vorsitz des Herrn Schulraths Göbel eine Versammlung von evangelischen Gemeindemitgliedern statt, bei welcher die Herren Pastor Lenz aus Berlin und Pastor Cremer aus Danzig über die Zwecke und Ziele des evangelischen Hülfsvereins zu Berlin sprachen. Herr Pastor Cremer hob besonders die Thätigkeit des Vereins in der Provinz Westpreußen hervor. Der Vorschlag des Vorsitzenden, hier einen Zweigverein zu gründen, wurde einstimmig angenommen, und es wurden von 23 Herren Jahresbeiträge in Höhe von 79 Mk. gezeichnet. Zum Vorsitzenden des neugegründeten Vereins wurde Herr Schulrath Göbel, zum Schriftführer Herr Direktor Hache, zum Kassirer Herr Seminarlehrer Wilck, zu Beisitzern die Herrn Amtmann Krause, Bürgermeister Zimmer, Superintendent Mehlhose und Pfarrer Spendelin gewählt.

Schwetz, 13. Oktober. (D. A. Z.) Unter großer Betheiligung wurde heute der verstorbene Hotel- und Buchdruckereibesitzer Gustav Büchner bestattet. Der Verstorbene war 1813 geboren und widmete sich der Bühnenlaufbahn, für welche er in Weimar seine Ausbildung genoß. Bis zum Jahre 1855 war er am Theater zu Frankfurt am Main engagirt und wirkte in Gemeinschaft mit Friedrich und Emil Devrient u. A. als Schauspieler und Opernsänger. Gastrollen gab er an allen großen Bühnen des In- und Auslandes. Hier gründete B. dann später ein Hotel, den jetzigen Kaiserhof, und erwarb 1882 durch Kauf die einzige Druckerei, welche jetzt unter Leitung seines ältesten Sohnes steht.

k **Zempelburg**, 14. Oktober. Herr Rentier Jakob Koße hat sein Grundstück in der Kirchenstraße an den Fleischer Herrn Louis Heidemann von hier verkauft. — Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath hat beschlossen an der Kirche zwei neue Portale anbringen zu lassen. Bisher hatte die Kirche (außer zwei engen Pförtchen an den beiden Sakristeien, die nur vom Pfarrer und Küster benutzt wurden) nur einen einzigen Hauptein- bezw. Ausgang, und zwar durch den Thurm. An besonders stark besuchten Sonn- und Festtagen dauert es daher unverhältnißmäßig lange, bis die Kirchenbesucher ins Freie gelangen konnten. Auch hätte bei plötzlich eintretender Panik, etwa durch Feuersgefahr hervorgerufen, schreckliches Unglück entstehen können. Dem soll nun durch Anbringung der zwei neuen Thüren vorgebeugt werden. — Bisher hatte die hiesige Stadtschule zwei rein jüdische Schulklassen. Die Stadtverwaltung hat nun beschlossen, die jüdischen Schüler auf die evangelischen Klassen zu vertheilen.

* **Dirschau**, 14. Oktober. Heute fand eine Versammlung der Stadtverordneten statt. U. a. wurden 500 Mk. zur Deckung der Mittel für das Gnadenquartal für die Hinterbliebenen eines verstorbenen Lehrers bewilligt. Das bisherige Armenhaus soll wegen seines ungenügenden Zustandes abgebrochen und für die Stadtarmen Wohnungen gemiethet werden. Für das Heranschaffen des neuen Wasserwagens bei ausbrechendem Feuer, wurde eine Prämie von 7,50 Mk. bewilligt. Für die Lehrkräfte an der höheren Mädchenschule wurden folgende Gehaltszulagen bewilligt: Direktor 500 Mk., wissenschaftlicher Lehrer 300 Mk., wissenschaftliche Lehrerinnen 200 und 100 Mk., technische Lehrerin 50 Mk., Elementarlehrer 150 Mk. Die Anstellung einer zweiten technischen Lehrerin an der höheren Mädchenschule wurde genehmigt.

Elbing, 14. Oktober. Unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsrathes Braune begann heute die fünfte diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche voraussichtlich zwei Wochen in Anspruch nehmen wird. An dem heutigen ersten Sitzungstage wurde gegen den Arbeiter Heinrich May (ohne festen Wohnsitz) wegen Raubes verhandelt. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten des versuchten Raubes und der räuberischen Erpressung schuldig, und das Urtheil lautete auf drei Jahre Zuchthaus und die Nebenstrafen. May hatte am 28. Juni, einem Löhnungstage, von den Arbeitern Kowalski und Rosener, mit welchen er in Schroop an dem Kanalbau arbeitete, Schnaps und Geld verlangt und den Versuch gemacht, die beiden auf offener Straße zu berauben.

Elbing, 15. Oktober. Der Barbier Friedrich erstach heute Nacht in der Neuegutstraße den Tischlergesellen Hapke, mit welchem er zusammen auf einer Abschiedsfeier gewesen war, ohne jeden Grund. Hapke bezeichnete sterbend seinen Mörder. Friedrich ist verhaftet. Ein Bruder des Erstochenen wurde vor drei Jahren ebenfalls erstochen.

Seit mehreren Tagen ist der Kaufmann Paul Grünwitzki von hier spurlos verschwunden. Herr G. reiste vor etwa drei Wochen von hier ab, hielt sich einige Tage in Berlin in einem Hotel der Klosterstraße auf und ist von dort fortgegangen, ohne daß man weiß wohin. Der Mitinhaber der Firma hat nach den verschiedensten Richtungen hin Erkundigungen einziehen lassen, die aber sämmtlich ergebnißlos waren. Da Herr G. in geregelten Vermögensverhältnissen lebt, kann man nur annehmen, daß ihm ein Unfall zugestoßen ist.

s **Marienburg**, 14. Oktober. Mit dem Beginn des neuen Quartals wird am hiesigen Schullehrer-Seminar der Handfertigkeits-Unterricht eingeführt. Herr Hilfslehrer Konsch wird in jeder Seminarklasse wöchentlich zwei Stunden Unterricht ertheilen. Besonders sollen die Seminaristen zum Handfertigkeitsunterricht herangezogen werden, welche in der Musik wenig beanlagt sind. In den oberen Uebungsschulklassen werden Papparbeiten gelehrt werden.

Königsberg, 14. Oktober. Gestern fand im Militärgottesdienst die feierliche Einführung des Divisionspfarrers Hammer, bisher in Gumbinnen, durch den Militäroberpfarrer Dr. Heine in sein neues Amt als Divisionspfarrer der zweiten Division statt.

Der „Prämienverein zur Belohnung und Versorgung treuer weiblicher Dienstboten“, vollzog am gestrigen Sonntage den feierlichen Akt der Prämiirung und beging zugleich die Feier seines 50jährigen Bestehens. Nach einer Ansprache des Stadtverordneten-Vorstehers Herrn Dr. Rosenstock wurden 67 weibliche Dienstboten durch Prämien ausgezeichnet. Unterstützungsanspruchs-Atteste, welche für den Fall der Dienstunfähigkeit zu lebenslänglicher Unterstützung mit 36 Mk. pro Jahr berechtigen, wurden an 15 Personen vergeben. Schließlich wurde noch die baare Unterstützung für das 4. Quartal d. Js. mit je 9 Mark an 67 altersschwache und dienstunfähige ehemalige treue Dienstboten ausgezahlt. Der Verein hat in diesem Jahre 3220 Mk. vergeben.

Zu dem Luxuspferdemarkt sind 154 Pferde angemeldet.

Pr. Holland, 13. Oktober. Von zwei Kommissaren des Herrn Regierungs-Präsidenten in Danzig wurde gestern eine Deichschau in dem zum Elbinger Deichverbande gehörigen Theile des Kreises Pr. Holland abgehalten. An der Schau nahmen auch die Herren Landrath v. Reinhard-Pr. Holland, Deichhauptmann Wunderlich und Deichinspektor Claaß-Elbing, sowie der Bezirksvertreter der Drausenniederung Herr Dr. Litten-Alt-Dollstädt und die Deichgeschworenen Theil. — Auf die Eingabe wegen Beibehaltung der Fahrpostverbindung zwischen Pr. Holland und Güldenboden hat die Ober Postdirektion in Königsberg jetzt einen abschlägigen Bescheid ertheilt. Eine Botenpost, wie sie vom 16. d. Mts ab zwischen den genannten beiden Orten eingerichtet werden soll, sei für den öffentlichen Verkehr ausreichend; man habe seiner Zeit eine Fahrpost nur deshalb eingeführt, weil dies ohne größere Kosten als sie die Botenpost erfordert, möglich war. Jetzt, wo der Fuhrhalter aber einen höheren Preis fordere, sei man entschlossen, die billigere Botenpost einzurichten.

Tilsit, 14. Oktober. Die hiesige Hundrieser'sche Brauerei ist an auswärtige Unternehmer für 435000 Mk. verkauft worden. Die Käufer beabsichtigen eine Aktien-Brauerei zu gründen.

♀ **Bromberg**, 14. Oktober. Heute begann unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schatz die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Zur Verhandlung gelangte eine Anklage wegen Raubes und Körperverletzung gegen die Arbeiter Valentin Gburek und Johann Najdowski aus Kgl. Wierzchucin. Am 29. Juli hatte der Drehorgelspieler W. in Kl. Lonsk gespielt. Am Nachmittage ging er, seine Drehorgel auf dem Rücken, von Kl. Lonsk nach Wierzchucin. Die beiden Angeklagten, welche am Ausgange des Dorfes unter einem Baume lagen, gingen ihm nach, und als sie ihn eingeholt hatten, forderten sie ihn auf, ihnen etwas vorzuspielen; W. that das. Als er das Stück gespielt hatte, erhielt er von Gburek mit der Faust einen Stoß in den Rücken, so daß er taumelte. Nachdem er darauf noch ein zweites Stück gespielt hatte, wurde er von Najdowski gestoßen, daß er zu Boden stürzte. Er wollte sich wieder aufrichten, wurde jedoch von N., der neben ihm niedergekniet war und ihn mit der Hand an der Gurgel gefaßt hielt, zur Erde niedergedrückt. Während N. den W. festhielt, durchsuchte Gburek die Taschen des W. und nahm ihm ein Taschenmesser, eine silberne Zylinderuhr, die er von der Kette abriß, ferner zwei Mark baares Geld, sowie eine Brille weg. Darauf ließ N. den W. los und versetzte ihm mit einem Stocke, der an einem Ende mit einer Kugel versehen war, mehrere Schläge in die Seite und auf den Kopf. Demnächst ergriffen die Angeklagten die Flucht. Die Angeklagten, welche die That leugneten, wurden unter Zubilligung mildernder Umstände zu zwei Jahren sechs Monaten bezw. zwei Jahren neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

Bromberg, 13. Oktober. Bei der Jubiläumsfeier des 34. Regiments ist auch eines bei allen Brombergern in gutem Andenken stehenden Mannes, des verstorbenen Kapellmeisters des Regiments, Parlow, Erwähnung gethan worden. Das Regiment hatte bis zum Jahre 1877 das stärkste Musikkorps; es zählte 65 Mann. Bei der Militärmusik-Konkurrenz auf der Weltausstellung zu Paris im Jahre 1865 trug Parlow mit seinem Korps den ersten Preis für Infanteriemusik davon. Als das Korps in Folge dessen von Napoleon III. zu einer Morgenmusik befohlen wurde, fragte der Kaiser den Träger der großen Tuba, wie er denn das große Ding beim Rückzuge befördere. Schlagfertig antwortete Parlow statt des Hoboisten: „Majestät, Rückzug wird bei den Preußen nicht geübt.“ Einen anderen originellen Einfall hatte Parlow beim Einrücken des Regiments in Dresden im Jahre 1866. Als die preußische Division in die sächsische Hauptstadt einrückte, ließ Parlow zum Einzugsmarsch die Melodie „Ach, wenn Du wärst mein eigen“ spielen, was damals in Dresden als verletzende „Annexionsmusik“ übel aufgenommen wurde.

* **Gnesen**, 14. Oktober. In der Nacht zum 13. sowie am gestrigen Tage herrschte hier ein furchtbarer Sturm. Viele Bäume, besonders an Straßen, wurden umgebrochen, im Dorfe M. riß der Sturm einen fast neuen Windmühlenflügel herunter und zerbrach ihn in Stücke. Heftige Regenschauer begleiteten den Sturm.

Rawitsch, 14. Oktober. Das 50. Infanterie-Regiment hat schon zum zweiten Male den Kaiserpreis für das Wettschießen im 5. Armeekorps erhalten; der beste Schütze war diesmal der Sergeant Krocke von der 1. Kompagnie, welcher mit 7 Schuß 154 Zirkel getroffen hat. Heute wurde ihm die prächtige goldene Kaiseruhr vor dem gesammten Unteroffizierkorps überreicht.

Verschiedenes.

— Der Flecken Sismori in Russisch-Littauen ist größtentheits abgebrannt. Etwa 20 Personen fanden in den Flammen ihren Tod.

— Zwei Morde, beide eigenthümlicher Art, aber mit ganz ähnlichem Thatbestande sind in London dieser Tage vorgekommen. Im Stadttheil Islington wurde die Leiche des 2½ Jahre alten Knaben Sydney Dowling in einer Kehrichtkiste aufgefunden. Das Kind war kurz vorher vor seiner elterlichen Wohnung gewesen. Des Mordes angeklagt ist der 16jährige Arbeiter Alfred Gamble. Dieser war mit einem Fruchtwagen vor das Haus gefahren und erklärt, er habe dem Kinde nur eine Birne geschenkt. Im Halse des ermordeten Knaben aber hat man einen Papierpfropfen gefunden. Aus ganz gleicher Ursache erstickte in St. Martins Lane der Säugling des Schuhmachers Hughes. In diesem Falle war die Mörderin die drei Jahre alte Schwester des Säuglings. Die Mutter war ausgegangen, als die junge Uebelthäterin dem Brüderchen einen Papierknäuel in den Hals steckte. Als die Mutter zurückkehrte, war ihr jüngstes Kind todt. Das ältere Kind erklärte unbefangen: „Gewiß Mama, ich habe es gethan.“

— [Versuchter Vatermord.] Sonntag, Vormittag kurz nach 10 Uhr ist in Berlin gegen den Handelsmann Friedrich Schulze in der Liebenwalderstraße Nr. 54 ein Mordversuch verübt worden. Dort betreibt im Keller eine Wittwe Heise ein Grünkramgeschäft. Bei ihr wohnt Schulze, ein Mann von 41 Jahren, mit seiner 8jährigen Tochter Marie. Schulze ist im Oktober v. Js. von seiner Frau, von der er bis dahin schon 5 Jahre getrennt gelebt hatte, geschieden worden; die Frau wurde dabei wegen Ehebruches für den allein schuldigen Theil erklärt. Sie zog darauf mit ihren 6 Kindern, 3 Söhnen und 3 Töchtern, im Alter von 10—19 Jahren, nach der Pankstraße. Nur das jüngste Töchterchen Marie nahm der Mann zu sich. Wegen der Scheidung und weil er ihre Tochter weggenommen hatte, verfolgte die Frau ihren früheren Mann auf Schritt und Tritt, belegte ihn, wo sie ihn traf, mit den gröbsten Schmähungen und verleumdete ihn gegenüber seinen Bekannten. In der letzten Zeit drohte sie ihm wiederholt, daß sie ihn werde kalt machen lassen.

Am Sonntag Vormittag verwaltete Schulz das Geschäft der Frau Heise, die ausgegangen war, und hatte den Keller wegen Sonntagsruhe eben geschlossen und sich in seine Stube begeben, als dorthin sein Töchterchen und eine Tochter der Frau Heise mit den Worten kamen: „Papa, da sind welche.“ Schulze begab sich darauf durch den Geschäftskeller und einen dunklen Flur an den Hofeingang des Kellers. Dort sah er sich vier Personen gegenüber, drei Männern und einer Frauensperson, die bereits den Flur betreten hatten, während auf der Kellertreppe noch zwei Frauen standen. Unter diesen Personen erkannte er seinen 19jährigen Sohn Max und eine seiner Töchter. Der Sohn kam mit den Worten auf ihn zu: „Hund, jetzt stech ich Dich todt!“ Dazu erscholl von der Treppe der Ruf: „Schieß doch den Hund nieder!“ Einer der Männer, ein alter grauköpfiger Mann, erhob einen Revolver und legte auf Schulze an. Dieser, ein kräftiger Mann, schlug um sich und rief den in seiner Wohnung zufällig anwesenden, ihm befreundeten Sprachlehrer Hermann Vèrganedie um Hilfe an. Vèrganedie kam sofort mit dem Käsehändler Franz Schirrmann, der sich im Keller der Frau Heise befand, herbei. Jetzt suchten die Angreifer zu entfliehen, nachdem rasch noch ein junger Mensch, dessen Name noch nicht zu ermitteln war, dem Schulze einen Stich in die linke Brustseite, gerade in die Herzgegend versetzt hatte. Das Instrument kann nicht sehr scharf gewesen sein, da der Stoß nur eine unbedeutende Wunde hervorbrachte.

Der Verletzte eilte dem Flüchtigen nach und packte auf der obersten Kellerstufe seinen Sohn. Dieser zog ein Messer, stieß es seinem Vater in den rechten Oberarm und riß es bis auf die Mitte des Unterarmes herab, so daß der Arm fast in seiner ganzen Länge 3 cm tief aufgeschlitzt war. In demselben Augenblicke wurde der Stecher aber auch schon von Hausbewohnern, die auf das Geschrei herbeigeeilt waren, gefaßt und einem Schutzmann übergeben, der zufällig des Weges kam. Der Beamte legte dem Bösewicht eine Handfessel an, schützte ihn vor der Wuth des Publikums und brachte ihn auf die Wache des 57. Reviers in der Müllerstraße. Die anderen Personen sind sämmtlich entkommen. Der alte Schulze, der stark blutete, wurde in seine Wohnung getragen, wo ihm ein Arzt einen Verband anlegte. Der Messerstich ist besonders deshalb gefährlich, weil er das Ellenbogengelenk verletzt und drei Adern durchschnitten hat. Es ist sehr die Frage, ob der verletzte Arm beweglich bleiben wird. Daß es auf einen Mord abgesehen war, schließen Hausbewohner aus den verschiedenen Aeußerungen der Betheiligten. So hat einer der Männer zu dem Alten, der den Revolver hatte, gesagt: Erst brennst Du ihm eins auf, und wenn das nicht hilft, dann stichst du ihn nieder. Der alte Schulze wird als ein durchaus ordentlicher Mann geschildert. Seine Frau dagegen, mit der er 20 Jahre verheirathet war, steht in einem schlechten Rufe, ebenso die erwachsenen Kinder.

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 15. Oktober. Die Bark „Jupiter“ der hiesigen Link'schen Rhederei ist oberhalb Hela gestrandet; die Besatzung wurde nach Heisternest gerettet.

***Berlin, 17. Oktober. Fürst Lobanow fuhr gestern Nachmittag mit dem russischen Botschafter Grafen von der Osten-Sacken beim Reichskanzler vor, traf jedoch diesen nicht zu Hause. Später fuhr Fürst Lobanow zum Auswärtigen Amt, wo er eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär Frhr. v. Marschall hatte. Fürst Hohenlohe machte dem Fürsten Lobanow später in der russischen Botschaft einen Gegenbesuch.]**

K Beuthen (Oberschl.), 15. Oktober. Die zum Tode verurtheilten Verbrecher Sobczyk und Arlt versuchten heute Nacht auszubrechen. Im Korridor fand ein Kampf mit den Aufsehern statt. Der Ausbruch wurde verhindert.

K **Beuthen**, 15. Oktober. Der Breslauer Nachtschnellzug ist heute Nacht am Bahnhofe Laurahütte entgleist. Die Unglücksstelle ist 250 Meter vom Stationsgebäude entfernt. Die Entgleisung erfolgte durch Schienenbruch. Die Lokomotive mit dem Packwagen passirten ohne Unfall, die nachfolgenden vier Personenwagen entgleisten und wurden 200 Meter fortgeschleift. Der Zug war schwach besetzt. Drei Passagiere sind leicht, einer schwer verletzt; Sämmtliche Personenwagen sind unbrauchbar. Die Lokomotive und der Packwagen konnten die Fahrt fortsetzen.

**** Straßburg, 15. Oktober. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag um 9 Uhr in Kurzel eingetroffen. Kriegervereine, Feuerwehr, Schulen waren am Bahnhofe bis zum Wege nach Schloß Urville, aufgestellt. Der Kaiser begrüßte beim Empfang die anwesenden Bezirkspräsidenten und die Spitzen der Behörden, Bürgermeister, und den kommandirenden General Graf Haeseler. Unter den Hurrahrufen der Bevölkerung und Blumenwerfen der Schulkinder fuhr das Kaiserpaar in vierspänniger Equipage nach Urville. Im Dorfe sind die Häuser reich geflaggt. (S. auch unter Berlin.)**

: London, 15. Oktober. Der deutsche Dampfer „Emma“ von Rotterdam nach Boneß unterwegs kam in Hull an und meldete den Zusammenstoß mit der Bark „Pacific“ in der Höhe von Dünkirchen. Die Bark sank. Der Kapitän, der Lootse und zehn Matrosen sind ertrunken.

* **London**, 15. Oktober. Der frühere Premier-Minister Gladstone ist seit Sonnabend bettlägerig.

: London, 15. Oktober. Eine Verordnung des Kaisers von Japan untersagt allen Japanern, ohne besondere Erlaubniß Korea zu betreten. Bei einem Angriff auf den Palast in Soul drangen Aufrührer in das Schlafzimmer und ermordeten dort drei Frauen, von denen eine muthmaßlich die Königin von Korea war.

: London, 15. Oktober. Aus Hongkong kommt die Meldung: Der englische Konsul als Mitglied der Untersuchungskommission wegen der Metzeleien in Kutschong konferirte gestern mit dem Vizekönig Fukien. Man kam überein, weitere 18 schuldige Gefangene hinzurichten, die übrigen wird die gegenwärtige Kommission aburtheilen, welche zur Fällung des Todesurtheils ermächtigt ist. Dieser zufriedenstellende Ausgang wird der Nachricht von der Drohung des englischen Admirals zugeschrieben.

r **Brüssel**, 15. Oktober. Neger-Rebellen überfielen die kongostaatlichen Waffenlager von Kabinda und Lutuaburg und raubten mehrere hundert Gewehre. 60 eingeborene Soldaten wurden von den Rebellen getödtet.

† **Rom**, 15. Oktober. Das Postamt Savidmano bei Forli gerieth infolge Explosion einer Dynamitpatrone in Brand. Das Feuer konnte bald gelöscht werden, die Geldwerthe sind gerettet. Der Uhrmacher Sartolini wurde unter dem Verdacht der Thäterschaft verhaftet und gestand, in Bologna ein Schreiben mit deklarirtem Werthe von 4800 Frcs. aufgegeben zu haben, das jedoch nur werthlose Papiere enthalten habe. Sartolini leugnet aber, der Urheber der Explosion zu sein. Die Untersuchung ergab, daß die Explosion zum Zwecke der Ausführung eines Betruges vollführt wurde.

* **Paris**, 15. Oktober. Durch Zufall gelang es der Polizei, in der Rue Saint Sebastian eine Falschmünzerbande aufzudecken, bei der eine größere Zahl höchst gelungener Falsifikate französischer und deutscher Goldstücke vorgefunden wurde.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 16. Oktober: Wolkig, kühler, windig, Regenfälle. — **Donnerstag, den 17.:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, Strichregen, frischer Wind. — **Freitag, den 18.:** Vielfach heiter, kühler, windig. Kalte Nacht.

Niederschläge 14. Oktober früh bis 15. Oktober früh.

Ort	mm	Ort	mm
Graudenz	0,5 mm	Gr. Schönwalde Wpr.	1,1 mm
Mocker b. Thorn	0,4 „	Neufahrwasser	1,7 „
Stradem bei Dt. Eylau	— „	Gr. Rosainen/Neudörfchen	0,9 „
Konitz	0,6 „	Marienburg	0,6 „
Pr. Stargard	0,6 „	Gergehnen/Saalfeld Opr.	1,2 „
Dirschau	1,9 „	Bromberg	— „

Wetter-Depeschen vom 15. Oktober.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C = 4° R.)
Memel	757	NW.	4	bedeckt	+ 10
Neufahrwasser	760	W.	3	heiter	+ 10
Swinemünde	763	WNW.	3	heiter	+ 9
Hamburg	765	N.	2	bedeckt	+ 9
Hannover	764	Windstille	0	bedeckt	+ 11
Berlin	764	W.	3	bedeckt	+ 10
Breslau	764	W.	2	bedeckt	+ 8
Haparanda	738	Windstille	0	bedeckt	+ 3
Stockholm	755	W.	6	wolkenlos	+ 4
Kopenhagen	762	WNW.	2	halb bed.	+ 6
Wien	764	Windstille	0	halb bed.	+ 7
Petersburg	746	WSW.	1	bedeckt	+ 8
Paris	763	ONO.	1	wolkenlos	+ 8
Aberdeen	767	NO.	4	bedeckt	+ 7
Yarmouth	763	OSO.	3	wolkig	+ 13

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 15. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	15./10.	14./10.		15./10.	14./10.
Weizen: Ums. To.	250	250	**Gerste** gr. (660-700)	100	120
inl. hochb. u. weiß.	139	139	„ kl. (625-660 Gr.)	95	95
inl. hellbunt	133	133	**Hafer** inl.	105	105
Trans. hochb. u. w.	108	108	**Erbsen** inl.	110	110
Transit hellb.	105	105	„ Trans.	90	90
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl.	168	168
Oktbr.-Novbr.	138,50	139,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %)		
Trans. Okt.-Nov.	104,00	106,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	138	138	mit 50 Mk. Steuer	52,50	52,50
Roggen: inländ.	109	110,00	mit 30 Mk. Steuer	32,75	32,75
russ. poln. z. Trns.	74,00	75,00			
Term. Okt.-Nov.	110,00	110,50			
Trans. Okt.-Nov.	76,00	76,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	109	110			

Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): matter. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): niedriger.

Danzig, 15. Oktober. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.)

Auftrieb: 13 Bullen, 14 Ochsen, 70 Kühe, 28 Kälber, 129 Schafe, 2 Ziegen, 527 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 25—32, Kälber 41—47, Schafe 22—25, Ziegen —, Schweine 31—35 Mk. Geschäftsgang: schleppend.

Königsberg, 15. Oktober. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 55,00 Brief unkonting. Mk. 34,25 Geld.

Berlin, 15. Oktober. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	15./10.	14./10.		15./10.	14./10.
Weizen loco	133-143	132-142	4% Reichs-Anl.	105,20	105,25
Oktober	138,00	136,50	3½% „ „	103,90	103,90
Mai	147,00	145,75	3% „ „	98,60	99,00
Roggen loco	113-120	111-119	4% Pr. Consol.-A.	104,90	105,00
Oktober	114,25	113,00	3½% „ „	103,90	103,90
Mai	121,75	121,25	3% „ „	98,60	99,00
Hafer loco	112-148	112-148	3½ Wstpr. Pfdb.	101,60	101,70
Oktober	114,75	114,50	3% „ „	96,90	97,00
Mai	119,00	119,00	3½% Ostpr. „	100,60	100,60
Spiritus:			3½% Pom. „	101,00	101,20
loco (70er)	34,40	34,20	3½% Pos. „	100,50	100,60
Oktober	37,90	37,40	Disk.-Com.-A.	227,10	229,70
Dezember	37,80	37,20	Laurahütte	151,10	153,60
Mai	38,80	38,20	Italien. Rente	88,90	89,40
			Privat-Disk.	3%	2 7/8%
			Russische Noten	220,50	220,90
			Tend. d. Fondb.	ruhig	schwächer

Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fest, Spiritus steigend.

Bekanntmachung.

[4841] **Ein kleiner Kahn** ist gefunden worden. Eigenthumsansprüche sind innerhalb 3 Monaten bei uns geltend zu machen.

Graudenz, d. 12. Oktbr. 1895.
Die Polizei-Verwaltung.

[4911] In der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. ist dem Hofbesitzer Herrn Alex. Ziemen aus Rostau, Kreis Danziger Niederung

ein Pferd

von der Weide gestohlen. Sign.: Fuchswallach, Flocke, Aalstrich, Vorhand und Seiten voller Hitzpickel, 6 Jahre alt, 1,60 m groß, an der linken Halsseite NV. gezeichnet. Wer zur Wiedererlangung des Pferdes oder zur Ergreifung der Diebe verhilft, erhält die in den Vereinsstatuten festgesetzten Prämien von 30 Mk. für das Pferd und 100 Mk. für den Dieb.

Scharfenberg, den 12. Okt. 1895.
G. Rexin, Vereinsvorsteher.

[5031] In der Nacht vom 1. zum 2. Oktober cr. ist zu Hammermühle bei Marienwerder ein der Firma Steiner u. Co. gehöriger Wallach entwendet.

Derselbe war von brauner Farbe, 10 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, mit guten Gängen. Besondere Kennzeichen: 2 weiße Druckflecken am Widerrist und eine leicht bewegliche große Unterlippe.

Der Dieb hat alsdann noch zu Liebenthal einen alten Arbeitswagen gestohlen und führen die Spuren des Wagens nach Garnsee.

Es wird ergebenst ersucht, schleunigst über die Person des Diebes zu den Akten J. 969/95 Auskunft zu ertheilen.

Graudenz, den 8. Oktbr. 1895.
Königl. Staatsanwaltschaft.

[4991] **Leistungsfähige Zigarrenfabrik sucht** einen tücht. **Vertreter** gegen Provision u. Spesenzuschuß. Offert. unter **L. G. 1037** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Bekanntmachung.

[4953] Ein **selbstständig** arbeitender

Bureaugehilfe

der mit den Geschäften des Magistrats und der Polizei-Verwaltung vollkommen vertraut ist, wird zum **sofortigen** Antritt gegen eine monatliche Renumeration von 60 Mark gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf sind an den Unterzeichneten zu richten.

Dt. Eylau, d. 14. Oktbr. 1895.
Der Magistrat. Grzywacz.

[4785] Ich suche für meinen Sohn, der das einjährige Zeugniß besitzt, eine Stelle als **Lehrling** in einer Wassermühle verbunden mit Getreide-Geschäft. Offerten erbittet

Julius Lewinneck, Königsberg, Steindamm 9a.

Ein Kartoffeldämpfer

ist billig zu verkaufen. M. Spiller, Thorn Bäckerstraße 5. [4347]

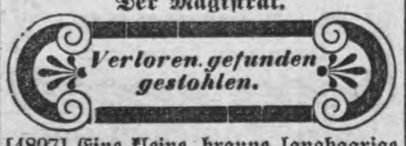
Bekanntmachung.

[4952] Für das städtische Schlachthaus sollen **weibliche Personen** zur Trichinenschau eingestellt werden, gegen monatlich 60 Mark Gebühr. Damen, welche das Fähigkeitszeugniß für die Fleischschau besitzen, wollen ihre Meldung

bis zum 31. Oktober cr.

einreichen.

Graudenz, d. 13. Oktbr. 1895.
Der Magistrat.



[4897] Eine kleine, braune, langhaarige

Hühnerhündin

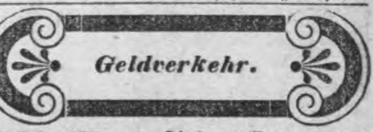
auf den Namen „Korah“ hörend, ist mir **abhanden gekommen.** Gegen Belohnung abzugeben an

Busch, Schießplatz Gruppe.

Trauring gez. M. G. 7. 6. 94. Altestr. od. Anfang Marienwerderstr. **verloren.**

Geg. h. Belohn. abzugeb. Trinkest. 14, II.

[4846] **Grauseid. Shawl verloren.** Gegen Belohnung abzugeben im **Deutschen Hause.**



2700 Mark Kindergelder auszuleihen. J. Feise.

15000 Mark

von sofort zu 5%, im Ganzen, auch getheilt, zu vergeben. Meld. m. Aufschr. Nr. 4958 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten. Retourmarke erbeten.

Geld jeder Höhe zu jed. Zweck sof. zu vergeb. Adr. erb. an **D. E. A.** Berlin 43.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Willen verschied am 14. Oktober d. J. in Schönsee Westpr. nach kurzem aber schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder, der Postgehülfe

Eugen Schmidt

im eben vollendeten 19. Lebensjahre. [4984]

H. Schmidt.
Königl. Kasernen-Inspektor
nebst Frau und Tochter.

Die Beerdigung findet in Schönsee am Donnerstag, Nachmittag 4 Uhr, statt.

[5044] Heute wurde meine Frau **Margarethe** von einer Tochter leicht und glücklich entbunden.
Wawerwitz, den 14. Oktober 1895.
Brookmann,
Königl. Domainenpächter.

[4859] Als Verlobte empfehlen sich:
Emilie Schachtschneider
Franz Nitturra
Neudörfchen Graudenz
im Oktober 1895.

Fortbildungskurse für junge Damen.

Neueste Geschichte: **Freitag,** von 4 bis 5 Uhr.
Altklassische Litteratur: **Freitag,** von 5 bis 6 Uhr.
Jeder Kursus von 16 Stunden 12 Mk.
Beide zusammen 20 Mk.
Anfang am 1. November.
[4948] Pfarrer **Ebel.**

Klavierstunden

ertheilt eine Schülerin der Herren Professoren **Klindworth und Barth.**
Anmeldungen von 10—3 Uhr erbeten.
Anna Huguenin,
Marienwerderstr. 13, II.

Gesang- und Klavier-Unterricht ertheilt bill. Fr. Eggert, Salzstr. 4. Das. find. Knab. gute Pension.

E. Lokomobile u. Kreissäge ohne Geb. aufzustellen, bill. zu verleih., ev. wird größ. Post. Kantholz p. Kbf. zu schneiden übernommen. [4961]
Adr. Lebbin, Stranz, Kr. Dt. Krone.

Meine
Milch- und Vorkosthandlung

habe von **Fischerstraße 48** nach
Getreidemarkt 10
verlegt und bitte ein hochgeehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
[4942] **M. Sobottke.**

[4944] Dem geehrten Publikum **von Graudenz und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mich **Mauerstraße 20** als **Hebeamme** niedergelassen habe u. bitte um gefäll. Zuspruch.
Frau Hedwig Ballewski,
Hebeamme.

Geschäftsverlegung.

Habe mein **Putzgeschäft** von Herrn Fleischermeister **Pomplun nach Klosterstraße 6,** Essigfabrik **Hirschfeldt** verlegt und ersuche das geehrte Publikum von **Neuenburg** u. Umgegend, mir das bisherige Vertrauen auch ferner zu schenken. [4926]
Hochachtungsvoll
Schachtschneider's Nachfolger
T. Schlösser.

[4950] **Ca. 250 lfd. m**
Gleis
mit auch ohne Schwellen, 65 mm hoch, 600 mm Spurweite, gut erhalten, sucht
M. Schulz, Graudenz.

Jamaika-Rum

feinste Grog u. Theewaare von hocharomatischem Boquet u. lieblichem Geschmack per Postfass 4 Liter Mk. 10.00 empf. **B. Krzywinski.**



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges
Königsberg i. Pr. 1892.

Bund der Landwirthe.

Versammlung

für die **Kreise Graudenz, Strasburg, Briesen, Löbau**
zu **Jablonowo**
Mittwoch, den 23. Oktober, Nachm. 4 Uhr,
in **Jagodzinski's** Gasthaus.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Provinzialvorsitzenden Herrn **v. Puttkamer-Plauth.**
2. Vortrag des Herrn **Herfurth-Berlin:** „Ueber die Währungsfrage."
3. Geschäftliches. [5000]

Der Wahlkreis-Vorsitzende für Graudenz-Strasburg:
v. Koerber-Gr. Plowenz.

Billig! Billig!

Erprobt

in **Qualität** und **vorzüglich tadellosem Sitz** sind meine **fertigen**

Winter-Ueberzieher von Mk. 9,50 an bis 40 Mk. prima
Jaquett-Anzüge von Mk. 10,00 an bis 36 Mk. prima
Winter-Joppen in Stoff, zweireihig, von Mk. 5,50 an
Kinder-Anzüge mit Futter von Mk. 2,25 an
Hosen von Mk. 1,80 an.

S. Neumann

Graudenz
8 Herrenstraße 8.

Ueberzeugung



macht wahr!



Zigarren-Agentur.
An versch. Orten ges. v. e. p. Hamburger Firma resp. Herren z. Verkauf ihrer Marken an Private, Wirthe 2c. Vergtg. M. 1800 od. hohe Prov. Off. u. R. P. 452 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Hamburg.**

---

200 Ztr.
gute Winteräpfel

franko Bahnhof suche zu kaufen, Proben mit Preisangabe erbeten. [4932]
Jacob Bieber, Schwetz Weichsel.

[4856] Zwei gebrauchte, gut erhaltene, leichte, kleine **offene Wagen** billigst zum Verkauf bei
Jul. Hübner, Wagenbauer,
Grabenstraße 14.

Größtes u. erstes Versand-Geschäft für
Betten und Federn

— Gegründet 1881. —
Neue Federn, Pfd. 55 Pf.,
Halbdaunen Pfd. 85 Pf., 1,10, 1,20 Mk.,
Gänsefedern Pfd. 1,50, 1,80, 2,00, 2,50 Mk., [4980]
reine Gänsedaunen Pfd. 2,50, 4,00, 5,00, 6,00 Mk.
Postsendungen nicht unter 9 Pfund gegen Nachnahme.
S. Neumann,
Graudenz, Herrenstr. 8.

Zwei Tapley-Absatz-Polirmaschinen

sind wegen Betriebsänderung preiswerth zu verkaufen. [4851]
Joh. Jacobi & Sohn.

Ihlen- und mixed-Heringe
hat preiswerth abzugeben.
[5028] Philipp Reich.

Gutes Winterobst

ist zu haben. [5033]
Dom. Kunterstein
bei Graudenz.

[5036] Wirklich gut erhaltenes
Tafelklavier
ist umzugshalber sehr billig zu verkaufen. Karsten, Lubianken bei Heimsoot.

2000 Ztr.
tadellose Speisekartoffeln

(blaßrothe Daber) verkauft [4994]
Dominium Locken b. Schöneck Westpr.

Bestes amerikanisches
Petroleum

im Abonnement in einzelnen Litern abzuholen, empfiehlt billigst [5019]
Gustav Liebert, Graudenz.

Ein Badestuhl sowie ein gut erhalt. **Kinderwagen** zu verkaufen. Marienwstr. 29, II.

Prachtvolle Napoleon's Birnes große Grunkauer
empfehlen
[4946] **F. A. Gaebel Söhne.**

Puppen und Spielwaaren nur besten Fabrikates direkt an Private **anerkannt billig.**
Preisliste gratis und frei.
H. & A. Arnoldi, Hüttensteinach i. Th.

Braunschweiger Mettwurst
Braunschweiger Würstel
zum Roheſſen [4951]
Bockwurst, Saucischen
in hervorragender Qualität empfiehlt
Ferdinand Glaubitz,
Herrenstraße 5—6.
Fernsprech-Anschluß 59.

Lieferanten in Krammets-Vögeln Rehen und Hasen

[4949] sucht
Julius Holm, Graudenz.

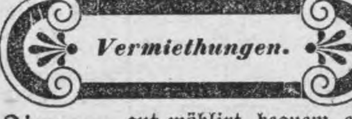
D. Schendel, Graudenz

Alte Straße 1
Größtes Spezial-Geschäft am Platze, empfiehlt zur Saison:



Hohenzollern-Mäntel von 25 Mark an,
Winter-Paletots von 9 Mark an,
Jaquett-Anzüge von 9 Mark an,
Rock-Anzüge von 18 Mark an,
Haus- und Wirthschafts-Joppen von 7 Mk. an,
Schlaf-Röcke von 9 Mark an,
Knaben-Anzüge von 2 Mark an,
Burschen-Anzüge von 9 Mk. an,
Knaben-Winter-Paletots von 4 Mk. an,
Burschen-Winter-Paletots von 8 Mk. an.

Bestellungen nach Maaß werden prompt und sauber unter Garantie guten Sitzes angefertigt. [4817]
D. Schendel, Alte Str. 1.



Zimmer, gut möblirt, bequem, evtl. mit guter Pension, zum 1. November gesucht. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4842 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

Wohnung: 2 große Zimmer, reichlich Zubehör, Wasserleitung, Ausguß zu vermiethen Grabenstraße 50/51. [5026]

[5015] Amtsstraße 4, I, ist e. **Wohn.** v. 4 Zim. u. reichl. Zubehör von sofort oder 1. Januar 1896 zu vermiethen.

[4763] **Wohnung,** 3 freundl. Zimm. m. Zubehör, sof. zu vermiethen.
Jacob Liebert.

[4847] **Eine gr. Stube u. Küche,** monatl. 10 Mk., **gr. Lagerkeller,** zu vermiethen. Grabenstraße 10.

[5023] Fein möbl. Wohn., mit auch ohne Burschengelaß. Altestraße 9.

E. möbl. Zim. z. verm. Langgasse 12, I.

[4882] Möbl. Zim., a. f. zwei Herren pass., a. Wunsch mit Kost, zu vermieth. Unterthornerstraße 27, 3 Treppen.

Eine freundl. Schlafstelle
von sofort zu vermiethen. [4758]
Stender, Blumenstr. 11, v. II Trepp.

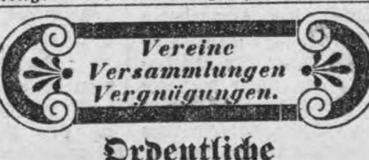
[5035] **Guten Privatmittagstisch** à 50 Pf. und täglich **Eisbein mit Sauerkohl** empfiehlt Romanowski u. Oschinski, Marienwerderstraße 22.

Letzkau.
Meine Bäckerei

in Letzkau bei Gr. Zünder ist anderweitig billig zu vermiethen.
[4533] Behrendt.

Damen finden freundliche Aufnahme b. A. Tylinska, Hebeamme Bromberg, Kujawierstr. 21. [3263

Damen besserer Stände find. zur Niederkunft unt. streng. Diskretion liebevolle Aufnahme bei Hebeamme Baumann, Berlin, Kochstraße 20. Bäder im Hause. [4439]



Ordentliche
General-Versammlung

Sonntag, den 20. d. M.
4 Uhr Nachm.
im Hotel **Lehmann**-hier.
Tagesordnung.
Geschäftsbericht pro III. Quartal 1895.
Rehden, den 10. Oktober 1895.
Vorschuß-Verein zu Rehden
E. G. m. u. H.
Dr. Hoffmann. Kulerski. W. Sabinski.

Das diesjährige Quartal der Briesener Zieglerinnung

findet **am Montag, den 21. d. Mts.** in **Betlejewski's Hotel** zu **Briesen** statt. [3984]
Es werden sämmtliche Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

R. V. G. Heute, Mittwoch Abends 9 Uhr:
Außerord. Generalversammlg.

Friedrich-Wilhelm-Vict.-Schützengilde

[4015] **Donnerstag, den 17. Oktober 1895,** Nachmittags $2^{1}/_{2}$ Uhr:
„Schlußschießen"
Abends 8 Uhr
Familienabend
mit Konzert und Tanz (Schützenanzug).
Unsere Gäste zum Königsballe werden hierzu ebenfalls freundlichst eingeladen.
Die Gewinne vom Bundesschießen in Pr. Stargard werden ausgestellt werden. **Der Vorstand.**

Theaterverein, Graudenz.

Generalversammlung
Montag, den 21. Oktober, Abends $8^{1}/_{2}$ Uhr, im schwarzen Adler.
Tagesordnung.
1. Bericht über die Thätigkeit.
2. Aushändigung der Grundschuldbriefe.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Beschlußfassung über die zur Verfügung stehenden Gelder.

Wir bitten um zahlreiche Theilnahme und **Beitritt.**
Der Jahresbeitrag beträgt 2 Mk.
Der Vorstand. J. A.: Obuch.

Vorschuß-Verein Neuenburg

E. G. m. u. H.
General-Versammlung
Donnerstag, d. 24. Oktbr. cr.,
Nachmittags 4 Uhr
im eigenen Geschäftslokale (E. Gohr).

Tagesordnung.
1) Geschäftsbericht für das 3. Vierteljahr 1895,
2) Wahl von
   a. drei Mitgliedern des Aufsichtsraths pro 1896 bis 1898,
   b. einer Kommission von drei Mitgliedern zur Festsetzung der dem Aufsichtsrathe zu gewährenden Kredite,
3) Festsetzung des Höchstbetrages, welchen im Kalenderjahr 1896:
   I. sämmtliche Anlehen des Vereins,
   II. die bei einem einzelnen Mitgliede gleichzeitig ausstehenden Wechselkredite nicht übersteigen dürfen.
4) Ausschließung von Mitgliedern.
5) Vereinsangelegenheiten.

Neuenburg, den 14. Oktober 1895.
Der Vorstand.
Rose. G. Wollenweber. Zander.

Münchener Löwenbräu.

Herrenstr. 10 (vis-à-vis Kalcher u. Conrad) Anstich von **hellem Lagerbier** ($^{1}/_{4}$ Lit. 10 Pfg.), **Löwenbräu neuer Sendung hochfein.** Hochachtungsvoll
[5034] **Robert Tennig.**

Etabl. Mischke.

(Bahnstation.)
Mittwoch, den 16. Oktober 1895:
Großes
Instrumental-Konzert
der **Lenhart**'schen Böhmischen Kapelle.
Nach dem Konzert:
Letztes großes Tanzvergnügen
wozu alle meine Gönner, Freunde und Bekannte hiermit ergebenst einlade.
[4864] **Thur.**

Adl. Rehwalde.

[4891] Im Saale des Herrn **Berg** findet **Sonntag, den 20. Oktober**
Großes
Instrumenten-Konzert
mit nachfolgendem **Tanz** statt. Anfang 5 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet
H. Berg, Gastwirth.
Entree 50 Pfg.

Lehnhardt'sche Kapelle aus Böhmen
giebt in **Gruppe** (Schießplatz)
am Freitag, den 18. Oktober 1895
ein Instrumental-Konzert
wozu ergebenst einladet
[4845] **E. Baumgardt.**
Nach Schluß auf Wunsch **Tanz.**

[4290] Ein **wenig gebrauchtes**
Salon-Pianino

ist **billig** zu verkaufen.
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Günstigste Zeit
zum **Abonnement** auf meinen
Journal-Lesezirkel.

Eintritt täglich. Prospekt gratis.
Oscar Kauffmann,

Danziger Stadt-Theater.

Direktion: **Heinrich Rosé.**
Mittwoch, den 16. Oktober 1895: **Wohlthäter der Menschheit.** Schauspiel von Felix Philippi.
Donnerstag, den 17. Oktober 1895 **Konzert der Opernmitglieder.** — Hierauf: **Der Militärstaat.** Lustspiel von Moser.

Den in der Stadt **Graudenz** zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der **C. G. Röthe**'schen **Buchhandlung** hier ein Prospekt über **„Zur guten Stunde"** bei.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 243.

Graudenz, Mittwoch] [16. Oktober 1895.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Oktober.

— Es ist wiederholt vorgekommen, daß Samensendungen, welche nicht zu den Artikeln des direkten Getreidetarifs für den Verkehr von Rußland gehören, dennoch mit diesen Artikeln zusammen in einem Wagen verladen und mit einem Frachtbrief zur Aufgabe gelangt sind. Die Folge dieser Verladungsweise war die, daß die Fracht für die ganze Sendung im gebrochenen Verkehr berechnet wurde und hierdurch eine bedeutende Mehrfracht für den Empfänger entstand. Da die Eisenbahndirektion Bromberg es abgelehnt hat, den Frachtreklamationen zu derartigen Sendungen für die Zukunft irgend welche Folge zu geben, liegt es im Interesse der Betheiligten, eine so unzweckmäßige Art der Verladung zu vermeiden.

— Der Bundesrath hat auf Grund des § 7 des Invaliditäts- und Alterversicherungs-Gesetzes beschlossen, daß die Bestimmungen des § 4 Absatz 1 des Gesetzes auf die mit Pensionsberechtigung angestellten Beamten der Invaliditäts- und Alterversicherungsanstalten von Westpreußen Anwendung zu finden haben. Damit sind die genannten Beamten den Reichs- und Staatsbeamten gleichgestellt und unterliegen der Versicherungspflicht nicht.

— Im Monat September sind in Westpreußen 1582, Ostpreußen 1747, Pommern 2419 und Posen 1084 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden, nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurde in den freien Verkehr gesetzt in Westpreußen 7496, Ostpreußen 9631, Pommern 11356 und Posen 11345 Hektoliter; in den Lagern und Reinigungsanstalten blieben unter steuerlicher Kontrole in Westpreußen 19531, Ostpreußen 7340, Pommern 57361 und Posen 25366 Hektoliter.

— Nur die gewerbsmäßige Benutzung eines fremden Gebrauchsmusters, sei es die Nachbildung des Musters, sei es das Inverkehrbringen, Feilhalten oder Gebrauchen der durch Nachbildung hervorgebrachten Geräthschaften und Gegenstände, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 8. März 1895, vom Gebrauchsmusterschutzgesetz vom 1. Juni 1891 unter Strafe gestellt.

— Der diesjährige Oktobermarkt in Neuteich findet am 22., und nicht am 28. d. Mts. statt.

— Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Viehbestande des Grundbesitzers Johann Zaremski in Steinau, Kreis Thorn, ausgebrochen. Die Ortschaften Dorf Steinau, Gut Steinau, Morczyn, Mirakowo sowie ihre Feldmarken werden daher gegen das Durchtreiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen abgesperrt.

— Mit den Posthilfsstellen vereinigte Telegraphenstellen sind in Rosenau (Kreis Rosenberg) und in Forstmühle (Kreis Mohrungen) eröffnet worden.

— In der letzten Versammlung der Liedertafel schilderte Herr Fritz Kyser in lebendiger und anschaulicher Weise seine Reise nach dem Orient. Da wir in nächster Zeit eine ausführliche Beschreibung der Reise von einem anderen Betheiligten im Geselligen veröffentlichen werden, beschränken wir uns heute darauf, aus dem Vortrage des Herrn Kyser einige besonders interessante Einzelheiten und persönliche Erlebnisse mitzutheilen. Während ihres Aufenthalts in Athen hatten die Reisenden Gelegenheit, einer Parlamentssitzung beizuwohnen. Einer der Redner that sich durch ein besonders kräftiges Organ hervor, es war, wie der Führer den Reisenden mittheilte, ein Sozialdemokrat, der die Regierung heftig angriff. Sehr interessant war auch, was Herr Kyser über den Verkehr mit den Orientalen sagte. Der Morgenländer liebt Bequemlichkeit und Ruhe, er schiebt alles auf den kommenden Tag; „Insch Allah" („So Gott will") ist seine stehende Redensart. An die Erfüllung seiner Versprechungen von gestern denkt er heute nicht mehr. Dieses „So Gott will" ist überhaupt bezeichnend für ihr ganzes privates und öffentliches Leben. Während der Occidentale für die Erhaltung der Denkmäler früherer Zeiten sorgt, kümmert sich der Mann im Osten nicht weiter um die Wiederherstellung einfallender Baudenkmäler: „Wenn Gott es nicht gewollt hätte, würden die Werke nicht verfallen sein". Das ist die immer wiederkehrende Begründung ihrer Theilnahmlosigkeit. Gemeinsame Interessen haben sie nicht, nur wo es sich um die Religion handelt, stehen sie alle für einen Mann. Besonders fällt die Würde, mit der sich die Orientalen umgeben, dem Abendländer auf; wo wir lachen, bleiben sie ernst, wo wir erstaunen und unsere Bewunderung ausdrücken, sagen sie höchstens: „Allah akbar" („Gott ist sehr groß") oder „Masch Allah" („Was Gott will"). Grübeln wir über philosophische Räthsel oder sonstige schwere Fragen nach, so sagen sie ergebungsvoll: „Allah aalam" („Gott weiß es am besten"), dasselbe ist auch ihre gewöhnliche Antwort, wenn man sie nach ihrem Alter fragt. Von Zeitrechnung haben sie fast keine Idee, höchstens dient die Erinnerung an irgend ein außergewöhnliches Ereigniß, etwa einen Moscheenbrand, eine Seuche, einen Regierungswechsel, als ein chronologischer Anhaltspunkt. Eigenartig ist auch ihr Urtheil über Kindersegen: Söhne sind ihnen ein Geschenk Gottes, Töchter ein unvermeidliches Uebel.

Ein schlechtes Zeichen für die christliche Duldsamkeit und Friedfertigkeit ist es, daß in dem größten Heiligthum der gläubigen Christen, der Grabeskirche, ständig eine muhamedanische Wache, unbekümmert um die Heiligkeit des Ortes, kaffeetrinkend und zigarettenrauchend, weilen muß, um die steten Zänkereien der lateinischen, griechischen und armenischen Christen, deren gemeinsames Eigenthum die Kirche ist, zu schlichten. Namentlich in der Zeit des Festes des heiligen Feuers, während der griechischen Ostern, arten diese christlichen Streitigkeiten zu Schlägereien aus. — Der Vortrag, zu dessen Erläuterung Herr Kyser eine große Anzahl trefflicher photographischer Aufnahmen unter den Zuhörern kreisen ließ, erntete allgemeinen Beifall.

— Dem Geheimen Kabinets-Sekretär des Kaisers, Geh. Hofrath Schneider (aus Graudenz), ist das Komthurkreuz des österreichischen Franz Joseph-Ordens verliehen worden.

— Der Oberstlieutenant a. D. Matthieu ist zum Aichungs-Inspektor für die Provinz Pommern ernannt.

— Der Rechtsanwalt Glogauer in Graudenz ist zum Notar ernannt. Der Rechtsanwalt Hoffmann in Elbing ist als Gerichtsassessor in den Justizdienst wieder aufgenommen und in den Bezirk des Oberlandesgerichts in Königsberg versetzt.

— Der außerordentliche Professor Müller in Greifswald ist zum ordentlichen Professor und Direktor des Zoologischen Instituts daselbst ernannt.

— Der Rendant der Regierungs-Hauptkasse, Landrentmeister Baering zu Gumbinnen, ist an die Regierung in Danzig versetzt.

Culmsee, 13. Oktober. Der hiesige Vaterländische Frauenverein veranstaltet am 10. November einen Bazar, dessen Erlös zu einer Weihnachtsbescheerung für Arme verwendet werden soll. — An Stelle des Klempnermeisters Hartmann, welcher sein Amt als städtischer Spritzenmeister niedergelegt hat, ist der Klempnermeister Kunz jun. gewählt worden. — Der Landwirthschaftliche Verein Dubielno beschloß in seiner letzten Sitzung einen Zuchthengst für den Verein anzuschaffen und einen Darlehnskassen-Verein (System Raiffeisen) zu gründen.

Thorn, 13. Oktober. Die hiesige Wasserbauinspektion läßt ihre Beamten im Kranken- und Verwundeten-Pflegedienst ausbilden. Zu diesem Zwecke hat Herr Wasserbauinspektor May zwei Unterrichtskurse von je zweimonatlicher Dauer eingerichtet, von denen der eine in Thorn unter Leitung des prak. Arztes Dr. Meyer, der andere in Schulitz unter Leitung des dortigen Arztes Dr. Simon stattfindet. Im Ganzen werden gegen 40 Personen ausgebildet werden.

Einem Feldwebel eines hiesigen Regiments hat seine Gattin während der nunmehr dreijährigen Ehe sieben Kinder geschenkt. In den beiden ersten Ehejahren wurde je ein munteres Zwillingspärchen geboren, und heute überraschte die Frau ihren Gemahl sogar mit Drillingen.

ō **Rosenberg**, 14. Oktober. Wie kürzlich berichtet, wurde der Schlosser Ferdinand Merten aus Danzig, der durch seinen Hang zu Abenteuern und Leichtsinn (so hatte er eine Erbschaft von 7000 Mark in einigen Wochen vergeudet) auf die Bahn des Verbrechens gerathen ist, von Hamburg hierher gebracht, um sich wegen Zechprellerei, weil er im Hotel Zeitz in Stuhm das Logis im Betrage von 2,25 Mk. zu bezahlen vergessen hatte, vor der Strafkammer zu verantworten. Die Sache wurde vertagt. Während bei der ersten Verhandlung der Staatsanwalt neun Monate Gefängniß beantragte, erfolgte jetzt auf seinen Antrag die Freisprechung. Merten, der in Hamburg zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt ist, hat sich demnächst in Danzig wegen verschiedener Strafthaten zu verantworten.

Marienwerder, 14. Oktober. Die evangelische Gemeinde-Vertretung hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die große Halle zwischen den Sakristeien und dem Hauptschiff des Domes heizbar einzurichten, damit schon in diesem Winter die Wochenandachten sowie die Sonntag-Nachmittagsgottesdienste in diesem Raum stattfinden können. Die Kosten in Höhe von 1000 Mark wurden bewilligt. Eine Erhöhung der Kirchensteuer ist hierdurch nicht zu befürchten.

* **Stuhm**, 13. Oktober. Die Bilanz der Molkerei-Genossenschaft zu Petershof für das Geschäftsjahr 1894/95 beträgt in Aktiven und Passiven 20049,08 Mk. Der Genossenschaft gehören gegenwärtig 15 Mitglieder an. — Der Amtsrichter Dunkelberg hierselbst ist zum Vorsitzenden und der Amtsrichter Rother zum stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsgerichte für Arbeiterversicherungen des Kreises Stuhm ernannt.

Osche, 14. Oktober. Um Versuche anzustellen, ob ausländische Waldbäume auf dem besseren Boden der Tucheler Haide fortkommen, ist in der Oberförsterei Wirthy ein etwa 8 Hektar großer Forstgarten eingerichtet worden. Hier werden die verschiedensten, anderen Ländern und anderen Erdtheilen angehörigen Baumarten, gezogen. Außerdem enthält der Garten etwa 100000 Stück Obstbäume, viele zu Park- und Gartenanlagen geeignete Baum- und Straucharten und große Mengen von Alleebäumen. Der jährliche Reinertrag dieses sehenswerthen Forstgartens beträgt weit über 3000 Mk.

? **Schwetz**, 14. Oktober. Bei der heutigen Zwangsversteigerung der Rittergüter Kozlowo, Skarzewo und Konopath, welche bis vor Kurzem zum v. Zboinski'schen Familien-Fideikommiß gehörten und dann in das Eigenthum der Frau Camilla v. Turorska übergegangen waren, ist der Kaufmann Isaak Raszinski aus Charlottenburg mit 240500 Mk. Meistbietender geblieben.

* **Bohnsack**, 14. Oktober. Die Rettung der aus zehn Personen bestehenden Besatzung der bei Nickelswalde, unweit der Rettungsstation Pasewark, gestrandeten dänischen Bark wurde durch das Rettungsboot der Doppelstation Bohnsack bewirkt, nur der Hund des Kapitäns blieb an Bord zurück. Das Rettungsboot in Pasewark war ebenfalls hilfsbereit, konnte aber des ungünstigen Windes wegen nicht nach der Unglücksstelle gelangen.

Pr. Stargard, 14. Oktober. Welche auffallende Preisunterschiede bei den im Verdingungsverfahren abgegebenen Geboten vorkommen, zeigt folgende Thatsache. Es haben sich in dem zur Vergebung der Terrainregulirung für das neue Landgestüt abgehaltenen Termine einige 20 Unternehmer um die Arbeiten beworben; der Mindestfordernde verlangte in Summa 8600 Mark, der Höchstfordernde 31000 Mark für die Arbeiten.

Dirschau, 14. Oktober. Ein größerer Lagerplatz ist von der Strombauverwaltung diesseits der Weichsel angelegt worden. Der Platz ist zur Lagerung größerer Mengen von Kohlen für die während des Winters im Betriebe befindlichen Eisbrecher bestimmt.

Schöneck, 14. Oktober. Eine eigene Kirche wird die evangelische Gemeinde in Sierakowitz bekommen. Bei der Grundsteinlegung hielt Herr Superintendent Plath-Karthaus die Festpredigt.

< **Neuteich**, 14. Oktober. Unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Kaehler fand heute die amtliche Konferenz für den hiesigen Kreisschulinspektionsbezirk statt. U. a. wurden Verfügungen der Regierung bekannt gegeben, von denen nur eine erwähnt sein möge, in welcher zur Weckung der Sparsamkeit die Einführung des Sparmarkensystems empfohlen wurde.

Elbing, 13. Oktober. Die Elbinger Aktiengesellschaft für Leinen-Industrie hatte beschlossen, ihr Grundkapital von 750000 auf 1 Million Mk. zu erhöhen. In Folge dessen sind nun durch das Berliner Bankhaus Hugo Mankiewicz u. Ko. 1 Million Mk. Aktien zur Zeichnung aufgelegt worden.

Allenstein, 14. Oktober. Der Dragoner Karl Julius Michelke der 5. Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 10 ist vom Gericht der zweiten Division wegen Fahnenflucht im wiederholten Rückfalle unter Entfernung aus dem Heere und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren mit fünf Jahren Zuchthaus bestraft worden.

Braunsberg, 14. Oktober. Die v. Roy'sche Destillation ist für 51000 Mark an Herrn Walter Lichtenstein aus Königsberg übergegangen. — Der Gesangverein „Männerchor" beging am Sonntag das Fest der Fahnenweihe.

* **Liebstadt**, 13. Oktober. Um die freigewordene Stadtkämmererstelle hierselbst hatte sich eine große Anzahl von Personen aller Berufsklassen beworben. Die Wahl der Stadtväter fiel auf den Gutsrendanten Herrn Goldbeck, einen Bruder des Predigers Goldbeck hierselbst. Der bisherige Stadtkämmerer Herr Schmidt ist als Bürgermeister nach Neustadtel in Schlesien berufen. — Seit einiger Zeit herrscht hier der Typhus in bedenklichem Grade. In einigen Familien liegen fast sämmtliche Angehörige darnieder. Zur Verhütung der Ansteckung hat eine strenge Absperrung der Erkrankten angeordnet werden müssen.

* **Friedland Ostpr.**, 13. Oktober. Heute Vormittag wurden die Einwohner unserer Stadt während des Gottesdienstes durch Feuersignale erschreckt. Es brannte das Nehrenheim'sche Wohngebäude. Bei dem heftigen Sturme verbreitete sich das Feuer schnell über zwei Nachbargebäude; durch Flugfeuer wurde ein Stallgebäude, das etwa 40 Meter entfernt war, angezündet und vollständig eingeäschert. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehr, verstärkt durch ländliche Feuerlöschmannschaften und die Allenburger Wehr, gelang es am Spätnachmittag, Herr des Feuers zu werden.

Fr **Kreis Friedland**, 13. Oktober. Die Rindviehzucht hat in unserem Kreise in den letzten Jahren einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen. Durch Gewährung von Darlehen in Beträgen von 360 bis 450 Mk. seitens des Ostpr. landwirthschaftlichen Zentralvereins wurde es möglich, überall Stierhaltungsgenossenschaften zu gründen, welche verpflichtet sind, nur Bullen aufzustellen, welche der Ostpr. Holländer Rasse angehören. Ein weiteres förderndes Moment bildet die Ostpr. Heerdbuchgesellschaft, welche in immer weiteren Kreisen Anerkennung findet und durch Verbreitung relativ billigen Zuchtmaterials auf die sachverständige Züchtung von großem Einfluß ist. Diese Gesellschaft umfaßt zur Zeit etwa 70 Mitglieder, und bisher sind an 500 Stiere und nahe an 7000 Kühe gekört und in das Heerdbuch eingetragen. Da infolge eines Zuschusses der Staatsregierung die Körung von Thieren der Kleingrundbesitzer unentgeltlich geschieht, so wird eine weitere Verbreitung der Heerdbuchgesellschaft nicht ausbleiben. Auch in diesem Sommer haben wieder Vereine wie Privatpersonen echte Holländer Bullen, Stärken und Kälber in unseren Kreis eingeführt.

Aus dem Ermlande, 14. Oktober. In der Nähe der Ortschaften Grünau und Grünmühle werden zur Zeit Bohrungen vorgenommen, um die dort vorhandenen Lager von Braunkohlen zu untersuchen. Schon früher hat man Versuche angestellt, die aber nicht erfolgreich ausgefallen sind.

Wehlau, 14. Oktober. An Stelle des aus dem Amte geschiedenen Kreisbaumeisters Hoffmann ist der Landmesser und Kulturingenieur Cordes als Kreisbaumeister für unsern Kreis gewählt und bestätigt worden.

Von der russischen Grenze, 13. Oktober. Zwei Schmugglerinnen, welche schon lange den diesseitigen wie den jenseitigen Grenzbeamten aufgefallen waren, wurden kürzlich auf der Grenzkammer in Tauroggen festgenommen. Es waren zwei Damen, die sich durch ihre Legitimationspapiere als russische Gräfinnen auswiesen und in eleganter Kleidung schon seit dem Juni wöchentlich von Preußen die Grenze nach Rußland passirten und zwar in eigener Equipage. Sowohl die Damen, als auch der Kutscher und die ganze Equipage hatten bei den Zollrevisionen auf der Zollkammer in Tauroggen nichts Verdächtiges an sich, und so wurden auch die Revisionen nicht mehr so strenge genommen. Und doch mußte wiederum das häufige regelmäßige Reisen der Damen auffallen. Da gewahrte nun kürzlich bei der Revision in Tauroggen ein Zollbeamter ein Läppchen, das von einem Theile des Untergestelles des Wagens herabhing; er zog daran und zu seinem Staunen verlängerte sich das Läppchen, der Wagen wurde sofort mit Beschlag belegt und untersucht, wobei sich ergab, daß das ganze eiserne Untergestell des Wagens hohl und mit echten Brüsseler Spitzen im Werthe von 8000 Mk. gefüllt, wofür der Zoll etwa 1200 Rubel betragen hätte. Durch weitere Papiere, welche bei den „Damen" vorgefunden wurden, stellte sich auch heraus, daß es gar keine Gräfinnen, sondern zwei Frauenzimmer aus Mitau waren, welche sich den weniger streng kontrolirten Grenzübergang zwischen Laugszargen und Tauroggen zu ihrem einträglichen Schmugglergeschäft auserSehen hatten. Die preußischen Grenzbehörden wurden von dem Vorfall sofort in Kenntniß gesetzt, das Fuhrwerk beschlagnahmt und die beiden „Gräfinnen" sowie der „Kutscher" in Haft genommen.

Bromberg, 14. Oktober. Gestern fand auf der Chaussee Bromberg-Thorn eine von der Gruppe Bromberg der Allgemeinen Radfahrer-Union veranstaltete 50 Kilometer-Distanzfahrt statt. Gemeldet waren neun Fahrer, von denen sechs starteten. Als erster ging durchs Ziel Hinz-Bromberg mit 2 Stunden 5 Minuten $24\frac{1}{5}$ Sekunden, als zweiter Kloeber-Posen mit 2 Stunden 31 Minuten $18\frac{1}{5}$ Sekunden, als dritter P. Leitzke-Gnesen mit 2 Stunden 38 Minuten $16\frac{2}{5}$ Sekunden.

Krone a. d. Brahe, 14. Oktober. Die hiesige Schützengilde blickt im nächsten Jahre auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurück. Gestern fand eine Generalversammlung statt. Es wurde beschlossen, an den Pfingsttagen das Schützenfest zu feiern und die Jubiläumsfeier damit zu verbinden. Von den Gründern der Schützengilde sind noch drei am Leben, die bei der Jubiläumsfeier zu Ehrenmitgliedern ernannt werden sollen.

Posen, 14. Oktober. Die Herren Gebr. Hugger, deren Dampfbrauerei in den Besitz einer Aktiengesellschaft übergegangen ist, gaben gestern ihren Angestellten ein Abschiedsfest. An die Arbeiter und das übrige Personal wurden Prämien im Betrage von 25 bis 1000 Mk. vertheilt.

Ein Lehrling aus einem hiesigen Geschäft ist nach Unterschlagung von 1023 Mk. flüchtig geworden.

* **Jarotschin**, 13. Oktober. Der von den städtischen Behörden beschlossene Bau eines Armenhauses ist nunmehr fertig gestellt. Das Haus enthält neben einer Wohnung für den Hausvater 2 Zellen für Geisteskranke, einen Desinfektions- und Baderaum, einen Raum zur Unterbringung von Leichen und zur Vornahme von Sektionen sowie 9 Zimmer zur Aufnahme von Ortsarmen.

Rogasen, 14. Oktober. Vor einigen Tagen gerieth aus Unvorsichtigkeit der Bahnarbeiter Kutzner auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangiren zwischen zwei Eisenbahnwagen, wodurch ihm der Brustkasten vollständig eingedrückt wurde. Der Tod trat sofort ein.

\+ **Ostrowo**, 14. Oktober. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Pastors Muche ist heute von der evangelischen Kirchenvertretung Pastor Schmidt aus Groß-Wartenberg zum zweiten Prediger gewählt worden.

\+ **Ostrowo**, 14. Oktober. Gestern Abend brach im Hinterraum des großen Pinkus'schen Galanteriegeschäfts Feuer aus, das einen beträchtlichen Schaden anrichtete. Die verbrannten Gegenstände waren versichert. — Hier hat sich gestern eine Ortsgruppe des Verbandes städtischer Beamten der Provinz Posen gebildet, der gleich 14 Mitglieder von hier und aus den Nachbarstädten Schildberg und Pleschen beigetreten sind. — In der gestrigen Generalversammlung des Vereins junger Kaufleute wurde Herr Buchhalter Moßny zum ersten Vorsitzenden wiedergewählt; der Verein zählt jetzt 74 Mitglieder. Es wurde die Gründung einer Vereinsbibliothek beschlossen. Als Grundstock sind dem Verein 20 Werke geschenkt worden.

Wreschen, 14. Oktober. Zu dem Mord des Wirthes Stasiak in Kaczanowo ist zu bemerken, daß der verhaftete Razny beharrlich leugnet, den Mord begangen zu haben. Gefesselt wurde R. heute nach Gnesen gebracht und dem dortigen Untersuchungsgefängniß überwiesen. In der Mordangelegenheit ist noch eine zweite Person verhaftet worden, weil es den Anschein hat, daß Razny die That nicht allein begangen hat.

Introschin, 14. Oktober. Die Pferdeknechte Pyplewski und Woytera auf dem Dominium Raszewy geriethen mit einander in Streit, wobei W. von seinem Gegner derartig geschlagen und getreten wurde, daß er Tags darauf starb. Der Thäter wurde sofort verhaftet und ins hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert.

Samter, 14. Oktober. Das 1600 Morgen große Gut Radzyn ist von Herrn v. Baltier an Herrn Julius Reißmüller aus Thorn verkauft worden.

Freigesprochen und dann zum Tode verurtheilt.

Vor den Geschworenen zu Oels (Schlesien) standen dieser Tage zum zweiten Male der Stellenbesitzer Wilhelm Hunger und dessen Ehefrau Johanna Hunger zu Klein-Biadauschke wegen Ermordung der Wittwe Rosine Hein. Beide waren in Oels am 10. und 11. April von den Geschworenen in Oels freigesprochen worden, namentlich auf die günstige Aussage einer Hauptbelastungszeugin, einer Frau Labitzki, hin. Letztere ist später von Gewissensbissen geplagt worden und hat zugegeben, daß sie aus Furcht vor dem Angeklagten bei der ersten Verhandlung nicht richtig ausgesagt habe. Die Furcht der Zeugin scheint ihre Berechtigung gehabt zu haben, denn thatsächlich ist, nachdem sie anfänglich eine ungünstige Aussage gemacht, ihr Haus angezündet worden und abgebrannt. Die 71jährige Frau Labitzki ist inzwischen wegen fahrlässigen Meineides zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden und das Verfahren gegen die beiden Angeklagten mußte wieder aufgenommen werden.

Bei der erneuten Verhandlung wurde Folgendes festgestellt: Die Wittwe Rosine Klein lag bei den Angeklagten in Altentheil und hatte von ihnen täglich Milch, Butter und andere Nahrungsmittel außer freier Wohnung zu erhalten. Sie wurde am 31. Dezember 1894 früh Morgens auf dem Hofe des Hungerschen Hauses ermordet und gräßlch zugerichtet vorgefunden. Da kein Raub begangen war, lenkte sich der Verdacht damals sofort auf die Austraggeber, die Hunger'schen Eheleute. Man fand an dem Zaun ihres Hauses frisch ausgeschnittene Stellen, an denen augenscheinlich blutige Stellen ausgewaschen worden waren. Im Stalle wurde ein Knüppel gefunden, an welchem der Gerichtschemiker Dr. Jeserich-Berlin Blutspuren nachwies. Der Angeklagte hatte anfänglich behauptet, daß es sich um das Blut einer geschlachteten Ziege handle, jetzt behauptete er, daß es sein eigenes Blut sei und von einem Schnitt in den Finger herrühre. An einem andern, gleichfalls dem Angeklagten gehörigen Knüppel hatte Dr. Jeserich Blut und Haare der Ermordeten vorgefunden. Die Angeklagten stellten die ungeheuerliche Behauptung auf, daß der Gendarm und der Ortsvorsteher dieses Blut absichtlich und nur zu dem Zweck, um sie zu belasten, an den Knüppel geschmiert hätten. Natürlich wurde diese Behauptung von den Betreffenden mit Entrüstung zurückgewiesen.

Die schwerste Belastung der Angeklagten lieferte aber die alte Frau Labitzki. Diese hat, als die Frau Hein ermordet wurde, Schläge gehört, ist dem Geräusche nachgegangen und hat gesehen, wie die Angeklagten, die sie genau kannte, die Ermordete unter sich hatten. Die Angeklagten behaupteten dem gegenüber, daß man von dem Labitzki'schen Nebenhause Vorgänge auf ihrem, der Angeklagten, Hofe überhaupt nicht sehen könne. Die nach dieser Richtung hin angestellten Versuche haben das Gegentheil erwiesen. Die Vernehmung der alten Frau Labitzki gestaltete sich sehr dramatisch. Sie sagte diesmal mit voller Bestimmtheit aus, daß sie, durch das Bellen ihres Hundes und das Geräusch von Schlägen aufmerksam gemacht, aus ihrem Hause geschlichen sei und auf dem Nachbarhofe ganz deutlich die Angeklagten erkannt habe, die sich mit der am Boden liegenden und röchelnden Frau Hein zu schaffen gemacht hätten. In der früheren Verhandlung habe sie aus grenzenloser Furcht nichts Belastendes ausgesagt. Nach ihrer ersten Aussage sei ihr das Haus über dem Kopf angezündet und dabei die Thüre von außen verschlossen worden, damit sie mit verbrennen solle. Ihr Mann sei bei diesem Brande auch sehr schwer verletzt worden und aus diesem Grunde habe sie große Furcht gehabt. Nachher habe sie das Gewissen geplagt, sie habe keine Nacht ruhig schlafen können und die Ermordete immer im Traum gesehen. Nachdem sie ihr Gewissen erleichtert, habe sie endlich ihre Ruhe wieder gefunden.

Der Ehemann der Labitzki lag zur Zeit des ersten Hauptverhandlungstermins noch an seinen schweren Verletzungen im Krankenhause. Er bestätigt jetzt, daß ihm seine Frau am fraglichen Tage sofort erzählt habe, was sie auf dem Hofe der Angeklagten gesehen, daß nämlich die Hungerschen Eheleute die Hein erschlagen hätten.

Auf Grund der umfangreichen Beweisaufnahme kamen die Geschworenen zu einem Schuldigspruche gegen beide Angeklagte. Der Gerichtshof verurtheilte in Folge dessen unter Aufhebung des früheren freisprechenden Urtheils die beiden Angeklagten zur Todesstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Verschiedenes.

— Die Beisetzung des Stadtraths a. D. Adolf Streckfuß hat Montag Nachmittag in Berlin auf dem Sophienkirchhof in der Bergstraße stattgefunden. Der Verein Berliner Presse, der Deutsche Schriftstellerverband, der Magistrat, waren dabei vertreten. Die Trauerrede hielt Pastor Arndt. Kammergerichtsrath Wichert, der dem Verstorbenen im Namen der Presse und des Schriftstellerverbandes einige Worte nachrufen sollte, mußte angesichts der Bedenken, die unter Hinweis auf die hindernden Bestimmungen des Landrechts vom Geistlichen erhoben wurden, darauf verzichten. Prediger Arndt zeigte den Verstorbenen als einen Mann, der die modernen Ideen mit den Idealen seiner Jugend zu verbinden wußte. Er rühmte ihn als Kämpfer für Wahrheit, Freiheit und Recht, der in den Irrungen und Wirrungen des Lebens sich nie verlor, und pries seine Treue als Gatte, Vater und Großvater, der die edelsten Tugenden im Kreise der Seinen verkörperte. Gleichzeitig gab der Redner aber auch ein warm empfundenes Bild von Streckfuß' Thätigkeit als Schriftsteller, als Förderer des Wohles seiner Vaterstadt Berlin.

— Im neuen Etatsentwurf der Stadt Paris sind einige absonderliche Posten enthalten. So ist z. B. das Aufziehen der Uhren im Rathhause mit 900 Frcs. pro Jahr in Rechnung gestellt, 5200 Frcs. sind für das Bohnern der Fußböden im Rathhause ausgesetzt, 500 Frcs. für die Kinder, die bei den Ziehungen der städtischen Anleihen beschäftigt werden, 400 Frcs. für das Frühstück der Beamten an den Tagen der Ziehungen, 300 Frcs. für die Thürhüter der städtischen Theater, 640 Frcs. für das Futter der Wachthunde in Bercy, 500 Frcs. für die Bestattung menschlicher Knochen, die bei Erdarbeiten ausgegraben werden, 7200 Frcs. für die Kontrolle der Pariser Einheitszeit, 4000 Frcs. für die Erhaltung der Inschriften auf Gebäuden und der Gedächtnißtafeln, 2000 Frcs. für die Erneuerung der Hausnummern, 10710 Frcs für die Ernährung der Schwäne und Goldfische auf und in den Teichen in den städtischen Anlagen, sowie auch für die Ausrottung schädlicher Thiere in den Parks und öffentlichen Gärten, 44200 Frcs. für den Unterhalt der Bedürfnißanstalten und 22500 Frcs. für die Stiefel der in den Abzugskanälen beschäftigten Arbeiter.

— Der „freie Wettbewerb" nimmt immer unglaublichere Formen an! Auf die Frage: „Wo kauft man am billigsten?" giebt der Anzeigentheil des „Südpfälz. Wochenbl." zu Bergzabern Antwort, in dem wiederholt zu lesen steht: „Freie Fahrt nach Landau und zurück gewährt die Firma Joseph u. Scharff von jeder pfälzischen Station aus bei Einkauf von nur 20 Mk." Nicht genug damit! Jetzt zeigt die Firma A. Hundemer zu Steinfeld an: „Um jede Konkurrenz, besonders aber eine Landauer Firma zu überbieten, habe ich mein ohnehin großes Lager in Manufakturwaaren vergrößert und verkaufe sämmtliche Artikel, den heutigen Wollpreisen entsprechend, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Bei Einkäufen von 20 Mk. vergüte ich die Eisenbahnfahrt sämmtlicher pfälzischer Stationen, bei größeren Einkäufen gebe freien Mittagstisch, eventuell auch noch den Kaffee." (!)

— [Ein Paradies ohne Adam.] Fräulein Dr. Mary Walker hat zum Zwecke der Errichtung einer rein weiblichen Kolonie eine Besitzung von 54 Hektaren in Oswego im Staate Newyork erworben. Es wird jeder Kolonistin eine bequeme Wohnung zur Verfügung gestellt. Fräulein Walker und zwei zu wählende Damen werden die Aufsicht und die Leitung führen. Die Damen über 15 und unter 35 Jahren, welche die Mitgliedschaft erwerben wollen, müssen sich für die Dauer ihres Aufenthaltes zur Ehelosigkeit verpflichten, auch können sie nur unter der Bedingung angenommen werden, daß sie dem gesellschaftlichen Verkehr mit dem männlichen Geschlechte, auch außerhalb der Kolonie, und jeglichem sonstigen Tand entsagen. Damit das Leben nun nicht zu langweilig werde, soll es durch politische, literarische und soziale Studien erheitert werden, daneben werden allerhand männliche Sportübungen getrieben. Den Hauptzweck, den Fräulein Walker verfolgt, ist die Heranbildung von „würdigen" Vertreterinnen der „modernen Frau".

— [Unsere Töchter.] Tante: „Ist es denn wahr, Elsa, daß der Lieutenant, Dein Bräutigam, vor Dir auf die Kniee gefallen!?" — „Ja, Tante, ach, es war ein entzückendes militärisches Schauspiel!"

Briefkasten.

Js. Ohne Weiteres ist es nicht zulässig, einmal ausgefertigte Militärpapiere zu ändern, es sei denn, daß bei der Ausstellung derselben ein Irrthum unterlaufen ist, der erst nachträglich wahrgenommen wurde und der von Wichtigkeit ist. Dies scheint hier der Fall.

Holl. Das Gewicht des Infanterie-Gewehrs 88 beträgt 3 Kgr. 800 Gr.

M. T. Die Zahl der vorhandenen Referendare, welche bei den preußischen Justizbehörden beschäftigt sind, betrug nach einer amtlichen Nachweisung am 1. Juli d. Js. insgesammt 3315, im Jahre 1894: 3230, 1893: 3060, 1892: 2972, 1891: 2960, 1890: 2975, 1889: 2981, 1888: 3216, 1887: 3385, 1886: 3724, 1885: 3830, 1884: 3919, 1883 sogar 3937.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

No. 1022. Räumen Sie den ganzen Schüttboden aus und verstreichen Sie alle Fugen in Boden und Wänden mit einer Mischung von Lehm und Heringslake. Das Korn selbst lassen Sie von Hühnern durchsuchen, welche Ihnen die Schädlinge sauber auslesen werden.

S. in P. Ihre Fruchtfolge: Kartoffeln, Roggen, Kartoffeln ist für das Gedeihen der Kartoffeln nachtheilig und damit hängt auch jedenfalls das Schorfigwerden derselben zusammen. Es empfiehlt sich, längere Zeit auf dem betreffenden Stücke keine Kartoffeln zu bauen. Häufig tritt die genannte Krankheit auch nach Kalkdüngung ein, ob Sie eine solche gegeben haben, ist aus Ihrer Notiz nicht zu ersehen.

[4895] Für mein Manufaktur- und Konfektionswaaren-Geschäft suche per sofort einen

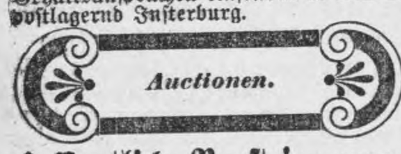
jüngeren Kommis.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten. O. Lipowski, Bublitz.

[4887] Ein gebildet. jung. **Landwirth** der Kenntniß von der Buchführung und im Anreiten von Pferden bewandert, womöglich Kavallerist gewesen ist, wird auf einem Gut in Ostpr. als

Hofverwalter

gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen einsenden u. 1. X. Y. postlagernd Insterburg.



Oeffentliche Versteigerung.

[5043] **Am Mittwoch, den 16. Oktober cr.**, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels in der Tabakstraße

1 Kleiderspind, 1 Tombank usw.

zwangsweise versteigern.
Ganeza, Gerichtsvollzieher in **Graudenz**.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Donnerstag, 17. Oktober cr.,
Vormittags 9½ Uhr,
werde ich in **Rehden** am Markt:
1 eisernes Geldspind
1 Kleiderspind } Nußbaum
1 Kommode
zwangsweise gegen baare Zahlung versteigern. [5027]
Kunkel, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Bekanntmachung.

Am 16. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Zimmermann-schen Hotels, Tabakstraße:
3 große Bilder (Oelgemälde)
öffentlich meistbietend versteigern.
Graudenz, den 15. Oktober 1895.
5041] **Blank**, Hilfsgerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 18. d. Mts.,
Vormittags 9¼ Uhr,
werde ich das bei dem Kaufmann Herrn **Reganczerowski** in **Garnsee** untergebrachte Mehl 2c. das., als:
ca. 9 Ztr. Roggenmehl, ½ Ztr. Weizenmehl, 6 Ztr. Schrot, 1½ Ztr. Grützen und Graupen, ½ Ztr. Seradella, ½ Ztr. getrocknete Pflaumen, ½ Ztr. Weizen, sowie eine Quantität Weizen, Bohnen, Erbsen, Rübensamen u. Senf
zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern. [5021]
Marienwerder,
den 15. Oktober 1895.
Harnau. Gerichtsvollzieher.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

E. j. **Mann**, Materialist, der noch in Stellg., s. v. 15. d. Mts. anderweitiges Engagement. Off. bitte unt. **E. W. 100** postl. Soldau Opr. zu richten. [4669]

[4783] **Ein junger Mann**, mit schöner Handschrift u. Kenntnissen in der Landwirthschaft, sucht sof. Stellg. als Stütze des Herrn. Gehalt wird eventl. nicht beanspr. Off. bitte zu richten an Hans Ellfeldt, Palschau, Kr. Marienburg.

J. Mann, militärfr., im Vorlesen geübt, s. Stell. b. e. alleinstehend. älteren Herrn. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4879 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Landwirth, 27 J. alt, sehr aktiv, s. Stell., ev. a. als Rendant. Off. u. M. 600 postl. Strehlau, Ostbahn.

[4784] Suche v. 1. Jan. event. spät. eine **Verh. Inspektorstelle.** Bin noch unverh., evg., v. Jugend auf Landwirth, habe gute Zeugn. u. bes. grdl. prakt. u. theoret. Kenntn. hauptS. Mastung, Rübenbau u. Drillkultur. Mein bish. Chef, Herr Kgl. Oberamtmann Hoberg-Strumin b. Kostschin, Posen ist zu näherer Auskunft gern bereit.
P. Hagen, Kopaszyce bei Schroda.

Wer ist ein. j. Manne z. ein. Stell., gleichv. w. f. eine, behülfl. Derselbe ist Kavall. gewes. u. nöthigenf. im Stande, Bureauarbeiten erledigen zu helfen Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4878 d. d. Exped. d. Ges. erb.

[4778] Ein junger, verheirath. **Landwirth** sucht Stellung als Wirth auf einem Gute, am liebsten in Pommern. Der polnischen Sprache nicht mächtig. Eintritt kann sofort geschehen. Offerten unt. **G. L. 1850** Postagentur Gr. Lonk erb.

[4781] Zum 1. Januar 1896 suche Stelle **als Rechnungsführer od. Beamter** unter direkter Leitung des Chefs. Bin 20 Jahre alt u. im Besitz der vorzügl. Zeugn. u. Empfehl. Dom. Neu-Sacro b. Forst N./L., Lekies, Inspektor.

Bäcker, unverheirathet, sucht Arbeit in einer Bäckerei, die zu pachten ist, späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Adress. Bäcker **W. H.** postlagernd Wilda bei Posen. [4679]

Gärtnergehilfe 22 J. alt, ev., ber. in gr. Gärt. gearb., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Januar 1896 Stellung. Gefl. Offerten unter **F. M. 101** postlag. Czeszewo Kreis Wongrowitz erbeten. [4779]

[4771] Ein sehr empfehlenswerther, militärfr., unverheir. **Gärtner u. Jäger** sucht von sofort Stellung. Meldungen an Lehrer Meyer, Brothen per Christburg.

Ein ält. Mühlenwerkführer der selbstständig in Dampf- u. Wassermühlen gearbeitet hat, sucht von sofort oder 1. November Stellung.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5012 durch d. Expedition des Geselligen erbeten.

Jüngerer Materialist welch. d. einf. u. dopp., sow. amerikan. Buchführ. erl. hat u. m. Kontorarbeit sow. Handelskorrespond. vollkomm. vertr., s. v. sof. od. spät. m. besch. Anspr. entspr. Stellg. Gefl. Off. erb. unt. **R. S. 100** postlag. Rückforth Westpr. [4767]

Aelterer, unverheiratheter
Brauer
firm in Ober- u. Untergährung, gegenwärtig Leiter kleinerer Braunbier-Brauerei, sucht zum 1. Dezember anderweitige Stellung. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 4970 d. d. Exp. d. Ges. erb.

[4786] Suche per sofort Stellung als **Gehilfe** bin 3 Jah. b. Fach, besitze s. g. Zeugn. u. b. m. all. Neuer. vertraut. Gustav Wittstock Winningen b. Ruhnow Pom.

Ein Mühlenwerkführer der 8 Jahre in den **größten Handelsmühlen** seine Pflichten in obiger Eigenschaft mit Erfolg bestand, sucht eine dauernde Stellung in größer. Handelsmühle, ist gleich ob Dampf- oder Wasserbetrieb. Derselbe ist fähig, den Chef vollständig vertreten zu können. Kaution kann gestellt werden. Off. w. u. Nr. 4863 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein unverh. Gärtner militärfrei, in allen Zweigen der Gärtnerei, sowie auch der Jagd erfahren, sucht vom 1. November dauernde Stellung. Gefl. Off. unter **No. 111 J. L.** postl. Melno erbeten. [4858]

Ein tücht. Schneidemüller der sein Fach gut versteht, sucht von sogleich oder später als **Werkführer** Stellung. Gefl. Offert. werd. unt. Nr. 4880 durch die Exped. d. Gesell. erbet.

[4908] Sofort gesucht
Hauslehrer
a. d. Lande bei 11 Kindern. Bedingungen: seminaristische Bildung, gute Leistung, bescheidene Ansprüche.
Meldungen an Siebert, Gutsch bei Schadewinkel.

Ein tüchtig. Hauslehrer mit guten Zeugnissen über Führung u. Leistung für ein Forsthaus gesucht. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 5004 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Hauslehrer.
Ein seminaristisch gebildeter Hauslehrer, der sich über seine Leistungen ausweisen kann, findet per sof. Stellg. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4998 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[4787] **Hauslehrer**
wird für eine Försterei gesucht. Derselbe muß praktisch gute Erfolge nachweisen können u. musikalisch sein. Offerten an O. Haase, Radosk Wpr.

Stellen-Komtoir, Graudenz
ältestes und reellstes Stellen-Vermittl.-Geschäft für Verkäufer sämmtlicher Branchen und landw. Inspektoren, Plazirungen in Ost- und Westpreußen Pommern, Posen.
Adolph Guttzeit, Komtoir Marienwerderstraße 51.
[1355] **Provisionszahlung bei festem Engagement.**

[4990] Es wird bei freier Station ein
älterer Herr
gesucht — Offizier a. D. od. Landwirth bevorzugt — zur Gesellschaft des Besitzers auf einem Gute nahe bei Königsberg Opr. Off. sub **L. 6833** bef. d. **Ann.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr.**

[4868] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen, gut empfohlenen
ersten Gehilfen
zum sofortigen Antritt. Polnische Sprache Bedingung.
Robert Friedrich, Dt. Eylau.
Marken verbeten.

Ein tüchtiger, solider, zuverlässiger
Gehilfe
der Delikateß-, Wein- und Kolonialwaaren-Branche, sowie
ein Lehrling
finden von sofort oder später Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften u. Nr. 4883 an die Exp. des Geselligen erbeten.

[4988 Für mein Herrengarderoben-Geschäft suche von sofort ein tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
Aron Lewin, Thorn, Culmerstr.

[4937] Suche für mein Material- und Eisengeschäft einen tüchtigen
jungen Mann.
Eintritt am 1. November. Marken verbeten.
Otto Schulz, Rosenberg Westpr.

[4742] Für mein Tuch- u. Manufaktur-Waaren-Geschäft suche ich per sofort noch einen tüchtigen
Kommis
der gut polnisch spricht. Bei den Meldungen sind Gehaltsanspr. anzugeben.
L. Boß, Löbau Westpr.

Ein junger Kommis
wird sofort für unser Manufakturwaar.-, Tuch- und Damen-Mäntel-Geschäft gesucht. Gehaltsansprüche bei freier Stat. nebst Zeugnißabschriften u. Photographie an Gebrüder Weinberg,
[5002] Schönlanke.

[4902] Suche per sofort für mein Material- und Schank-Geschäft einen jüngeren, tüchtigen
Kommis
beider Landessprachen mächtig.
H. Wessolowski, Briesen Wpr.

[4981] Ein jüngerer, fleißiger
Materialist
melde sich zum sofortigen Antritt für's Kantinen-Geschäft bei
Gustav Abrahams,
Artill.-Kantine, Marienwerder.

[5032] Für Manufaktur und Wollwaaren suche per sofort
einen Verkäufer.
Hugo Wolff, Treptow a/Rega.

[4923] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per **sofort** einen tüchtigen
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Bewerber wollen Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beifügen.
Moritz Baer, Neustadt Westpr.

Ein tüchtiger Verkäufer
der fertig polnisch spricht, wird von sogleich für mein Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft gesucht. [4648]
S. Pottlitzer, Briesen Westpr.

[4884] **Suche**
2 jüngere Verkäufer und 2 Lehrlinge
für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft zu engagiren.
L. Cohn, Inh.: S. Jacobsohn, Lessen Wpr.

[4840] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sogleich
einen tüchtigen Verkäufer
der poln. Sprache vollständig mächtig. Den Offerten bitte Photographie beizufügen mit Angabe der Gehaltsansprüche.
D. Scharlach, Lyck Ostpr.

Herren-Garderobe.
[4921] Suche p. 1. November für m. **Herren-Garderoben- und Schuh-Geschäft** einige tüchtige (Isr.)
jüngere Verkäufer
die mit beiden Branchen vollständig selbstständig vertraut sein müssen und große Fenster geschmackvoll dekoriren können. Junge Leute, die der polnischen Sprache vollständig mächtig, erhalten den Vorzug.
Off. m. Zeugnißabschr. sowie Phot. nebst Gehaltsanspr. b. f. St. zu richten an
Max Goldbaum, Gelsenkirchen.

[4929] Ich suche per sofortigen Eintritt für mein Manufaktur-, Herren-Garderoben-, Schuh- und Stiefel-Geschäft einen flotten
jüngeren Verkäufer.
Den Bewerbungen sind Zeugniß-Abschriften beizufügen.
A. Abraham, Arnswalde.

[4934] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft noch einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair per 1. oder 15. November. Copie der Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
S. Rosenbaum's Wwe., Neuenburg Westpr.

[4913] In unserem Kolonial-, Material-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft findet ein tüchtiger u. zuverlässiger

Verkäufer

welcher besonders in der Destillation- und Eisenwaarenbranche vertraut sein muß, sofort dauernde Stellung. Meld. sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
Gebrüder Leßheim vorm. H. Richter, Mohrungen.

Jüngerer Verkäufer

(Isr.) und **Dekorateur** gesucht zum 1. oder 15. November für Manufaktur, Wäsche, Wollwaaren und Arbeiter-Konfektion, der polnischen Sprache mächtig. Off. nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station, Photographie und Zeugniß-Abschriften erbitten
Gebrüder Wronker, Bickern
[4751] in Westfalen.

Krankenwärter

unverheirathet, evangel., fürs städtische Krankenhaus sofort gesucht. Monatlich 20 Mk. bei völlig freier Station.
Konitz, den 12. Oktober 1895.
Krankenhaus-Verwaltung.

Bureauvorsteher

Pole, wolle seine Zeugnisse abschriftlich einsenden an den Justizrath Hertzler in Gnesen. [5997]

[4903] Suche einen — auch der poln. Sprache mächtigen —

Bureauvorsteher.

Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüche erbeten.
Latte, Rechtsanwalt in Inowrazlaw.

[4867] Ein tüchtiger, zuverlässiger, ev.

Brennereigehilfe

findet am 1. November d. Js. in Luckowo bei Czerwinsk Stellung.
W. Schulz.

Tüchtiger praktischer

Brauer oder Braumeister

für eine kleinere Lagerbierbrauerei in gutem Betriebe gesucht. Auch wird einem solchen mit etwas Vermögen Betheilig. gewährt. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4901 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[4634] Ein tüchtiger

Brauer

der selbst mitarbeitet, findet sofort dauernde Stellung bei
R. Welde, Brauereibesitzer, Rogasen.
Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.

[4492] Ein nüchterner tüchtiger

Buchbinder

selbstständiger Arbeiter, welcher gut Handvergolden kann, erhält sof. Stellg. in E. Golembiewski's Buchbinderei, Thorn, Elisabethstr.

Ein Barbiergehilfe

kann sofort eintreten [4977]
Jul. Neumann, Graudenz.

[4922] Ein tüchtiger, durchaus zuverlässiger

Werkführer

findet bei hohem Gehalt p. 1. Novbr. cr. dauernde Stellung. Bewerber wollen ihre Zeugnisse mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche richten an
F. Macketanz, Mühle, Guttstadt Opr.

[4999] **Ein Müller**

unverh., stets nüchtern u. fleißig, Holzarbeiter bevorzugt, kann von sofort eintreten in meiner Wassermühle mit Kundenmüllerei, bei hohem Mahllohn, ca. 30—36 Mk. monatlich im Jahresdurchschnitt, bei freier Station.
Mittelmühle, Löbau Wpr.

[4974] Ein zuverlässiger junger

Müllergeselle

kann sof. eintreten. Mühle Grabowitz b. Schillno, Kreis Thorn.

[4943] Suche von sofort einen

Windmüllergesellen.

Jaenisch, Neudorf bei Graudenz.

Obermüller

für Handelsmühle zum sofort. Antritt gesucht. Gefl. Offerten brieflich unter Nr. 4917 an die Expedition des Gesell. erbeten.

Für ein Sägewerk mit einem Vollgatter und Kreissäge wird zum 1. resp. 10. November d. Js. ein tüchtiger, zuverlässiger

Schneidemüller

welcher zugleich den Lokalverkauf und die nöthigen schriftlichen Arbeiten zu besorgen hat, gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche werd. u. Nr. 4916 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

[4894] Ein jüngerer

Bäckergeselle

findet sofort dauernde Beschäftigung bei
G. Dunitza, Bäckermeister, Lötzen.

[4927] Ein junger

Konditorgehilfe

findet von gleich dauernde Stellung bei Eugen Brandtner, Bischofsburg Ostpr.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen.

[4907] Per sofort suche einen

jüngeren Konditorgehilfen und einen Lehrling.

Eugen Art, Konditor, Riesenburg.

Ein Gehilfe und ein
[4720] **Lehrmädchen**

können von sofort eintreten in der Molkerei Harnau bei Freystadt Wpr.

Malergehilfen

sucht [4905]
Wegener, Garnsee.

---

3 Ofensetzer

sucht sofort
L. Czerwinski, Trinkestr. 15.

[4764] Anstreicher
können noch arbeiten b. Max Breuning.

---

2 tüchtige Schornsteinfeger-Gesellen

finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [4445]
A. von Trzebiatowski, Konitz.

Ein Schornsteinfegergeselle und ein Lehrling von sofort gesucht. [4849]
C. Kliem, Schornsteinfegermeister.

[4918] Suche per sofort einen tüchtigen

Schornsteinfegergesellen

gegen guten Lohn u. dauernde Arbeit.
J. Pohlenz, Schornsteinfegermstr., Willenberg Ostpr.

[4877] Einen jüngeren zweiten

Bäckergesellen

sucht G. Klafft, Oberthornerstr.

Ein tücht. Sattlergeselle

der auf Polsterarbeiten gut eingearbeitet ist, kann sofort eintreten bei
Fr. Blendzki, Sattler u. Tapezierer, Dt. Eylau.

[5018] Ein wirkl. tüchtig., zuverlässig.

Fleischergeselle

welcher mit der Wurstfabrikation vertraut ist kann sofort eintreten bei
C. Schmidt, Graudenz, Getreidemarkt 30.

Zwei tücht. Schlossergesellen

finden dauernde Beschäftigung.
Julius Stephan, Schlossermeister,
[4740] Wirsitz, Ostbahn-Station Netzthal.

Ein verh. Maschinist

der eine kleine Dampfmaschine selbstständig führen kann, wird gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften werd. briefl. m. der Aufschrift Nr. 4924 durch d. Expedition des Geselligen erbeten.

[4611] **Klempner**

Reservist der Pioniere bevorzugt, erhält dauernde Beschäftigung in einer größeren Fabrik. Bewerber müssen eventl. Glaserarbeiten ausführen. Offerten unter Nr. 4611 nimmt die Exped. d. Ges. entgegen.

Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
[4639] L. Lindemann, Konitz Wpr.

[47u9] Suche von sofort einen

ordentl. Schmiedegesellen.

Schmiedemeister Wolski, Wiewiorken, Kreis Graudenz.

Ein verh. Gutsschmied

der Dampfdreschmaschine leiten kann, findet Stellung zu Martini in [4906]
Kontken p. Mlezewo Kr. Stuhm.

[4876] Suche von sof. e. Tischler- oder Zimmergesellen mit Handwerkszeug.
[4876] Zlomke, Verbindungsweg 6.

Einen Tischlergesellen

geübt auf Möbel, dauernde Beschäftig., verlangt sofort
Emil Westphal, Möbel-Tischlerei, Lauenburg i. Pom.

Tischlergesellen

ordentlich und tüchtig sucht für dauernd
J. Schröder.

Einen Tischlergesellen

auf längere Zeit, bei hohem Lohn oder desgl. Akkord, stellt sofort ein [4995]
G. Lawrenz, Warlubien.

Einen Tischlergesellen

auf Bauarbeit verlangt [4853]
A. Kühn, Getreidemarkt 13.

Tüchtige Glasergehilfen

verlangt sofort für dauernde Beschäftigung [4750]
H. Lange jun., Bromberg.

[4066] Suche von sofort zwei tüchtige

Glasergehilfen.

R. Olszewski, Inowrazlaw, Bauglaserei.

[4848] **2 Schuhmachergesellen,** gute Arbeiter, und **2 Lehrlinge,** sucht
Kotschick, Schuhmacherstraße Nr. 13.

[4954] Suche für meine Werkstatt von sofort 5—6 tücht. **Schuhmachergesellen** bei gut. Lohn u. dau. Besch. Reisek. erst.
Hermann Berg, Schuh- und Stiefel-Lager, Neidenburg.

---

2 Schuhmachergeselle

können sofort eintreten bei [5016]
A. Wodzak, Getreidemarkt 22.

Tüchtige Rock- und Hosenschneider

finden dauernde Beschäftigung.
Kalcher & Conrad.

Zwei tüchtige Rockarbeiter

auf Stück, verlangt [4881]
G. E. Müller, Herrenstraße.

[4857] Ein tüchtiger, evangelischer

Stellmachergeselle

findet vom 21. d. Mts. dauernde Beschäftigung in Rohlau bei Warlubien.
G. Winkler, Stellmachermeister.

Ein Kastenbauer

der selbstständig arbeiten kann, kann auch verheirathet sein, findet dauernde Stellung in der
Wagenfabrik mit Dampfbetrieb von Robert Adam in Kolmar (in Posen).

[4893] Zwei erfahrene

Schaufelmacher

finden dauernde Arbeit bei Georg Reichelt in Schocken.

Suche einen Laufburschen

[4892] S. Löffler.

Ein Laufbursche

wird sofort verlangt.
S. Neumann, Herrenstr. 8.

[4685] Einen jüngeren, zuverlässigen

Wirthschafts-Inspektor

welcher unter Leitung des Prinzipals steht und etwas Jäger ist, sucht bei einem Anfangsgehalt von 300 Mark zu sofort.
Domäne Gursen, Kreis Flatow Westpr.

[4870] Für ein größeres Gut wird vom 1. November cr. ein unverheir., älterer, tüchtiger

Rechnungsführer

der gleichzeitig die Hofwirthschaft und Speicher unter sich hat, gesucht. Meld. nebst Gehaltsanspr. u. Zeugn., die nicht zurückgeschickt werden, zu richten an
Dom. Rymken p. Baitkowen.

[5001] Zum 2. November cr. wird ein junger, unverheiratheter

Landwirth

als alleiniger Beamter unter meiner Leitung gesucht. Gehalt jährlich 400 Mk. exkl. Wäsche. Camin bei Kamin in Westpreußen.

E. j. Mann find. auf m. Rittergute als **Volontär** geg. mäß. Penj. freundl. Aufnahme. Meld. werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 4968 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[4663] Ein gebildeter, **junger Mann** wird als **Eleve** auf ein Gut in Westpreußen von sofort gesucht. 500 Mark Pension. Familienanschluß. Adr. unter **H. H.** postl. Marienwerder erbeten.

Ein Schachtmeister

der auch polnisch spricht und der mit Kulturarbeiten vertraut ist, kann sich zur dauernden Beschäftigung sofort melden bei
A. Schröter, Bauunternehmer,
[4986] Briesen Wpr.

[4689] Zum sofortigen Antritt werden

zwei Unterschweizer

gesucht.
Stauffer, Oberschweizer, Canthen bei Schönfeld Opr.

[4885] Ein verheir., erfahrener

Schäfer

für Mastschäferei, ein verheir.

Pferdeknecht

die gute Zeugnisse besitzen, können bei hohem Lohn Stellung erhalten in
Amalienhof bei Dirschau.

Ein Einwohner findet Unterkommen bei
[4861] Bluhm, Alt Vorwerk.

[4645] **Ein Schäferknecht**

(unverheirathet) zum sofortigen Antritt gesucht.
Dom. Myslencinek, b. Bromberg.

[4514] Einen tüchtigen, nüchternen

Omnibuskutscher

sucht per sofort
C. Janke, Hotelbesitzer, Schlochau i. Wpr.

[4983] Einen

herrschaftlichen Diener

unverheirath. mit gut. Zeugnissen, sucht
B. Plehn, Gruppe.

Leute zum Kartoffelgraben

in Akkord finden bei hohen Lohn noch Arbeit in Dom. Rehden Wpr. [4837]

Einen Lehrling

für seine Konditorei sucht [4928]
F. Hoffmann, Allenstein Opr.

Einen Lehrling

zur Bäckerei und Konditorei, sucht von sofort oder später [4801]
J. Kalies, Bäckermeister.

Ein Sohn

ordentlicher Eltern, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, welcher Lust hat, das Fleisch- und Wurst-Geschäft gründlich zu erlernen und auch in einem größeren Gewerk freigesprochen wird und sämmtliche Papiere erhält zur weiteren Ausbildung, **kann sofort eintreten,** auch

ein Gehilfe oder Geselle

von anständigem Herkommen, kann sofort eintreten.
Gustav Müller, Fleischermeister, Schönsee Westpr. [4896]

Ein junger Mann

Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, das Braufach gründlich zu erlernen, findet sofort Stellung bei
Gust. Eberbeck, Bischofswerder
[5006] Westpr.

[5020] In unterzeichneter Buchhandlung ist eine

Lehrlingsstelle

durch einen jungen Mann, der im Besitz des Zeugnisses für den einjähr.-freiw. Militärdienst ist, zu besetzen.
L. Saunier's Buchhandlung in Danzig.

Ein Lehrling

Sohn ordentlicher Eltern mit guter Schulbildung kann sofort eintreten. Polnische Sprache erwünscht. [4947]
F. A. Gaebel Söhne, Delikatessen-, Kolnialwaaren- und Weinhandlung.

[4967] **Zwei Lehrlinge** können sich sofort melden bei J. Lietz, Bäckermstr., Mewe, Danzigerstraße.

[4933] Suche per sofort oder später für mein **Eisen-, Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft**

einen Lehrling

der polnischen und deutschen Sprache mächtig. Station frei.
M. Selmanowitz, Eisenhandlung, Kurnik.

Ein Lehrling

kann sofort in meinem Manufaktur- u. Konfektionswaaren-Geschäft eintreten.
B. M. Lewinski, Marienwerder.



E. j. Dame s. z. 15. Nov. in einem fein. Hause Eng. als Erzieh. o. Gesellschaft. mutterl. größ. Kind. o. Leit. des Haush. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4865 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Aeltere, erfahrene **Wirthin,** mit Land- und Stadtwirthschaft vollständig vertraut, worüber gute Zeugnisse, sucht zum 1. November

selbstständige Stelle.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4975 d. d. Exped. d. Ges. erb.

[5010] E. anst. **Bäckertochter** sucht Stellung als Verkäuferin und Stütze. **Mädchen** m. g. Zeug., geeig. für ältere Herrsch. i. d. St., empf. z. 1. Jan. 1896. Das Verm.-Bureau J. Dombrowski, Neuenburg Westpr.

Zur selbstständigen Führung des Haushalts, sucht ein gebild. **Fräulein** in den mittleren Jahren (Waise) bis zum 15. November Stellung. Dasselbe ist erfahren in der feinen wie einfachen Küche, sowie allen Zweigen des Haushalts, ebenso bewandert in Handarbeit. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Meld. werden brieflich unter Nr. 4966 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[4971] E. geb., jg. **Mädch.,** m. guten Zeugnissen, sucht Stell. als Stütze der Hausfrau. Gefl. Offert. erbeten unter 810 postlagernd Bromberg.

[4925] Wegen Veränderung meines Haushaltes suche für meine alte, treue

Wirthin

vom 1. Dezember leichte, selbstständige Stellung.
Carl Riechert, Molkerei Wiewiorken b. Gottersfeld Wpr.

Eine Erzieherin für einen Knaben von 8 J., die aber auch befähigt ist, kaufmännische schriftliche Arbeiten auszuführen gesucht. Off. unt. Nr. 4844 nimmt die Exped. des Gesell. entgegen.

[4972] Gepr. unmusik. **Erzieh.** wird f. 4 Kind., Alt. 14, 12, 11 u. 7 J. ges. Off. m. Photog., Gehaltsanspr., Zeugn. sub R. G. postl. **Hammerstein** erb.

[5011] Für meine 9jährige Tochter suche sofort eine geprüfte

Erzieherin

bei bescheidenen Ansprüchen.
Emil Alexander in Schloppe in Westpr.

Kindergärtnerin

für ein 3jähriges Mädchen, sucht sofort oder 1. November
Frau Oberförster Heym, Mirau
[4996] bei Strelno.

[4914] Gesucht zu sofortigem Eintritt eine tüchtige, kräftige

Kindergärtnerin 2. Kl.

für zwei Mädchen im Alter von 2 und 4 Jahren. Vorzügliche Zeugnisse Bedingung. Frau Franz Westphal, Stolp i. Pom., Wasserstr. 4.

Buchhalterin evang.

22—28 J., welche auch die Wirthschaft m. zwei kleinen Kindern zu übersehen hat, wird nach außerhalb bei freier Station gesucht; ev. Lebensstellung. Lebenslauf, Gehaltsansprüche u. Photographie sind u. Nr. 5040 an die Exped. des Gesell. einzusenden.

[5005] Ich suche zum **sofortigen** Antritt:

eine Buchhalterin,
eine Verkäuferin
für die Manufaktur-, und
einen Verkäufer
für die Kurzwaaren-Branche.

Letztere müssen der polnischen Sprache mächtig sein.
Bernh. Henschke,
Neumark Westpr.

Gesucht!

[4904] Mehrere **tüchtige**

Verkäuferinnen

bei hohem Salär und **dauernder Stellung,** bevorzugt solche aus der **Woll- und Manufaktur-Waaren-Branche,** die über ihre bisherige Thätigkeit **gute Empfehlungen** aufzuweisen haben. Offerten mit Angabe der **Gehaltsanspr. ohne Station, Photographie** und **Abschrift der Zeugnisse** unter **Fortuna** postl. **Elbing** erbeten.

[4898] Suche für mein Manufaktur-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft eine

flotte Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt.
Herrmann Hammerstein, Crone a. Br.

[4978] **Kindergärtn. 2. u. 3. Kl.** erh. gute Stell. d. Frau Koslowska. Gleichzeitig empfehle ich ein tüchtiges **Stubenmädchen** in gesetzten Jahren.

[4889] Eine gewandte, bescheidene **Verkäuferin,** m. d. Papierbranche vertr., sof. gesucht. Gefl. Off. m. Zeugnißabschr., Photographie u. Gehaltsanspr. an
H. Klutke, Stallupönen, Papier- u. Buchhandlung.

[4890] Suche vom 11. November d. J. ein

ehrliches junges Mädchen

das mich im Hause und Manufaktur-, Material-Geschäft und Gastwirthschaft unterstützen kann, auch Kenntnisse im Nähen besitzt, als Stütze.
H. Berg, Kgl. Rehwalde.

[4912] Zum sofortigen Antritt gesucht ein gebildetes, anständiges

Fräulein

für drei Kinder. Dasselbe muß auch im Haushalt Bescheid wissen u. im Klavier-Unterricht Nachhilfe ertheilen können. Letzteres wäre erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen zu richten an Cäcilie Stranz, Gnesen.

Zur Stütze der Hausfrau

suche ein bescheidenes Mädchen, erfahren in der einfachen Küche, Handarbeit und sonstigen häuslichen Arbeiten.
[4869] H. Wolff, Nikolaiken Opr.

[4705] Suche zu Mitte November ein anständ., jüdisches Mädchen als

Stütze der Hausfrau

das schon in dergl. Stellungen thätig war. Gefl. Offert. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen erbittet
Amalie Munter, Neidenburg.

Ein anständiges evangel.

Mädchen

das die Wirthschaft erlernt hat, oder

Meierin

mit bürgerlicher Küche, Melken, Kälber-Aufzucht vertraut ist, wird zur Hilfe in der Wirthschaft bald oder zum 1. November gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung sind brieflich mit Aufschrift Nr. 4900 an die Expedition des Geselligen in Graudenz zu senden.

E. j. Mäd. a. g. Fam. w. a. e. Ritterg. Wpr. z. Erl. d. Wirthsch. geg. mäß. Pens. ges. Familienanschluß. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4969 d. d. Exped. d. Gesellig. erb.

[4985] Ein ordentliches, zuverlässiges

Hausmädchen

wird zum 1. November gesucht.
Frau Marie Dietrich, Thorn, Breitestraße Nr. 35.

---

2 Lehrmädchen

suchen Stellung im Porzellan-, Schuh- oder Backwaaren-Geschäft. Off. sub 100 postl. Culmsee erbeten. [4987]

[4982] Für Schankwirthschaft wird ein

junges Mädchen

der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Offerten an M. Cohn, Osche.

[4642] Wegen Krankheit meiner Frau suche eine

ältere Person

zur Führung meines Hausstandes. Dieselbe muß Liebe zu den Kindern haben.
Wilh. Wegener, Oberinspektor, Pammin b. Arnswalde.

[4915] Eine gebildete, umsichtige

Wirthschafterin

in den 30er Jahren, die in Abwesenheit der Hausfrau der Hauswirthschaft vorstehen und zugleich die Anfertigung von ca. 28 Pfd. Zentrifugenbutter täglich und deren Versandt zweimal wöchentlich besorgen muß, ebenso im Kochen, Schlachten, Federviehzucht erfahren ist, wird von sogleich od. 1. Nobr. gesucht. Zeugnißabschriften und wenn möglich Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Frau Major Kunze, Gr. Bölkau bei Löblau pr. Danzig.

[4899] Suche zum 15. November d. Js. eine nicht zu

junge Wirthin.

Die Milch wird fortgeschickt, das Milchen wie Kälbertränken hat sie zu beaufsichtigen und muß sie sonst in allen Fächern der Landwirthschaft erfahren sein. Gehalt 180 Mark.
R. Fischer, Amtsräthin, Neu-Petzin bei Flatow Westpr.

[4712] Gutsverwaltung Rüppertswalde bei Maldeuten Ostpreußen sucht zu sofort resp. 1. November ein tüchtig., erfahrenes

Wirthschaftsfräulein

zur selbstständigen Führung der häuslichen Wirthschaft, Butterbereitung, Aufzucht von Kälbern Bedingung. Abschrift der Zeugnisse mit Gehaltsforderung erbittet **Die Gutsverwaltung.**

[4193] Von sofort oder später wird eine tüchtige

Wirthin

gesucht, die gut kochen kann und mit Federvieh bescheid weiß. Molkereikenntnisse nicht erforderlich. Meldungen an Frau Rittergutsbes. Hertell, Wenzlau per Schwirsen Westpr.

[4624] Suche von gleich oder 1. November ein anständiges Mädchen als

Wirthin

die in Wirthschaft, Plätten und Handarbeit erfahren. Gehalt 150 Mk. Zeugnisse einzusenden.
A. Rohrbeck, Straszewo b. Rehhof.

Aufwartefrau

für die Zeit von 6 bis 10 Uhr Vormittags von sofort gesucht [4854]
Lindenstraße 27, im Laden.

[5013] **Aufwartefrau** gesucht. Meld. im Photogr. Atelier, Lindenstraße 42.

[5022] **Eine Aufwärterin** von sofort gesucht. Tabakstraße 19, part.

[5038] Zum Ausfahren e. Kindes im Alter von 2 Jahren wird für einige Stunden täglich ein Mädchen od. eine Frau ges. Hoffmann, Marienwstr. 29, II.

Gasglühlicht Butzke ist das beste u. billigste!!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten und Installateure. Aktiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12.

Bahnhof Schönsee

[5191] bei **Thorn.**
In **nur** für Unterrichtszwecke u. Pensionat eingerichtetem Hause. Vorbereitung für das Freiwilligen-Examen 2c. Beste Erfolge. Am 28. Sept. cr. haben von 5 Aspiranten 4 die Freiwilligen-Prüfung bestanden, einer nur nach sechswöchentlicher Vorbereitung. Prospekte gratis. Eintritt jederzeit.
Direktor Pfr. Bienutta.

[2390] **Jede** Dame

wird **tüchtige Schneiderin d. Fink's gesetzl. geschützt. briefl. Unterricht f. Maßn., Schnittz., Zuschneid. Sehr leicht faßliche Methode.** Selbstständ. Arbeiten n. d. 4. Briefe. **Probebr. grat.** H. Fink, Berlin, Krausenstr. 69, I.

Mein Komptoir nebst Baumaterialien-Lager

befindet sich jetzt auf dem Grundstücke des Herrn **Hesselbarth, Getreidemarkt Nr. 27.** [2930]

F. Esselbrügge.
Fernsprech-Anschluß Nr. 43.

Habe mich in Thorn niedergelassen. [3979]

Bruno David,
praktischer Zahnarzt, Bachestraße 2, I.

Hochfeine Braugerste

ab jeder Bahnstation kauft [3126]
Gustav Jaquet, Insterburg,
Getreide-, Kommissions- und Agentur-Geschäft.

[4621] 1000 bis 1500 Zentner

Kartoffeln

frachtfrei Tiegenhof zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an
L. Krieg, Tiegenhof.

Schrot.

Roggen sowie sämmtliche Kornsorten werden zum schroten angenommen.
Gust. Oscar Laue,
[1438] Grabenstr. 7/9.

---

[88] **Butter**

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Kasse
Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Heu!

[4496] Dom. Germen b. Kl. Tromnau Kr. Marienwerder kauft
1000 Zentner Johanniheu
geeignet f. Schafe. Proben und Preisangabe erbeten.

Gerste

kauft zum höchsten Tagespreise
[4855] **Max Scherf.**

Weißbuchen

Rund-Nutzholz

in großen Posten, Winter-Einschlag 1895/96, suche zu kaufen. Angebote werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4208 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Herren

erhalten d. Muster **solider, moderner, eleganter,** und doch **billiger, vorzüglicher**
Anzug- und Paletot-
Stoffe, Spezialität:
Cheviots aus erster Hand
kostenfrei
direct von
Adolf Oster, Mörs a. Rh. 5
Enttäuschung ausgeschlossen. Garantie: Kostenlose Zurücknahme. Versandt prachtvollller Musterauswahl direkt an Private.

[4814] In Kozielec bei Neuenburg Westpr., Bahnstation Hardenberg, stehen zirka zwei Hundert Festmeter
Birken- u. Eichen-Nutzholz
zum Verkauf.

Pianinos für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle, Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin,** Dresdenerstr. 38
Friedrich Bornemann & Sohn,
Pianino-Fabrik. [8527]

900—1000 Zentner Schnitzel
à 20 Pf., hat abzugeben.
Verw. Marie Goertz geb. Boltz,
[4667] Montau.

!!Letzte Neuheit!!

Was ist Façongold?

Façongold ist eine neue goldfarbige Metall-Legirung amerik. Ursprungs und berufen wir uns auf das bei uns aufliegende Gutachten **des vereid. Metallprüfers und Sachverständigen der Kgl. Gerichte zu Berlin,** aus welchem hervorgeht, daß es sich bei Façongold keineswegs nur um eine äußere Vergoldung oder Plattirung handelt, sondern daß die gleiche Goldfarbe wie außen durch **das ganze Metall durch und durch geht.**

☞ Wir bitten daher dringend, unsere Façongold-Uhren nicht mit den in allen Zeitungen gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme angebotenen Goldin- und ähnlichen Uhren zu verwechseln, welche in Wirklichkeit aus ganz schwach vergoldetem Tombak bestehen und welche ebenso schnell schwarz werden, als ihre Uhrwerke aufhören zu funktioniren, daher die Vorsicht der Nachnahmeversendung. ☞ Wir dagegen **verlangen erst**

Zahlung nach Erprobung!

Ohne Nachnahme
Ohne Vorausbezahlung
sondern zur Ansicht
versenden wir an Jedermann unsere

Amerik. Façongold-Remontoir-Uhren.

Dieselben sind, vermöge einer ganz eigenartigen und **neuen** Metalllegirung, von echt goldenen Uhren selbst von Fachleuten schwer zu unterscheiden, sowohl was das Aussehen, als auch die edle künstlerische Arbeit betrifft (ausschließlich Handgravirung). Wir übernehmen für unsere Façongold-Uhren die weitgehendste Garantie, daß sie ihre Goldähnlichkeit für immer behalten und daß das Werk auf das sorgfältigste regulirt und abgezogen (repassirt) ist. 3 Jahre Garantie. **Preis** mit 3 Façongold-Deckeln (Sprungdeckel-Savonnette) **Mk. 25,—** desgl. Damenuhr. Es genügt, uns folgende Postkarte zu schreiben:

Deutsche Reichspost.
Postkarte.
Herren
Hermann Hurwitz & Co.
Abtheilung für Uhren.
Berlin C.
Klosterstraße 49.

Unterzeichneter bestellt zur Ansicht eine Façongold-Remontoir-Uhr zum Preise von Mk. 25,— und verpflichtet sich, entweder die Uhr innerhalb 8 Tagen nach deren Empfang franco zu retourniren oder den Betrag einzusenden. Erfüllungsort Berlin. Bis zur gänzlichen Bezahlung bleibt die Uhr Eigenthum der Firma Herm. Hurwitz & Co.
Deutliche Unterschrift ....
Stand ....
Adresse ....

☛ Kapitalien ☚

kündbar wie unkündbar jeder beliebigen Höhe zum zeitgemäßen Zinsfuße für **Städte, Kreise, Gemeinden** aller Art, **Molkereigenossenschaften, Industrien** größ. Umfanges unt. ganz besonders günstigen Bedingungen, auch ht. d. Landschaft.
Paul Bertling, Danzig.

Landwirthschaftliche Lehranstalt Oranienburg bei Berlin.

[3385] Von der Provinzialverwaltung ressortierende **Ackerbauschule und landwirthschaftliche Winterschule mit Pensionat,** Gutswirthschaft und Gärtnerei. — Gewissenhafte theoretische Ausbildung zum Landwirth bezw. Landwirthschaftsbeamten. — **Ueberweisung der Absolventen in passende Stellungen.** — Aufnahme finden junge Leute im Alter von 15 bis 30 Jahren und darüber. **Gesammtkosten** für Unterricht und **volle Pension** 300 Mark für das Halbjahr; **Bedürftigen Ermässigung.**
Beginn des Winterkursus: Dienstag, den 22. Oktober cr. (25. Schuljahr.)

Vierwöchentliche Lehrkurse
zur Ausbildung von
Rechnungsführern, Amtssekretären u. Gutsvorstehern
Beginn am **ersten** eines jeden Monats.
Gesammtkosten für Unterricht und **volle Pension** 100 Mark.
Prospekt und Jahresbericht kostenfrei. Direktor **Albert Heymer.**

Dr. Weicker's Lungenheilanstalt

Görbersdorf Schles.
Winter- u. Sommer-Kur.
Nur für 25 Gäste.
Prospekte durch Dr. Weicker.

will Lungenleidende zur hygienischen Lebensweise erziehen.
Athmungskur (system. Gymnastik.)
Liege-Terrain-Kur im eigenen Bergwald.
Haut- und Körperpflege durch geprüftes Personal. [5193]
Kurgemäße Diät. Anleitung zur hyg. Lebensweise; zielbewußte seelische Beeinflussung. Arzt wohnt im Kurhaus.

Sehr viele Damen wissen noch

nicht, daß die besseren Cacaos viel nahrhafter, ausgiebiger und den **billigen** Marken unbedingt vorzuziehen sind. Es sei daher Ihre Aufmerksamkeit auf den eines Weltrufes sich erfreuenden **Cacao vero** von **Hartwig & Voge** in Dresden gerichtet. Derselbe ist **sehr ausgiebig, daher billig.** [111

Die 1/4 Pfd.-Dose 75 Pfg.

1/2	1/1	3/1 Pfd.-Dose
1.50	3.00	8.50

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apothek Conditoreien, Colonialwaaren-, Delikateß-, Drogen- und Spezial-Geschäften.



Schlagleisten-Glattstroh-Dreschmaschinen

Breite 5 Fuß, passend für **zweipferdigen Göpel,** mit 32 Umdrehungen bei einem Umgange der Pferde, empfiehlt zum Preise von **Mk. 280,00 ab Fabrik** [2398]

Carl Beermann, Bromberg.

Feldsteine

einige Tausend Kubikmeter, hat Dom. Sipiory bei Nakel a/N. abzugeben.
[4590] A. Seehagel.

Wassermangel.

Besten Ersatz fehlender Wasserkraft in **Mühlen** u. ähnlichen Betrieben, bieten **Wolf'sche Lokomobilen** mit ausziehbaren Röhrenkesseln. Dieselben sind von zahlreichen Autoritäten als sparsamste, leistungsfähigste u. dauerhafteste Betriebsmaschinen anerkannt und in Größen von 4 bis 120 Pferdekraft stets vorräthig oder im Bau bei [9186]

R. Wolf,
Magdeburg-Buckau.

---

4 bis 5 Ztr. blauen Mohn

hat noch abzugeben, auch im Einzelnen, jedoch nicht unter 50 Pfund. Muster gratis. [4836]
Dom. Rehden Westpr.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14



Automat. Massenfänger
f. **Ratten** 4 Mk., f. **Mäuse** 2 Mk. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung u. stellen sich von selbst. Ueberall die besten Erfolge. Vers. geg Nachnahme.
C. Krohn, Berlin N., Chorinerstr. 20 J



---

[789] **Jedes Quantum**

frischer Schnitzel

giebt ab
Zuckerfabrik Melno.

Einen Einflammrohrkessel

mit Innenfeuerung, gebraucht, sehr gut erhalten, 30 □ m Heizfl., 5 Atm., vorzüglich für Brennereien geeignet,

einen Einflammrohrkessel

mit Innenfeuerung, von 25 □ m Heizfl., 4 Atm., vorzüglich erhalten, habe billig abzugeben. [4415]

L. Zobel, Bromberg,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Böhm. Bettfedern Versandhaus

Heinrich Weißenberg
Berlin N.O., Landsbergerstraße 89
versendet zollfrei bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantirt **neuer,** doppeltgereinigter, füllkräftiger **Bettfedern** das Pfund 50 Pf. und 85 Pf., **Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1,25 und 1,50, prima **Mandarinen-Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1,75, **weiß. böhm. Rupf** das Pfund Mk. 2 und Mk. 2,50, und **echt chinesische Mandarinen-Ganz-Daunen** das Pfund Mk. 2,85.
☞ **Von dies. Daunen sind 3 Pfd. z. groß. Oberbett, 1 Pfd. z. groß Kiss. völl. ausreich.**
Preisverzeichniß und Proben gratis.
Viele Anerkennungsschreiben.

Bekanntmachung.

[4469] Hierdurch theile ergebenst mit, daß ich meine **Kalkulation** geändert habe und stellen sich von heute ab die Verkaufs-Preise **konkurrenzlos** sehr niedrig, ich empfehle zum Beispiel folgende Artikel:

1000 Yds. **bestes Maschinengarn,** Rolle à 23 Pf., Max Hauschild **Strickgarn** gebleicht

	Nr. 2	Nr. 2 1/2	Nr. 3	Nr. 3 1/2
pr. Pfd.	1,63	1,67	1,69	1,72
	Nr. 4	Nr. 4 1/2	Nr. 5	
	1,77	1,90	1,95 u. s. w.	

Max Hauschild **Häkelgarn** in Lagen

	Nr. 30	Nr. 40	Nr. 50	Nr. 60
Lage	20 Pf.	24 Pf.	27 Pf.	33 Pf.

Max Hauschild **Häkelgarn** i. Knäulen

	Nr. 30	Nr. 40	Nr. 50 u. s. w.
Knl.	10 Pf.	13 Pf.	14 Pf.

Max Hauschild **schwarz** Nr. 4 Pfd. mit Mk. 2,30. Eine Parthie **gestrickte Damenröcke,** sonst Mk. 2,50, jetzt 1,60 Mark. Eine Parthie **kouleurte Damenstrümpfe** Paar 20 Pf. Beste Qualität **Rockwolle,** sonst Mk. 4,00, jetzt 2,80 Mk. Schwarz u. kouleurt **Eiderwolle** prima Pfd. nur Mk. 2,50. Gute **Strickwolle in allen Farben,** sonst Mk. 3,00, jetzt 2,20 Mk. Eine Parthie feine **Herrenkravattes** in verschiedenen Farben, sonst 50 u. 60 Pf., jetzt 35 Pf. Eine Parthie prima Qualität **koul. Damenzwirnhandschuhe** Paar 25 Pf. Ganz lange **Promenaden- u. Ballhandschuhe** für Damen, sonst Mk. 1,50, jetzt nur 1 Mk. **Korsetschoner** in weiß u. crême pr. Stück 18 Pf. Eine Parthie weiße feine **Damentaschentücher,** sonst 3,50 Mk., jetzt nur 2,25 Mk. **Vigogne-Normalhemden** mit doppelter Brust von 80 Pf. an. Eine Parthie gute gestrickte wollene **Damenstrümpfe** in allen Farben à 85 Pf. Eine Parthie **Doppeltrikothandschuhe** in vorzüglicher Qualität 40 Pf. pro Paar.

J. Keil, Thorn,
Seglerstraße 30.

[4354] Wegen Auftheilung des Gutes in Renten-Güter stehen in Gut Wiersbau bei Usdau, Bahnhof Koschlau d. M.-M. E., zum Verkauf:

1. 12pferdiger

Dampfdreschapparat

mit Elevator, Kleereiber, doppelter Reinigung, 2 Jahre im Betriebe, auch auf Abzahlung in Raten,

2. 5 2 1/2— 3"

Arbeitswagen

und andere

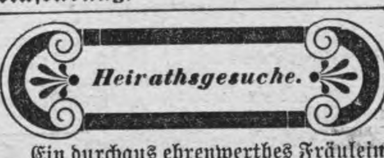
Ackergeräthe

wie **Dreischaar** 2c. 2c.

[4715] **3000 Zentner schöne**

Eßkartoffeln

weiße oder blaue, nach Käufers Wahl,
mit 1 Mark pro Zentr.
frei Bahn Nitzwalde, bei sofortiger Lieferung, abzugeben in
Kl. Ellernitz.
NB. Proben nur gegen Portoeinsendung.



Ein durchaus ehrenwerthes Fräulein, Leiterin eines größ. Gutshaushaltes, Anfang d. 40 J., ev., Waise, wünscht die **Bekanntschaft** ein. Herrn beh. **Heirath** zu machen. Wittwer in sicherer Lebensstellung, dem es mehr um gute, sparsame, erfahrene Hausfrau als um großes Vermögen geht; kl. Spargroschen vorh., Beamt. bevorzugt doch nicht Bedingung. Gefl. Off. unt. **A. Z. 40** postl. Wongrowitz erbeten. [4782]

Ein ev. jung. strebs. Landwirth, früh. Beamter, jetzt Bes. eines Gut., von 200 Mrg., gut. Bod., wünscht sich zu
verheirathen.
Junge Damen, Wittwen nicht ausgeschl., mit Verm., bel. ihre Adr. nebst Phot. u. Nr. 4463 an die Exp. d. Ges. einsend.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 243.

Graudenz, Mittwoch] [16. Oktober 1895.

25. Forts.] **In letzter Stunde.** [Nachdr. verb.

Erzählung von Caroline Deutsch.

Betreten, fast sprachlos, stand Frau Kufstein einen Augenblick dem Schmerzensausbruch gegenüber; es ergriff sie sogar sekundenlang ein leises banges Erschrecken; denn an der Bewegung seines Körpers merkte sie, daß er weinte. Ihr Georg weinte?! . . . Er, der nach ihrer Meinung nie eine Jugend gehabt, der sich bis vor noch gar nicht langer Zeit selber für einen alten Mann gehalten und auf die Welt herabgesehen, als auf eine thörichte, eitle . . . . . Dieser Mann weinte, geberdete sich wie ein Knabe, um eines Mädchens willen!? und um was für eines Mädchens willen! . . . . Diese letzte Vorstellung verdrängte jäh die leise mütterliche Regung.

„Wenn Du trotz Allem an das Mädel denkst, dann bist fürs Irrenhaus reif und müßtest eigentlich unter Kuratel gestellt werden", sagte sie zornig und ging zur Thür. Dort blieb sie stehen und sah einen Augenblick auf den Zusammengesunkenen. „Ich will nicht mit Dir rechten, weil Du in der ersten Hitze bist", sagte sie, nach einigem Besinnen einlenkend: „Wenn Du ein Bissel zu Dir gekommen sein wirst, wirst mir's und dem Steif danken und den armen Menschen nicht entlassen."

Er ließ die Hände vom Gesicht sinken. „Er wird niemals die Schwelle der Fabrik betreten", sagte Herr Kufstein und seine Stimme klang fast fremd. Dann fügte er mit unendlicher Bitterkeit hinzu: „Du kannst ihn ja als Hausmeister oder Aehnliches bei Dir anstellen, Du bist es ihm schuldig, denn er hat Dir die Kastanien aus dem Feuer geholt."

Als er allein war, blieb er noch lange auf derselben Stelle sitzen.

Die Dunkelheit war hereingebrochen, Georg Kufstein sah und merkte es nicht. Da öffnete sich leise die Thüre, ein heller Strahl fiel ins Zimmer. Frau Meidinger kam mit der Lampe herein. Schritt und Bewegung waren so leise, als trete sie in ein Krankenzimmer. Sie stellte die Lampe auf den Tisch und streifte dabei sein zerstörtes Gesicht.

„Es is net gut, im Dunkeln zu sein, wenn der Mensch traurige Gedanken hat", sagte sie und machte sich im Zimmer zu schaffen, dann fuhr sie in ihrer Vorliebe zu Gleichnißreden fort, „und sich um Jemand zu grämen, wie wenn er gestorben wär', hat halt auch kein Sinn. Wer lebt, kann noch immer erreicht werden" . . . . Dann trat sie ihm plötzlich näher. „Do hab' i woas für den gnä' Herrn . . . ein Brief, den mir Herr Reichert gegeben hat"; sie zog in aus der Tasche und reichte ihn ihm hin.

Georg sprang auf und griff mit beiden Händen darnach.

„Und i sollt dem gnä' Herrn bestellen, daß der Brief für seine Tochter bestimmt gewesen is, weil er aber von dem gnä' Herrn hält, woas von keinem in der Welt, so sollen Sie ihn lesen. J hob's bei allen Heiligen geschwor'n, Jhna's Wort für Wort zu bestell'n."

„Sie waren dort? Sie waren bei ihnen?" fragte Herr Kufstein und sah ihr athemlos ins Gesicht.

„J hob halt bei mir' dacht, zum Richten ist der liebe Herrgott do und dann die Obrigkeit. Mit dem Herrgott soll's der Mensch alleinig abmachen, und die Obrigkeit hat gewißli gethan, woas sie sollt'. Wie soll'n wir denn auf Gnad' hoffen, wenn wir s' net üben können?"

Georg konnte nicht sprechen; er drückte ihr nur die Hand, und so standen Herr und Dienerin und sahen sich stumm ins Gesicht.

„Sie wissen nicht, wohin sie gegangen sind?" fragte er nach einer Pause.

„Hob's halt net herausbringen können, aber in dem Briefel wird's wohl stahn", meinte Frau Gusti und wies auf das Schreiben. „J stell Jhna a Flaschen Wein zurecht, und davon trinken's halt von Zeit zu Zeit an Schluckerl; denn viel Lustiges wird in dem Papiere wohl nit stahn." Sie ging hinaus und kam bald darauf mit einer Flasche Alt-Ofener und einem Glas zurück, daß sie beides vor ihm auf den Tisch stellte; dann rückte sie ihm noch den Lehnstuhl vorsorglich zurecht, ließ die Rouleaux herunter und entfernte sich mit eben solch leisen Schritten, wie sie gekommen war.

* * *

Die Bogen, die Georg Kufstein dem Umschlag entnahm, waren mit unsicherer Hand geschrieben, die Buchstaben schwerfällig, die Linien unregelmäßig, manche Stellen waren fast unleserlich, Georg jedoch fand sich zurecht, und so lautete das Bekenntniß Josef Reichert's an seine Tochter:

„Du sollst diese Zeilen nach meinem Tode lesen, mein Kind. Ich schreibe während der Stunden, da Du Deinem Berufe nachgehst. Schwer und mühselig wird's mir, denn meine Glieder wollen nicht gehorchen, und — ich soll ja die Schmach meines Lebens noch einmal im Geiste durchkosten . . . Hätte Deine Mutter gelebt, diese Zeilen wären für sie bestimmt gewesen; denn den letzten Theil meines Lebens bin ich ihr schuldig geblieben. . . . . . . Ich will Dir beichten, mein Kind, mich vor Dir zu demüthigen . . . . und nicht aus Vaterliebe, nicht aus Dankbarkeit, für das, was Du für mich thust, um mich leidest, sondern weil Du so hoch in Deiner Reinheit vor mir stehst. . . . Denke dabei an Deine Mutter, die nur Liebe, die nur Mitleid kannte!

Du weißt, wie glücklich ich war, oder nein, Du weißt es nicht! . . . Du warst ein Kind, als jenes reine, sonnige Glück unser Haus durchleuchtete . . . . Deine Mutter und ich, wir waren sehr glücklich, wir liebten uns zärtlich, wir hatten Dich, unser Einziges, einen geachteten Namen; eine gesicherte Lebensstellung; als Direktor einer der ersten Banken hatte ich ein reichliches Auskommen. Erinnerst Du Dich noch unseres Landhauses an der Alster? So schlicht, so einfach alles, aber so behaglich, so durchwärmt und durchleuchtet von einem sonnigen, anmuthigen Geiste: dem Geiste Deiner Mutter . . . . Sie war aus einer angesehenen Familie, aber früh verwaist; sie war mit allen körperlichen und geistigen Vorzügen ausgestattet, dabei einfachen Sinnes, von einer tiefen Innerlichkeit. Ich war lebenslustig, liebte einen angeregten Freundeskreis, liebte die Gesellschaft, alles Schöne und Frohe in der Welt; doch mein kostbarstes Gut, mein höchstes Glück war und blieb Deine Mutter und mein Haus, in dem sie waltete.

Jahre gingen dahin, und unser Glück blieb das Gleiche. Da kam eine Unterbrechung . . . . das Unglück erschien in Gestalt eines großen Gewinnes . . . . Glaube nicht, daß dies ein Wahnsinniger niederschreibt, Marianne! Der Haupttreffer, der mir so plötzlich in den Schoß fiel, ist die Quelle meines Elends geworden, zu einem Fluche, der mein Glück für immer begraben hat . . . . Nicht erarbeitet hatte ich mir das Geld, nicht die Erinnerung an Mühe und Fleiß, an eifervolles Streben, an Nachdenken war damit verknüpft; eine Stunde hatte mich zum reichen Manne gemacht. Ich war berauscht, wie umgewandelt und mein einziges Trachten, unser Leben von nun an ganz anders zu gestalten. Und doch war auch hier vorwiegend der Gedanke an die Mutter, der mich beherrschte. Sie sollte in der Gesellschaft glänzen, bewundert werden; sie sollte den Platz einnehmen, der ihrer Anmuth und Lieblichkeit gebührte, für sie war das Schönste und Beste eben gut genug, ich wollte beneidet werden . . . . Wir zogen aus dem alten, schlichten Hause in eine elegante Villa; alles wurde auf fast fürstlichem Fuße eingerichtet.

Die Veränderung widerstrebte dem einfachen Sinne Deiner Mutter und erschreckte ihr bescheidenes Empfinden; sie beschwor mich, es bei unserem alten Leben zu lassen; wir wären so glücklich gewesen, nach mehr verlange sie nicht. Ich aber hatte die Trunkenheit eines plötzlich Reichgewordenen, eine Trunkenheit, die nicht ernüchtert sein will, nur nach einem gesteigerten Zustande strebt. . . . Und wie oft noch hat sie mich später gebeten und angefleht mit ihrer lieben sanften Stimme! . . . . Sie kannte nur Bitten, sie kannte nur Liebe und Hingebung . . . . jene weibliche Energie, die sich in Zorn und Heftigkeit äußert, besaß sie nicht.

Und wäre es nur bei dem verschwenderischen Leben geblieben! Auf ein paar Jährchen hätten die Tausende ausgereicht bei allen Gewohnheiten, die ich als großer Herr angenommen. Aber nach zwei Jahren schon fing ich auf der Börse zu spekuliren an, weil ich merkte, wie rasch sich das Geld verringerte, wie es gleich Wasser zwischen den Fingern hindurchglitt . . . Ich will anfangen, mich kürzer zu fassen, Marianne . . . Das Dunkel beginnt sich herabzusenken, immer mehr, immer tiefer, bis es mich ganz begraben haben wird. . . . . Sahst Du noch nie einen Menschen eine steile Anhöhe hinunterstürmen? Wenn ihn kein übermächtiges Hinderniß aufhält, er wird nicht aufhören, bis er unten angelangt ist, lebend oder todt. — — Nach einem Jahre schon war Alles verspekulirt, ich war wieder das, was ich gewesen: ein bezahlter Beamter, war nur auf mein Gehalt angewiesen. Von der Fluth, die abgelaufen war, war nichts zurückgeblieben, als Schulden, und eine Fülle kostspieliger Gewohnheiten. So schwer wie jene zu tilgen, so schwer sind diese abzulegen. Und dann — die Scheu, das Bedenken, was die Welt dazu sagen wird! . . . wie sie darüber triumphiren, wie sie höhnen wird! . . . . O, über dies jämmerliche Gefühl eitler, thörichter Scham, das die Zuchthäuser und die Hölle bevölkert! Auch ich hatte nicht den Muth, zurückzutreten und das Urtheil der Welt als eine gebührende Strafe auf mich zu nehmen.

Schulden zu machen, um den Schein aufrecht zu erhalten, weiter so zu leben, scheute ich, aus Furcht, Freunde und Bekannte aufmerksam auf meine Lage zu machen; so betrat ich den Weg, der zum Abgrund führt, — ich entnahm Geld der Kasse — — — Um die Veruntreuung zu decken, mußte ich die Bücher fälschen . . . . Auf diesem schwanken Brette über der Tiefe erhielt ich mich eine Zeit lang . . . immer wieder deckte sich das eine mit dem anderen . . . mehr als ein Jahr ging so darauf hin. Ich konnte es ungestraft so lange treiben; ich genoß das höchste Vertrauen, und die Bücher wurden niemals revidirt. Da starb plötzlich der Präsident des Aufsichtsrathes, ein anderer kam an seine Stelle; der Form zu genügen, mußten die Bücher einer Prüfung unterworfen werden . . . . Alles mußte an den Tag kommen! ich war verloren! — — Da kam mir ein gräßlicher Gedanke. — — — O, mein Kind, verhülle Dein Antlitz, wenn Du das liesest, trotzdem ich nicht mehr bin und Du mir nicht mehr in's Auge sehen kannst! Die Bücher mußten vernichtet werden, spurlos vernichtet und durch ein natürliches Unglück, damit sich auf Niemand der Verdacht lenken, daß kein Blatt gegen mich zeugen konnte. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— [Cholera in Rußland.] Der amtliche Cholerabericht für die Zeit vom 3. September bis 16. September meldet aus Wolhynien 4249 Erkrankungen und 1701 Todesfälle, aus dem Kreise Berditschew 57 Erkrankungen und 21 Todesfälle, aus Podolien 37 Erkrankungen und 18 Todesfälle. Vom 17. bis 23. September kam in Podolien kein Cholerafall mehr vor.

— [Räuberunwesen im Kaukasus.] Das Gouvernement Eriman wird von der Bande eines gewissen Nabi vollständig ausgeraubt. Im Monat August überfiel die Horde 18 Häuser. Bei den Kämpfen wurden 32 Personen getödtet. 15 weibliche Personen schleppten die Banditen davon, um sie nach der Türkei als Sklavinnen zu verkaufen. Die Polizei wagt nicht, den Banditen entgegenzutreten, da diese bisher stets die Beamten in die Flucht gejagt hat.

— Auf dem Zweirad durchgegangen ist ein Komptoirist Namens Rödling in Prag. Er hatte 9000 Mk. unterschlagen, ist aber dieser Tage in Hamburg verhaftet worden. — In Frankfurt a/M. erregt die in Köln erfolgte Verhaftung des Rennfahrers Stich großes Aufsehen. Stich, der Sohn sehr bemittelter Eltern, versuchte in Köln drei in Frankfurt a. M. entwendete Niederräder mit Kontinentalreifen zu verkaufen. Der gleichfalls in Köln verhaftete Rennfahrer Otto Stein befindet sich noch in Untersuchungshaft.

— Ein feuersicherer Schrein, welcher bestimmt ist, den prachtvollen Holzschrein zu umschließen, in welchen im Frühjahr 1892 die „lückenhaft zusammenhängenden Stofftheile", welche unter dem Namen „Heiliger Rock" dem gläubigen und wunderliebenden Volke vorgezeigt werden, niedergelegt wurden, ist kürzlich in den Dom zu Trier gebracht worden. Der neue Schrein bietet die größtmöglichste Sicherheit für die Reliquie. Drei Seiten des Schreines haben 15 Millimeter dicke, doppelte Wände aus stärksten, schmiedeeisernen Platten; die Thür an der vierten Seite, welche sich in zwei Flügeln öffnet, ist aus festen Panzerplatten verfertigt und mit kunstreichem doppelten Schloß versehen. Der Schrein hat eine Höhe von 2,33 Meter, die Breite beträgt 0,75 Meter, das Gewicht erreicht ungefähr 40 Zentner. Die endgiltige Verschließung des „heil. Rockes" in den neuen Schrein soll in den nächsten Tagen erfolgen.

— Der „Magdeburger Sauerkohl" wird in diesem Jahre einen höheren Preis erzielen, als im vorigen Jahre. Während damals der Weißkohl, der den berühmten Magdeburger Sauerkohl liefert, den Landwirthen nur 50 bis 60 Pfennige einbrachte, kostet die diesjährige, allerdings ganz vorzügliche Waare, 1,70 Mk.

— Zur Zeit hält der mennonitische Missionar Dirks aus Gnadenfeld in Südrußland, der auf einer Reise von Nordamerika nach seiner Heimath begriffen ist, in unseren preußischen Mennonitengemeinden Missionsandachten. Er hat von Ausgang der 60er Jahre bis Anfang 80er Jahre unter den Batas auf Sumatra und später unter den Mokki-Indianern in Nordamerika gewirkt.

— [„Die Liebe gleicht Alles aus."] Baron: „Else, ich liebe Dich." Sie: „Ich begreife nicht, wie Du mich lieben kannst. Du hast einen vornehmen Namen, und ich besitze nur meine Mitgift von einer Million." — Er: „Die Liebe gleicht Alles aus!"

— Der Preußische Immobilienkaufstempel ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 27. Mai 1895, bei dem Einwerfen eines Grundstücks seitens eines Handelsgesellschafters in das Vermögen der Handelsgesellschaft insoweit verwirkt, als der festgesetzte Werth, zu welchem das Grundstück in das Gesellschaftsvermögen eingeworfen wird, den vereinbarten Betrag der Gesellschaftseinlage des einwerfenden Gesellschafters übersteigt.

Büchertisch.

Urmünchnerischen Humor, wie er uns aus jeder Nummer der „Fliegenden Blätter" so wohlthuend anmuthet, athmet ein soeben bei Piloty und Loehle in München erschienenes Album in dem bekannten Leporelloformat. H. Albrecht, ein beliebter Mitarbeiter der „Fliegenden" hat uns in diesen „Auf den Wiesen" betitelten kecken Zeichnungen eine Sammlung humorvoller Typen vom Münchener Oktoberheft gegeben, das in diesem Jahre besonders glanzvoll verlaufen ist. „Die Metzger", „Radi", „Kas", Das Rennen" 2c. sind mit feinster Beobachtung des urwüchsigen Volksthums gezeichnet und bilden ansprechende Erinnerungen an die schöne interessante Isarstadt.

Bromberg, 14. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 124 bis 135 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 100 bis 107 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 108 Mk., gute Braugerste 109—120 Mk. — Erbsen Futterwaare 100—112 Mk., Kochwaare 120—130 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 105—115 Mk. — Spiritus 70er 33,50 Mk.

Posen, 14. Oktober. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 12,80—14,00, Roggen 10,70—10,90, Gerste 10,00 bis 12,30, Hafer 10,80—12,00.

Berliner Produktenmarkt vom 14. Oktober.

Weizen loco 132—142 Mk. nach Qualität gefordert, Oktbr. 136,50 Mk. bez., November 138,50—137,75 Mk. bez., Dezember 140,50—140 Mk. bez., Mai 146—145,75 Mk. bez., Juni 147 bis 146,75 Mk. bez.

Roggen loco 112—119 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 118 Mk. frei Haus bez., Oktbr. 113,50—113 Mk. bez., November 114,75—115—114,25 Mk. bez., Dezember 116,50 bis 116,75—116 Mk. bez., Mai 121,75—122—121,25 Mk. bez., Juni 123—123,25—122,75 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—170 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 112—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 118—132 Mk.

Erbsen, Kochwaare 140—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—135 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,0 Mk. bez.

Petroleum loco 20,6 Mk. bez., Oktober und November 20,6 Mk. bez., Dezember 20,8 Mk. bez., Januar 21,0 Mk. bez., Februar 21,2 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 14. Oktober 1895.

Fleisch. Rindfleisch 42—62, Kalbfleisch 36—66, Hammelfleisch 40—60, Schweinefleisch 44—50 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—95, Speck 50—54 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 1,00 bis 1,15, junge 0,40—1,00, Tauben 0,36 Mk. per Stück.

Geflügel. Gänse per Stück 3,25, do. per 1/2 Kilogr. 0,50 bis 0,53, Enten 1,00—2,00, Hühner, alte, 1,00—1,20, junge 0,40 bis 0,65, Tauben 0,36 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 43—57, Zander 70, Barsche 44—50, Karpfen 60—70, Schleie 100, Bleie 11—15, bunte Fische 21—44, Aale 50—93, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 125, Lachsforellen 93, Hechte 30—50, Zander 45—70, Barsche 27—31, Schleie 43—55, Bleie 15, bunte Fische (Plötze) 10—20, Aale 30—80 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,55—1,00, Stör 0,90 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—4,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt — Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 115—118, Ia 106—110, geringere Hofbutter 98—105, Landbutter 80—90 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., Rosen- 1,00—1,25, lange —, Dabersche 1,60—1,80, weiße 1,25—1,50 Mk., Kohlrabi per Schock 0,60—0,75, Merretig per Schock 8,00—12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,50, Salat per Schock 0,75—1,00, Mohrrüben per 50 Kilogr. 4,00—5,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. 0,10—0,20, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr 0,10—0,20, Wirsingkohl per Schock 2,50—5,50, Weißkohl per 50 Kgr. 2,30—2,60, Rothkohl per Schock 4,00—8,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,75—3,50 Mk.

Stettin, 14. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen behpt., loco 133—135, per Oktober-November 136,00, per April-Mai 143,50. — Roggen loco behpt., 117—119, per Oktober-November 117,50, per April-Mai 122,50. — Pomm. Hafer loco 114—117. **Spiritusbericht.** Loco unv., ohne Faß 70er 33,80.

Magdeburg, 14. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, neue 11,50, Kornzucker excl. 88% Rendement —, neue 11,00, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,60—8,60. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Wer sich **1 Harmonika** kaufen will, wird der reelle Musikwerk-Versand **V. Silberstein, Allenstein Ostpr.** empfohlen. (Siehe Sonnabend-Inserat.)

Stetig steigenden Absatz seit 1880 findet der **berühmte Holländ Tabak** bei **B. Becker in Seesen** a. H. 10 Pfd. fco. **acht Mark**

5500 mit 90 Prozent garantirte Gewinne.

Berliner

Pferde-Lotterie.

Unwiderruflich [3693]

Ziehung am 8. u. 9. November 1895

in **Berlin.**

Ohne Verlegung der Ziehung.
Ohne Reducirung d. Lotterieplans.

Bestellungen auf Loose **à 1 M.**, 11 Loose = 10 M., Porto u. Liste 20 Pf., sind auf Postanweisungen an das Bankgeschäft

Carl Heintze

Berlin W., Unter den Linden 3

zu richten.

Gewinne im Werthe

1 à 30000	= 30000	M.
1 à 25000	= 25000	„
1 à 15000	= 15000	„
1 à 12000	= 12000	„
1 à 10000	= 10000	„
1 à 8000	= 8000	„
1 à 7000	= 7000	„
1 à 5500	= 5500	„
1 à 5000	= 5000	„
1 à 4500	= 4500	„
1 à 4000	= 4000	„
2 à 3500	= 7000	„
5 à 3000	= 15000	„
2 à 2500	= 5000	„
4 à 2000	= 8000	„
3 à 1800	= 5400	„
3 à 1200	= 3600	„
500 Münzen à 100	= 50000	„
1000 do. à 20	= 20000	„
4000 do. à 5	= 20000	„
5530 Gewinne zus.	260000	M.

Loose werden auch gegen Nachnahme oder Briefmarken versandt.

Das Comité. I. A.

Graf A. von Bismarck. **Frhr. von Buddenbrock.**

5500 mit 90 Prozent garantirte Gewinne.

Franko versende ich

an jeden Abonnenten des Graudenzer Geselligen meine reichhaltige Muster-Kollektion in **Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Cheviot, Loden,** passend für Anzüge, Ueberzieher ꝛc. [5744]

Damit Sie sich **durch den Augenschein** überzeugen können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außergewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu Hause am Platze aus 3. oder 4. Hand kaufen.

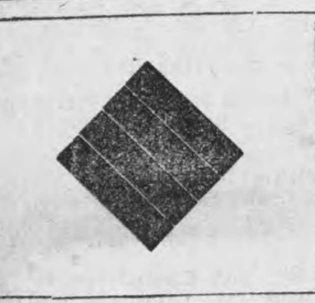
Der Bezug aus erster Hand ist immer am vortheilhaftesten.

A. Schmogrow, Görlitz.

Wollen Sie
schön werden?
Waschen Sie sich mit
Doering's Seife
mit der EULE.

Sie ist die
beste Seife der Welt.






Wollen Sie
schön bleiben?
Verwenden Sie zur
Toilette ausschließlich
Doering's Seife
mit der EULE.
Besseres finden Sie nirgends.
Käuflich à 40 Pf. überall.

5394

כשר B. Kuttner, Thorn
Wurstfabrik.

Der Versandt von **Kochwurst** hat begonnen und empfehle das Pfund mit **Mk. 0,80.** Ferner offerire: [4733

Beste Cervelatwurst	Pfd. Mk.	1,00
Feinste Würstel (Thorner Spezialität)	„ „	1,80
Gänsebrüste, geräuchert	„ „	1,80
Feinste schles. Mastgänse	„ „	0,80

Versandt von garantirt **reinem Gänsefett.** Sämmtliche Wurstsorten und Aufschnitte stets in **frischer** Waare vorräthig.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen**) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Gefunden wurde

daß die beste u. mildeste **mediz. Seife**
Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
ist u. alle **Hautunreinigk.,** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gef. ꝛc.** unbed. beseitigt. à St. 50 Pfg. bei **Fritz Kyser** u. **Paul Schirmacher** u. in Lessen bie **St. Szpitter.** [5532



Dampfmaschine

stehender Kessel, liegende Maschine, sechs Pferdekraft, steht billig zu verkaufen bei
1522] Ed. Heymann, Mocker Wpr.

Alleebäume

in sehr schöner Beschaffenheit, u. zwar: **Kastanien** 30 Mark, **Ahorn** 50 Mark, **Eschen und Ebereschen** à 70 Mark pro 100 Stück ab Lindhof verkauft **Gut Lindhof** bei Lipnitza Westpreußen, **Kreis Briesen.** [4741]

Jägertabak.

[4601] Ein feiner **Blättertabak,** von Rauchern seit vielen Jahren als gut anerkannt. 10 Pfd. lose im Beutel frei 8 Mk. gegen Nachnahme, empfiehlt das Versandtgeschäft von
L. Hartstock, Landsberg a. W.
(Das Geschäft besteht seit 1873).

[4722] 2000 Zentner verlesene

Eßkartoffeln

— Blaue, Magnum bonum u. Achilles — hat Dom. Gramten b. Raudnitz Wp. franko Waggon Raudnitz zum Preise von 1. Mk. pro 1 Ztr. abzugeben.



Reitpferd

5' 3", Rappe, 10 J., fromm, auch von Dame geritten, ist umständehalb. preiswerth zu verkaufen.
[4629] Stever, Osterode Ostpr.

Chokoladenschimmel

6½ jähr., 6½", ein- und zweispännig gefahren, kräftig gebaut, verkauft für 500 Mk. [5003]
Erß, Lindenberg b. Schlochau.

[4620] Zwei ältere starke
Arbeitspferde
sind verkäuflich in Annaberg b. Melno.

[4721] In Schoetzau bei Rehden sind zwei ausrangirte
Ackerpferde
verkäuflich.

Reitpferd

dunkelbrauner Wallach, 8jährig, 1,67, für schweres Gewicht, ein- und zweispännig gefahren, verkauft
A. Staudinger,
Dom. Kl. Schlanz b. Subkau Wp.

[4886] Zwei sehr kräftige edle

Rapphengste

3½ Jahr alt, beste Trakeh. Abst., für Zuchtvereine vorzüglich geeignet, verkäuflich im Gestüt **Walterkehmen** bei Gumbinnen.

Deck-Hengste

billig und

einige Fohlen

preiswerth giebt ab [2705]
Dom. Heinrichau b. Freystadt Wpr.



Rappstute

7 jährig, 3 Jahre als Adjutantenpferd geritten, absolut truppensicher und fehlerfrei, sofort zu verkaufen. Preis 900 Mk. Näheres bei dem Adjutanten des 2. Bat. von **Hindersen** in **Neufahrwasser.**

Cotswold-
Böcke

schwerste englische Fleischschafrace, sehr lange glänzende Wolle, verkauft [2477]
Skandlack bei Barten Opr.

Shropshiredown Stammheerde Glubenstein bei Rastenburg, große englische Fleischschafheerde mit schwarzen Extremitäten

Bockverkauf.

[5007] **Dom. Glogowiec** bei Amsee offerirt:

sprungfähige Eber, sow. Eberläufer, tragende Säue und Läufersäuchen

der großen weißen Yorkshire-Rasse, zu billigen Preisen.

Auch sind mehrere junge echte holl. sprungfähige grandbunte

Bullen

verkäuflich.

Eine echt engl. **Bulldogghündin,** 2 Jah. alt, goldgestromt, mit schwarz. kurz. sehr tief. falt. Gesichtsmaske und Doppel-Nase, Ohren und Ruthe koupirt, ein feines Exemplar, sowie eine 6 Wochen alte **Hündin,** gleicher Rasse, verkauft preiswerth
[4542] Bolz, Culm Westpr.



Pferde! Pferde!

2—3jährig kauft und stelle ich hierzu Märkte an am **21. d. M.** in **Rehhof,** im Gasthause des Herrn **Ewert;** am **22. d. M.** in **Marienwerder,** im Gasthause des Herrn **Moser;** am **23. d. M.** in **Vorwerk Sanskau** bei Graudenz. im Gasthause des Herrn **Bodammer.** Schimmel sind vom Kauf ausgeschlossen. Die Märkte beginnen Vormittags 9 Uhr. [4874]
Rudolf Krüger, Strasburg W/M.

Ein Paar gesunde und fehlerfreie

Kutschpferde

flotte Gänger, 5—6 Jahre alt, ca. 6 Zoll groß, Kohlrappen, ohne Abzeichen, am liebsten Stuten, werden zu kaufen gesucht. Meldungen nebst Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4443 durch die Exped. des Gesell. erbeten.



Hochtragende Kühe

kauft
A. Henke, Graudenz,
[4640] Grüner Weg.



Bäckerei-Grundstück

beste Lage, nahe zweier Kasernen, sofort sehr preiswerth zu verkaufen.
[4509] Glitza, Marienwerder Wpr.

[4716] Eine der größten und ältesten

Bäckereien

Culms, versehen mit einem doppelten Kohlenofen, ist von sofort käuflich resp. pachtweise zu übernehmen. Gefl. Anfr. unter O. E. postl. Culm erbeten.

Ein Bäckerei-Grundstück mit voll. Kundsch., verb. m. Konditorei u. Kaffee u. Bierausschank, ist v. sof. od. später zu verkaufen. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3906 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Meine Gastwirthschaft allein im Orte

Chaussee u. Kreuzweg, 25 Mrg. Land, bin ich Willens zu verkaufen. Briefmarke erbeten.

Offerten briefl. unt. Nr. 4963 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[4404] E. **Gastwirthschaft,** fast massiv (Nähe Thorn's) m. 2 Einwohnerhäusern, dazu 25 Morgen Land, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anzahlg. nach Uebereinkunft. Näh. d. Schittenhelm, Thorn, Culmer Vorstadt 88.

Aufgepaßt!

[4910] Solides

Waarengeschäft

bedeutende **Konsumartikel,** nachweisbar bis 40% Nutzen, ist nebst Agenturen, Feuer, Leben, Unfall, fabelhaft preiswerth mit Lager für nur **Mark 6000** von sofort abzugeben. Meldungrn werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4910 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[4862] Das Rohrbeck'sche **Grundstück** Rehdenerstr. 9 in Graudenz, best. aus e. **Wohnhause** und e. **Windmühle,** sowie ca. 0,52,46 ha Ackerland, welches sich zu versch. Anlag. od. a. zu Baupl. eig., soll Erbschafts-Regulirungshalb. freih. sof. verk. werden. Näh. bei dem Müller A. Hampel daselbst. [4862]

Omnibushalterei ohne Konkurrenz, in einer Stadt von ca. 20000 Einw., die vortreffl. Existenz sichert, preiswerth zu verkaufen. Meld. werden brieflich unter Nr. 4608 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Sichere Existenz für ein. Sattler, der auch Wagenarbeit versteht, bietet ein Geschäft, das seit Jahren in einer kleinen Stadt Ostpreußens betrieben und anderer Unternehmungen halber von sofort zu verkaufen ist. Anzahlung etwa 2000 **Mark.** Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4144 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[4014] Offerire preiswerth und kostenfrei in größerer Stadt der Prov. Posen: 1. Am Markte, **Haus** mit Galanteriewaaren-Geschäft, seit 30 Jah. besteh., mit u. ohne Geschäft zu übernehmen. 2. Am Markte **Haus,** 7 Läden nebst Schaufenst. enth. 3. **Destillation,** Material- und Schankgesch. nebst gr. Speichern. 4. **Hotelpachtung** m. Restauration f. 3700 Mk. z. überneh. 5. Versch. neue **Häuser** als gute Kapitalsanlage. 6. **Brauerei,** oberg., a. schiffbaren Fluß der Mark gelegen nebst 150 Morg. Acker, m. Inventar u. Ernte.
Leo Nehring, Gnesen, Rollaustr. 31

Eine der größeren

Kolonialwaaren-

Handlungen

verbunden mit **Destillation** u. **Essigfabrik en gros** und **en detail** in **Westpreußen** zu **verkaufen** resp. **zu verpachten.** Zur Uebernahme 25 bis 30 Mille Mark erforderlich.

Meld. w. brfl. mit Aufschrift unter Nr. 4873 a. d. Exped. d. Gesell. erbet.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Niederunger Grundst., 50 kulm. Morg. gr., davon 12 Morg. gute Kuhwiesen, 1 Kilom. v. Chaussee, 3 Kilom. v. Bahnh. Altfelde, mit noch fast voll. Einschnitt, sämmtl. leb. u. todt. Invent., sehr preisw. bei geringer Anzahl. and. Unternehm. halber sofort zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4956 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts will ich meine ca. 300 M. große, an Chaussee, 4 Kilometer von Zuckerfabrik, Molkereigenossenschaft u. Stadt isolirt gelegene

Besitzung

für 48000 Mark bei einer Mindestanzahlung v. Mk. 8000, sofort verkaufen. Winterungsaussaat 30 Altscheffel Weizen und dito Roggen. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4935 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Parzellirung.

Von meinem Rittergut **Friedeck-Plonchot** b. Wrotzk, Kr. Strasburg Wp. mit den Städten u. Bahnhöfen Strasburg und Briesen durch Chausseen verbunden, sind noch 500 Morgen nur **guter Boden** zu verkaufen. Die Parzellen werden in Rentengüter oder freihändig aufgetheilt und mit **Ernte** und Hälfte **Winterbestellung** übergeben. Zum Verkauf kommen eine Parzelle von 250 Morgen feinster Boden, mit neuen Gebäuden, zwei Parzellen mit je 50 Morgen und Gebäuden, und eine Ziegelei mit Doppelofen, starker Absatz, mit 70 Morgen. Verkauf findet täglich statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung. [5745]

J. Moses.

Ein Rittergut

in Westpreußen

ca. 3500 Morgen Areal, davon ca. 1800 Morgen Acker, 200 M. Wiesen, 600 M. Wald, Rest Hütungen, Brennerei 70000 Centr. Kontingent, Wassermühle, wunderschöner Wohnsitz, mit Park und See am Hause, gute Gebäude, 33 Pferde, 80 Haupt Rindvieh, 100 Schweine preiswerth zu verkaufen. Feste Hypotheken. Preis 385000 Mk. Anzahlung 100000 Mark. Off. werd. unt. 1324 durch die Exped. d. Gesell. Graudenz erbeten.

Wassermühlenverkauf.

Bin Willens meine nach neuestem System eingericht. Wassermahlmühle, Turbine, 1 Walzenst., 2 Gänge, 70 Zentr. tägliche Leistung billig z. verk. Gefl. Off. w. u. Nr. 4677 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Für Rentiers
Kaufleute ꝛc.

[4909] Die Hofstelle von dem parzellirten Grundstücke des Besitzers Herrn Fr. Neumann-Bürgersdorf, an der Chaussee, 3 Kilom. von Wehlau, mit ganz vorz. eingeb. herrsch. Wohnhaus und guten Wirthschaftsgebäuden und 5 Morgen Gartenland empfiehlt **sehr preiswerth**

Der Bevollmächtigte
Carl Stoltz, Wehlau.

Land und Wiesen kann noch nach Belieben zugetheilt werden, auch dürfte die Schankkonzession auf dem Grundstücke ertheilt werden.

Mein Grundstück

mit Schmiede, best. aus Wohnhaus m. Stall u. Scheune u. 10 Mg. Land, bin ich Willens, zu verkaufen, und zwar getheilt oder im Ganzen. [4959]
Riesenkirch, den 11. Oktbr. 1895.
Friedrich Schmidt, Schmiedemeister.

Parzellirung

von Adl. Waldau.

[4599] Von dem

Gute Adl. Waldau
bei Gottersfeld, Kreis Culm,
sind

noch 4 Parzellen

bei einer **Anzahlung von 10 Mark pro Morgen** zu verkaufen. Jede Parzelle erhält **12% vorzügliche Wiesen.**

Verkaufstermin jeden Dienstag, ausnahmsweise auch den **17. Oktober.**

Louis Kronheim in Schneidemühl,
Ansiedelungs-Büreau für Posen, Pommern und Westpreußen.

[4940] Wegen Todesfall ist ein

Gartengrundstück

in der Stadt gelegen, zu verkaufen. Es können auf demselben 2 Kühe gehalten werden und ist das Grundstück besonders zur Einrichtung einer

Gärtnerei

zu empfehlen.
Frau verw. Lau, Riesenburg.



Sonnabend, 19. Oktober d. J.

werde ich das **Kastrau'sche Grundstück** in **Nawra,** zirka 3 Kilom. von der Stadt Neumark Westpr. entfernt, entweder im Ganzen oder in einzelnen Parzellen nach Wunsch der Käufer verkaufen. Bedingungen äußerst günstig. — Vermessung und Uebergabe kann sofort erfolgen. Bei Abschluß der Kaufverträge ist eine Kaution von 50 bis 100 Mark zu stellen.

Der Verkaufstermin findet auf der **Kastrau**'schen Besitzung von **Vormittags 9 Uhr** ab, statt.

Vom **Abramowski'schen** Grundstück in **Gr. Pacoltowo** bei Neumark Westpr. ist noch eine Parzelle von 15 Morgen, wovon die Hälfte mit Roggen bestellt ist, zu verkaufen.

Das Ansiedelungs-Bureau
H. Kamke,
[4487] **Danzig.**

Mein Gut

400 Morg. groß, gut. Bod. nebst guten Wiesen, guten Saaten u. mit komplett. lebend. und todtem Inventar mit allen hochfeinen massiven Gebäuden u. Gasthaus nebst Schmiede, bin ich Willens bei kleiner Anzahl. zu verkaufen oder auf ein städtisches Haus zu vertauschen. Mein Gut liegt ¾ Meile von Bromberg ab. Zu erfrag. u. **R. M.** postl. Fordon.

Günstiger Gutsverkauf.

[4598] Ein Gut v. ca. 123 ha, wovon 20 pCt. Wiesen, größtenth. Weizen- u. Rübenbod., mit gut. Gebäud., Invent. u. Ernte, nahe d. Bahn u. Chaussee, im Regbz. Bromberg, Grdst.-R.-E. 482 Thlr., ist Verh. halb. schleunigst für 110000 Mk. b. ⅓ Anzahl. zu verk. Näh. Auskunft ertheilt kostenlos
Louis Kronheim in Schneidemühl.

Einige Wirthschaften

ungefähr je 100 Morgen groß, mit guten Gebäuden, sind unter günstigen Bedingungen zu **verpachten.** Zur Uebernahme genügen Mark 1500. Auch sind einige **kleinere Wirthschaften** bei ⅓ Anzahlung in verschiedenen Kreisen **sehr preiswerth zu verkaufen;** bei sofortiger Uebernahme werden besondere Vergünstigungen gewährt [4597]

Nähere Auskunft ertheilt kostenlos
Louis Kronheim in Schneidemühl.

[2752] Ein ca. drei Morgen großer **Platz,** nahe bei der Stadt, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, sofort zu **verpachten.**
A. Gründer Wittwe, Thorn.

Molkerei 5—800 Ltr. Milch täglich, Hand- oder Göpelbetrieb zu pachten gesucht. Angebote mit Höhe der Pacht unter **X. 500** postlagernd Bischofswerder erbeten. [4812]

[5809] Für einen geb. verh. tüchtigen Land- u. Molkerei-Fachmann wird

Verwaltung oder Pachtung

gesucht. Gefl. Off. u. Näh. d. Verwaltg. Molkerei Kl. Konarczyn b. Zechlau Wp.

[4680] Suche eine **Holländ. Windmühle** auf Abbruch zu kaufen. W. Buhrow, Mühlenmeister, Klein Silber bei Reetz N.-M.